



MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Koreanische Vornamen“

Die Bedeutung des Generationsnamens (*Dollimja* 돌림자, *Hangnyeolja* 향렬자)
in der heutigen Zeit

verfasst von / submitted by

Hi-Sook HEURIX, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2021 / Vienna 2021

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066871

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Koreanologie

Betreut von / Supervisor:

Univ.- Prof. Dr. Rainer Dormels

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
1. 1. Einleitung / Fragestellung	5, 6
1. 2. Methodik und Vorgehensweise	7, 8
2. Allgemeines	
2. 1. 1. Die Wichtigkeit des Namens für die Koreaner	9, 10
2. 1. 2. Der koreanische Name in der Geschichte	10 - 14
2. 1. 3. Die verschiedenen koreanischen Namen	14 - 16
2. 1. 4. Die verschiedene Schreibweise des koreanischen Namens	16, 17
2. 2. 1. Namensgebung in Deutschland und Österreich	17 - 23
2. 2. 2. Der Einfluss des Nationalsozialismus auf die Auswahl der Vornamen in Deutschland und Österreich	23 - 26
2. 3. Unterschiede zwischen koreanischen bzw. deutschen und österreichischen Namen	26, 27
3. Struktur des koreanischen Namens	
3. 1. Familienname	28
3. 2. Familienstammbaum (Jokbo 족보, 族譜)	29 - 31
3. 3. Vorname	
3. 3. 1. Die Geschichte des Vornamens	32 - 35
3. 3. 2. Die Wahl des Vornamens	36, 37
3. 3. 3. Der Sinn des Vornamens	37, 38
3. 3. 4. Die Auswahl der Silbe	38 - 41
3. 3. 5. Grundregel der Namenswahl mit der <i>Ohaeng</i> (fünf Elemente; Holz - Feuer - Erde - Metall - Wasser)	41 - 44
3. 4. Der Generationsname (Hangnyeolja)	44 - 45
3. 4. 1. Die Regel der Hangnyeolja	45
3. 4. 1. 1. Hangnyeolja nach Ohaeng (오행, 五行, Fünf Elemente)	46, 47
3. 4. 1. 2. Hangnyeolja nach Cheongan (천간, 天干, Himmelsstämme)	47
3. 4. 1. 3. <i>Hangnyeolja</i> nach <i>Ohaeng</i> → <i>Cheongan</i>	47, 48
3. 4. 1. 4. <i>Hangnyeolja</i> nach <i>Ohaeng</i> parallel mit <i>Cheongan</i>	48
3. 4. 1. 5. Hangnyeolja nach Jiji (지지, 地支, Irdische Äste)	48
3. 4. 1. 6. <i>Hangnyeolja</i> nach <i>Jiji</i> → <i>Ohaeng</i>	48
3. 4. 1. 7. <i>Hangnyeolja</i> nach <i>Ohaeng</i> parallel mit <i>Jiji</i>	48, 49
3. 4. 1. 8. <i>Hangnyeolja</i> nach <i>Cheongan</i> & <i>Jiji</i>	49

3. 4. 1. 9. <i>Hangnyeolja</i> nach Zahl	49, 50
3. 4. 1. 10. <i>Hangnyeolja</i> nach Wiederholungen mit drei Silben	50
3. 4. 1. 11. <i>Hangnyeolja</i> nach beliebig	50
3. 5. 1. Die Auswirkungen und Folgen der japanischen Besatzungszeit	
3. 5. 1. 1. Die Namensänderung	51 - 53
3. 5. 1. 2. Verschiedene Art der Familiennamensänderung	53- 56
3. 5. 1. 3. Vornamensänderung	56, 57
3. 5. 1. 4. <i>Hangnyeolja</i> während der japanischen Besatzungszeit	57
3. 5. 2. Äußere bzw. politische Einflüsse auf die koreanischen Vornamen	
3. 5. 2. 1. Die Namensgebung der Koreaner in Kasachstan	57 - 59
3. 5. 2. 2. Die Namensgebung der Koreaner in Amerika	60, 61
3. 5. 2. 3. Auswirkungen des amerikanischen Präsenz in Südkorea auf die Namensgebung	61
3. 5. 2. 4. Namensgebung in Nordkorea	61 - 63
4. Statistik	
4. 1. Statistik der gesammelten Fragebögens	64
4. 2. Die Quelle der Namenswahl	64, 65
4. 3. Unterschied bei der Auswahl nach Geschlecht	65, 66
4. 4. Die Art des Namens	67 - 69
4. 5. Die Wahl des <i>Hangnyeolja</i>	70, 71
5. Schlusswort	72, 73
6. Danksagung	74
7. Glossar	75 - 80
8. Literaturliste	81 - 86
9. Anhang	
9. 1. Abstract (English)	87
9. 2. Abstract (Deutsch)	88

1. Vorwort

Bei der Wahl des Namens für meine Tochter habe ich lange überlegt, welcher Name für sie am besten passen könnte. Der Name muss die Person in vielerlei Hinsicht charakterisieren können. Darum wähgt man bei der Namenswahl sorgfältig viele Möglichkeiten ab. In der Namenswahl spiegelt sich auch die Wunschvorstellung der Eltern von der Zukunft des Kindes wider. Dabei ist mir aufgefallen, dass die Koreaner bei der Namenswahl ganz anders vorgehen als die Menschen in der abendländischen Kultur. In der westlichen Kultur wählen die Eltern im Allgemeinen, außer zum Beispiel religiös motiviert, den Namen des Kindes nicht nach bestimmten Regeln, aber in Korea wählen die Eltern den Namen nicht beliebig. Eingebunden in die Namensgebung sind auch nicht die Eltern alleine, sondern diese beraten sich mit den Großeltern, bitten angesehene Gelehrte um Mithilfe oder wenden sich an ein Namensinstitut. Es gibt strenge traditionelle Regeln bei der Namenswahl in Korea. In neuerer Zeit hält man sich aber nicht mehr so strikt an die strengen Regeln und private Ambitionen werden wichtiger genommen. Es hat auch Zeiten gegeben, in denen die Namenswahl sehr von politischen oder gesellschaftlichen Einflüssen beeinflusst worden ist. Aber heutzutage fällt mir extrem auf, dass viele junge Eltern sogar westlich klingenden Namen auswählen. Diese Überlegungen haben bei mir das Interesse an den traditionellen Regeln im Zusammenhang mit dem „Generationsnamen¹“ im koreanischen Namen geweckt. Deshalb war ich mit dem Vorschlag Prof. Dormels für das Thema meiner Masterarbeit sofort einverstanden. Es gibt unzählige Bücher über Namensgebung und Generationsnamen (*Dolimja*), aber kaum wissenschaftliche Literatur zu diesem Thema.

Deshalb habe ich beschlossen, selbst Fragebögen zu entwickeln und zu analysieren, um zu einigermaßen fundierten Schlussfolgerungen zu gelangen.

¹ Generationsname [Dolimja 돌림자, Hangnyeolja 항렬자, 行列字]

1. 1. Einleitung / Fragestellung

Was ist eigentlich ein Name? Im Lexikon steht „Bezeichnung eines Einzelwesens oder Dinges (Eigenname) oder aller Angehörigen einer Gattung (Gattungsname). Der Name stellt die Identität des Trägers fest.“² Das heißt, weil der Name einem Individuum eine Identität verleiht, ist dieser für die Menschen sehr wichtig. Der Name besteht aus einem Vornamen und einem Familiennamen. Mehrere Vornamen sind in Korea offiziell nicht erlaubt³. Der Familiename verweist auf die Zugehörigkeit zu einem Familienclan. Der Vorname ist der Rufname und zeigt die Individualität einer Person. Der Aufbau eines koreanischen Namens ist im Allgemeinen dem eines chinesischen ähnlich. Der Name besteht meistens aus drei chinesischen Zeichen, davon bezeichnet eines den Familiennamen und die anderen beiden den Vornamen. Aber es gibt auch rein koreanische Namen, die sich nicht mit chinesischen Zeichen schreiben lassen und auch aus mehreren Silben bestehen.

Die koreanischen Namen werden zum ersten Mal in den ältesten koreanischen Geschichtsbüchern *Samguk-sagi*⁴ und *Samguk-yusa*⁵ erwähnt⁶. Vor der Zeit der Drei Reiche hat es in Korea wohl keine Familiennamen gegeben⁷ und erst seit Mitte des 4. Jahrhunderts, der Zeit der Drei Reiche, erscheint der Familiename beim Namen des Königs⁸. Der Name war rein koreanisch⁹. Später ließ der 35. König *Gyeongdeok* aus *Silla*¹⁰ um etwa 700 alle Ortsnamen und Personennamen auf Chinesisch ändern¹¹. Aber die genaue Zeit, wann die Umstellung geschehen ist, kann man schwer eingrenzen.

Aus dem Jahresbericht über die Einwohnerstatistik aus dem Jahr 1985 geht hervor, dass es 274 verschiedene Familiennamen, davon 263 einsilbige und 11-doppelsilbige Familiennamen

² F. A. Brockhaus GmbH, Mannheim, und Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München 1988 dtv Brockhaus Lexikon.Bd.12. [2. Auflage] Mannheim: Deutscher Taschenbuch Verlag S.295 Z.43 - 46

³ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. S. 41 Z.5, 6

⁴ Samguksagi (삼국사기, 三國史記): eines der ältesten koreanischen Geschichtsbücher, geschrieben im Jahr 1145, während der Dreiblätterzeit, von Kim Bu-sik (김부식, 金富軾, 1075-1151) aus Goryeo.

Das Buch besteht aus 28 Bänden (10 Bände von Goguryeo, 6 Bände von Baekje, 12 Bände von Silla).

⁵ Samgukyusa (삼국유사, 三國遺史): eines der ältesten koreanischen Geschichtsbücher über Mythen, Sagen und Volkslieder. Der Mönch Ilyeon (일연, 一然, 1206-1289) aus Goryeo hat das Buch in der Dreiblätterzeit zwischen 1281 und 1283 geschrieben. Das Buch besteht aus 5 Bänden mit einem Holzplattendruck.

⁶ 57 v. Chr. – 668 n. Chr.

⁷ Rainer Dormels (2012): Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV: Der Generationsname in der koreanischen Namengebung. S. 86 Z.11, 12

⁸ Hangukjeongsimnunhwawon. 1992 Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon “Koreanisches Volkskultur Lexikon“. Bd.17. Seoul: Samhwa [2. Aufl.] S.790 2 u.3. Spalte

⁹ Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon (1992) S.791 1. Spalte Z.11, 12

¹⁰ 57 v. Chr. – 935

¹¹ Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon (1992) S.791 1. Spalte Z.8 -11

gibt¹². Aus dem Jahresbericht aus dem Jahr 2003 geht hervor, dass es zwar nur 286 verschiedene Arten von koreanischen Familiennamen gibt, aber ein Familienname mehrere Stämme hat¹³. Dagegen existieren jedoch sehr viele Vornamen.

Es gibt strenge Kriterien für einen koreanischen Vornamen, auf die man bei der Auswahl achten muss. Eine Besonderheit beim koreanischen Vornamen ist der so genannte *Generationsname*, für den innerhalb einer Generation eines Familienclans das gleiche Zeichen vorgesehen ist. Im Allgemeinen besteht ein koreanischer Vorname aus zwei Zeichen, von denen eines der Generationsname ist. Jeder Familienname aus demselben Stamm hat eine eigene Generationsnamensliste und es wiederholt sich ein bestimmter Zyklus. Dadurch ist es möglich, auch innerhalb einer weit entfernten Verwandschaft die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Generation zu erkennen.

Koreaner denken, dass der Name sogar das Schicksal beeinflussen könne, deshalb geht man bei der Auswahl des Namens sehr sorgsam vor und zieht sogar professionellen Rat, wie zum Beispiel von einem Namensinstitut hinzu.

Heutzutage klingen jedoch viele Namen nicht mehr wirklich koreanisch. Offenbar wurden die strengen Regeln mit der Zeit abgeschwächt und die Namensgebung wurde immer beliebiger und freier. Die Leute entscheiden sich immer öfter für einfache und leicht auszusprechende Namen. Dennoch werden in den traditionsreichen Familien die Regeln weiterhin strikt eingehalten.

Daher stellen sich diesbezüglich einige Fragen, zum Beispiel, inwieweit bzw. wie sehr heute noch die strengen Regeln für die Generationsnamen ernst genommen werden, wie stark in unserer Zeit die Tradition noch ausgeprägt ist und ob die junge Generation überhaupt noch Wert auf die Tradition legt. In welche Richtung geht die Entwicklungstendenz? Welchen Einfluss haben Politik, Kriege bzw. andere bedeutsame Ereignisse auf die Wahl der Namen? Holt man in Korea auch in unserer Zeit noch Ratschläge vor der Namensgebung ein? Welche Rolle spielt die Religion im Zusammenhang mit der Wahl der Vornamen in Korea? Gibt es in der Frage der Namensgebung seit der Trennung Unterschiede zwischen Süd- und Nordkorea? Thema der Arbeit wird auch sein zu untersuchen, welche Bedeutung den Generationsnamen heutzutage noch zukommt und welche aktuellen Trends es diesbezüglich gibt.

¹² <http://www.britannica.co.kr/index.asp> Z.22, 23

¹³ 2000 Bevölkerungs- u. Behausungs-Statistik: Familiennamen u. Stämmen Untersuchungen: Statistik Korea (1. 2003)

1. 2. Methodik und Vorgehensweise

Diese Arbeit setzt sich mit der zu diesem Thema vorhandenen bzw. verfügbaren Literatur auseinander und widmet sich zunächst der Struktur und dem Aufbau des Namens.

Als Beispiel für die Wechselwirkung zwischen den politischen Verhältnissen und der Namensgebung in Europa beschäftigt sich die Arbeit in einem kurzen Exkurs mit den Namen in Österreich und Deutschland sowie mit der Frage, inwieweit die Zeit des Nationalsozialismus die Wahl der Vornamen in Österreich bzw. Deutschland beeinflusst hat. In weiterer Folge steht speziell die Auseinandersetzung mit den koreanischen Namen im Mittelpunkt. Es wird ein kurzer Überblick über die Familiennamen, den Stammbaum (*Jokbo* 족보 [族譜]) und die Vornamen geboten.

Ein zentrales Thema ist des Weiteren die Erklärung des Aufbaues der koreanischen Vornamen und die Bedeutung der Generationsnamen.

Ein weiterer Aspekt ist die Frage, ob sich im Zusammenhang mit geschichtlichen Ereignissen Einflüsse auf die Namensgebung in Süd- und Nordkorea ablesen lassen. Besonders untersucht wird auch, inwieweit sich die japanische Besetzungszeit auf die Namensgebung in Korea ausgewirkt hat.

Darüber hinaus soll auf die Entwicklung innerhalb der beiden koreanischen Staaten seit dem Ende des Koreakrieges eingegangen werden.

Der letzte Teil der Arbeit konzentriert sich schließlich auf empirische Untersuchungen. Es wurden ein Fragebogen zum Thema Generationsnamen erstellt sowie Informationen gesammelt und statistisch ausgewertet, um zu untersuchen, welche Bedeutung diese Namen heutzutage noch in der koreanischen Gesellschaft haben, welcher Stellenwert ihnen in unserer Zeit noch zukommt und welche aktuellen Trends sich diesbezüglich feststellen lassen.

Ziel war es herauszufinden, wie viele Prozent der Koreaner weiterhin den Generationsnamen verwenden, welche Veränderungen bzw. Unterschiede es zwischen männlichen und weiblichen Namen sowie bei den für die Namenswahl maßgeblichen Kriterien gibt.

Mit den gesammelten Daten wurde ein Diagramm erstellt und versucht, aktuelle Trends und Entwicklungen aufzuzeigen.

Dazu muss jedoch festgehalten werden, dass für die Erstellung der Statistik nur insgesamt ca. 1500 Personen befragt werden konnten, davon 1237 aus Seoul und 200 aus Wien, sodass die Ergebnisse der Auswertung nur vor dem Hintergrund dieser eher beschränkten Zahl an Fragebögen interpretiert werden können.

Befragt wurden in Korea vor allem SchülerInnen von Middle- und High-Schools, Mitglieder verschiedener Kirchen, Angestellte in Spitätern in Seoul und Umgebung sowie in Wien Mitglieder der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche (1030 Wien) und Personen aus dem persönlichen Bekanntenkreis der Autorin.

Für die Romanisierung der koreanischen Namen ist die von der koreanischen Regierung im Jahr 2000 offiziell vorgeschlagene revidierte Version der Umschrift nach McCune-Reischauer verwendet worden, außer bei bestimmten offiziellen Eigennamen, bei denen die originale Schreibweise beibehalten worden ist.

Auch bei der Übersetzung verschiedener Begriffe sind die in der jeweiligen Literatur verwendeten verschiedenen Schreibweisen im Original beibehalten worden (z.B. für *Samguksidae* [삼국시대] „Drei Königreiche“, „Drei Reiche“ bzw. „Drei Länder“)¹⁴.

¹⁴ siehe S.10, 11

2. Allgemeines

2. 1. 1. Die Wichtigkeit des Namens für Koreaner

Der Name ist für jeden Menschen wichtig und besonders für die Koreaner hat der Name als Anzeigetafel der Person und gar der ganzen Familie eine große Bedeutung, deshalb lässt man bei der Namenswahl für das Kind viel Mühe und Sorgfalt walten.

Ein altes koreanisches Sprichwort heißt „Der Tiger hinterlässt das Fell, ein Mensch hinterlässt den Namen“. Daran kann man die Bedeutung des Namens für die Koreaner ablesen. Koreaner denken, dass der Name nach dem Tod immer noch bedeutsam ist und ehrt. Koreaner haben viele zusätzlichen Namen wie *Ja* (자, 字), *Ho* (호, 號), *Yemyeong* (예명, 藝名) usw. Die Koreaner ehren ihren Namen so sehr, dass sie diesen nicht missbraucht sehen wollen.

Die Wichtigkeit des Namens für die Koreaner erkennt man auch daran, dass das älteste koreanische Geschichtsbuch *Samgukyusa* mit der Erklärung des Namens anfängt¹⁵. Ein Beispiel zeigt die Erklärung des Gründers von *Goguryeo*¹⁶ *Gojumong* (고주몽, 高朱蒙) in *Samgukyusa*.

어미가 그것을 싸서 따스한 곳에 두었더니 한 어린 아이가 껌질을 깨고 나왔는데, 그 아이의 골격과 외모가 영특하고 기이했다. 나이 겨우 일곱 살인데도 재주가 뛰어나고 숙성하였다. 스스로 활과 화살을 만들어 백 번을 쏘면 백 번 다 맞혔다. 동부여의 풍속에 활을 잘 쏘는 사람을 주몽(朱蒙)이라 했으므로 주몽이라 이름했다¹⁷.

Die Mutter hat das Ei umwickelt und an einen warmen Platz gelegt. Dann ist ein Kind aus dem Ei gekrochen. Sein Körperbau und sein Aussehen waren hervorragend und außergewöhnlich. Schon im zarten Alter von sieben Jahren waren seine Fähigkeiten ausgezeichnet und er war frühreif. Er hat den Bogen und den Pfeil selber gemacht und er hat das Ziel nie verfehlt. Man nannte ihn *Jumong*, weil man den guten Schützen in der Sitte der *Dongbuyo*¹⁸ *Jumong* nannte.

Nach alter Sitte durfte ein Kind nach dem *Gwallesik* (冠禮式)¹⁹ nur mehr vom König, vom eigenen Lehrer und von den Eltern mit dem Namen gerufen werden, ansonsten wurde es nur mit *Ja* oder *Ho* gerufen²⁰. Heutzutage ist es nicht mehr so streng wie in der alten Zeit, dennoch wird ein volljähriges Kind außer von den eigenen Eltern nicht einfach nur mit dem

¹⁵ Hangukjeongsinmunhwawon (1992): Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon “Koreanisches Volkskultur Lexikon“. Bd.17.Seoul: Samhwa [2.Aufl.] S.790 Z.53 – 56

¹⁶ 37 v.Ch. - 668

¹⁷ Il Yeon/Bak Seong Gyu/Gim Jong Seong (2010): Haeseol Samgukyusa, Seoul, Seojeong Sihak S.44 Z.5 - 10

¹⁸ Geburtsland des Go Jumong. ca. 2.Jhd v. Ch. – 410. Eingenommen vom 19. König Gwanggaetowang vom Goguryo

¹⁹ *Gwallesik* (冠禮式): eine alttümliche Zeremonie, wenn das Kind volljährig geworden ist

²⁰ Choi Guk-Bong (2011): Hunminjeongeum Seonmyeonghak(훈민정음 성명학) Bureumyeon bureulsurok „Buja“doeneun Ireum(부르면 부를수록 „부자“되는 이름 Der Name, der, je öfter man ihn ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan onbooks S.32 Z.19 - 21

Vornamen allein gerufen. Wenn es Elternteil geworden ist, wird es sogar von den eigenen Eltern nicht mehr nur mit dem Vornamen gerufen, sondern es wird an den Namen des Kindes je nachdem das Suffix *Emi*²¹ oder *Aebi*²² verwendet. Erwachsene verwenden nach dem vollständigen Namen das Suffix *Ssi* (씨) oder *Nim* (님). Es ist aber unhöflich, wenn man jemanden nach dem statt vollständigen Namens nur Familienname *Ssi* oder *Nim* verwendet. Besonders ältere Personen ruft man beim Familiennamen oder nennt den vollständigen Namen dazu *Seonsaengnim* (선생님), z.B. Kim *Seonsaengnim* oder Kim Jin Su *Seonsaengnim*. Bei den Erwachsenen, besonders bei den Älteren, vermeidet man es im Allgemeinen, den Namen zu rufen, stattdessen verwendet man meistens den Berufstitel wie *Gwajangnim* (Abteilungsleiter) oder ruft einfach entsprechend dem Verwandtschaftsverhältnis Oma, Opa, Onkel, Tante, *Eonni*, *Nuna*, *Hyeong* oder *Oppa* usw. Besonders bei den Namen der eigenen Eltern spricht man nie nur den Namen allein. Wenn es unbedingt sein muss, hängt man an jede Silbe das Suffix *Ja* an²³. Zum Beispiel ist der Name meines Vaters Jun *Ja Su Ja*. Diese Sitte, die älteren Personen zu ehren, leitet sich vom Konfuzianismus ab.

Daran erkennt man die Wichtigkeit des Namens für die Koreaner.

2. 1. 2. Der koreanische Name in der Geschichte

Die Menschen sind soziale Wesen und wenn sie zusammenleben, braucht man den Namen, um zu kommunizieren, insbesondere einen zweckmäßigen Rufnamen.

In den Zeiten der Drei Königreiche (58 v. Chr. - 935 n. Chr.) galten Rufnamen als Vornamen.²⁴

Vor der Zeit der *Drei Reiche*²⁵ findet man nur den einfachen Namen, aber noch keinen Familiennamen. In den *Samguksagi* und in den *Samgukyusa* stehende Namen mit Familiennamen wie *Bak Hyeok Geo Se* (박혁거세, 朴赫居世) (Gründer von *Silla*) oder *Gim Al Ji* (김알지, 金闕智), *Gim Su Ro* (김수로, 金首露) usw. sind keine Familiennamen im

²¹ Rufname für die junge Mutter, der nur von den älteren Leuten verwendet wird

²² Rufname für den jungen Vater, der nur von den älteren Leuten verwendet wird

²³ Choi Guk-Bong (25.11-2011): *Hunminjeongeum Seonmyeonghak* (훈민정음 성명학) Bureumyeon bureulsurok „Buja“doeneun Ireum(부르면 부를수록 „부자“되는 이름 Der Name, der, je öfter man ihn ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan onbooks S.25 Z.12 - 14

²⁴ Kwang-Sook Lie (31. 8. 2003): „Wandel der Personennamen in Korea“ II. Geschichte der Namengebung, Seoul University Dissertationssammelung Bd.66 [서울大學校 師大論叢 第 66 集] S. 43, Z. 20

²⁵ „Drei Königreiche“ od. „Drei Reiche“ sind gleich „Drei Länder“ siehe Glossar

heutigen Sinn, sondern beruhen auf einer späteren fälschlichen Interpretation²⁶. Zu diesem Argument gibt es jedoch auch andere Meinungen. Zum Beispiel steht in dem im Jahr 2010 für Schüler, Studenten und das allgemeine Publikum neu erschienenen Buch „Haeseol Samgukjusa“, dass beim Namen *Go Ju Mongs*, des Gründers von *Goguryo*, der Familienname *Go* und der Vorname *Ju Mong* sei²⁷. Hier handelt es sich um keine fachliche Interpretation im Sinne der Onomastik, sondern um eine für die Leser zum leichteren Verständnis formulierte Vereinfachung. Daher ist das erste Argument, dass es damals noch keinen Familiennamen im heutigen Sinn gegeben hat, richtig.

Vor der Zeit der Drei Länder gab es trotz des Umstands, dass diese mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben wurden, und abgesehen von der Bedeutung rein koreanische Namen²⁸. Die rein koreanischen Namen wurden nur in phonetisch gleiche chinesische Zeichen umgeschrieben. Während der Drei Länder-Zeit wurde der chinesische Einfluss dann immer stärker, was sich auch auf die Namensgebung ausgewirkt hat. Das war aber nur in den höheren Schichten verbreitet, bei den unteren Schichten waren rein koreanische Namen weiterhin beliebt²⁹. Bei rein koreanischen Namen gibt es auch verschiedene Arten. Es gibt einerseits rein koreanische Namen, bei denen chinesische Zeichen hinzugefügt werden, andererseits gibt es rein koreanische Namen, die nur in koreanischer Schrift wiedergegeben werden³⁰.

Im 7. oder 8. Jahrhundert, in dem die Drei Reiche die Vereinigung erreichten, traten sino-koreanische Vornamen auf. Die Verbreitung hatte einen Zusammenhang damit, dass der vereinigte koreanische Staat einen engen Kontakt zu China pflegte, und somit wurden viele Systeme und Institutionen nach dem chinesischen Vorbild organisiert³¹.

Mit dem Begriff des „sino-koreanischen“ Namens meint man die Schreibweise, basierend auf dem Familiennamen und der Zusammenschreibung der zwei einsilbigen Vornamen³². Erst durch diese Art der Namensschreibung wurde in Korea der Familienname eingeführt³³. Es

²⁶ Hangukjeongsinmunhwawon (1992): Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon „Koreanisches Volkskultur Lexikon“. Bd.17. Seoul: Samhwa [2.Aufl.] S.790 mittlere Spalte Z.33 – 37

²⁷ Il Yeon/Bak Seong Gyu/Gim Jong Seong (2010): Haeseol Samgukyusa, Seoul, Seojeong Sihak S.43 Z.6, 7

²⁸ Hangukjeongsinmunhwawon (1992): Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon „Koreanisches Volkskultur S.791 linke Spalte Z.11, 12

²⁹ Kwang-Sook Lie (31.8.2003): Wandel der Personennamen in Korea. Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.44 Z.11, 12

³⁰ Kwang-Sook Lie (31.8.2003): S.42

³¹ Kwang-Sook Lie (31.8.2003): S.44 Z.5 - 10

³² Hangukjeongsinmunhwawon (1992): Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon „Koreanisches Volkskultur S.790 linke Spalte Z.35 - 38

³³ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung. Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur

sind ca. 20 Familien mit dem Familiennamen Go (高) aus der Zeit *Goguryeo* ab dem König Jangsu (413 – 491), 10 Familien mit dem Familiennamen Yeo (餘) aus der Zeit *Baekje*³⁴ ab dem 13. König Geunchogo (? – 375) und 10 Familien mit dem Familiennamen Kim (金) aus der Zeit *Silla* ab dem 24. König Jinheung (526 – 576) überliefert³⁵. Der 11. König Munjong in *Goryeo*³⁶ hat von den Prüflingen bei der Staatsprüfung den Familiennamen verlangt, aber viele Bürger, zu denen auch Intellektuelle gehörten, hatten keine Familiennamen. Im Jahr 1449 in der Chosun Zeit gleich nach dem *Hunminjeongeum* (訓民正音) herausgegeben hat, in *Sariyeongeunggi* [舍利靈應記], die *Naebuldang nakseonggi* [內佛堂 落成記] von Kim Su-On (金守溫), erscheint erstes Mal der volle Name (inkl. Familienname) der 47 Personen³⁷. Dadurch könnte man genaue Namen in der Zeit erkennen. In der Zeit des japanischen Invasionskriegs³⁸ hat noch die Hälfte der koreanischen Soldaten keine Familiennamen gehabt³⁹. Im Mai 1910, am Anfang der japanischen Kolonialzeit⁴⁰, mussten alle Koreaner aus administrativen Gründen ihren Namen im *Minjeokbu* (民籍簿) genannten Einwohnerregister eintragen⁴¹. Bis zu dieser Zeit gab es noch immer 1,3-mal mehr Personen ohne Familiennamen als mit⁴².

Durch die Öffnung des Landes am Ende der Chosun-Zeit⁴³ kommt es zu einem starken Einfluss auf den politischen und gesellschaftlichen Bereich, aber auch auf die Namensgebung. Besonders Missionare hatten viel Einfluss auf die unteren gesellschaftlichen Schichten, weshalb viele Gläubige ihren Kindern ausländische biblische Namen, angepasst an das koreanische Lautsystem, gegeben haben⁴⁴. Bei der Namenswahl wechselte man zwischen rein koreanischen bzw. sino-koreanischen Namen. Ein Dokument in dem japanischen Invasionskrieg⁴⁵ zeigt, dass die Hälfte der koreanischen Soldaten noch keinen Namen

³⁴ Koreaforschung IV, Wien: Praesens S.86, Z.9 - 12

³⁵ 18 v. Ch. - 660

³⁶ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung. Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV, Wien: Praesens S.86, Z.12 – 16

³⁷ 918 - 1392

³⁸ Song Ha-Sun (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.11, Z.23 – S.12, Z.2

³⁹ 1592 - 1598

⁴⁰ Rainer Dormels (2012): S.86, Z.21 – 27

⁴¹ 1910 - 1945

⁴² Hangukjeongsinmunhwawon (1992): S.792 linke Spalte Z.42 - 43

⁴³ Hangukjeongsinmunhwawon (1992): S.792 linke Spalte Z.43 - 45

⁴⁴ erste Hafenöffnung in Incheon 1883

⁴⁵ Kwang-Sook Lie (31. 8. 2003): Wandel der Personennamen in Korea. Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.45 Z.24 - 30

⁴⁶ 1592 - 1598

besitzen⁴⁶. Während der japanischen Kolonialzeit⁴⁷ mussten die Koreaner sogar den Namen auf Japanisch ändern. Dies werde ich später noch in einem gesonderten Abschnitt behandeln. In den 50-er und 60-er Jahren waren immer noch japanische Einflüsse zu erkennen⁴⁸, dann wurden in den 80-er und 90-er Jahren einheimische, rein koreanische Namen wieder sehr modern⁴⁹. In der heutigen Zeit geben die Eltern ihren Kindern außer den üblichen sino-koreanischen und rein koreanischen Namen noch zusätzlich fremdsprachlichen Namen⁵⁰. Die meisten koreanischen Familiennamen bestehen aus einer koreanischen Silbe, die man auch mit chinesischen Zeichen schreiben kann. Nach der Einwohnerstatistik aus dem Jahr 1985 gab es in Korea insgesamt 274 registrierten Familiennamen⁵¹. Aber im Jahr 2000 waren 286 Familiennamen registriert⁵².

Es gibt auch einige aus zwei Silben bestehende Familiennamen. In der Einwohnerstatistik aus dem Jahr 2000 sind von insgesamt 286 registrierten Familiennamen 13 Namen zweisilbig. Seit den letzten paar Jahren hört man in Korea manchmal unübliche Doppelnamen. Einige engagierte Frauenrechtlerinnen bzw. Intellektuelle benützen provokativ den Doppelnamen. Auf der Basis der im Jahr 2005 mit den Änderungen im Zivilrecht⁵³ gestärkten Frauenrechte und mit der Erklärung der „Kampagne der Benützung beider Familiennamen der Eltern“, die während des 83. Weltfrauentags am 9.3.1997 ausgerufen wurde⁵⁴, wollen einige Frauen Doppelfamiliennamen benützen, aber nach dem koreanischen Gesetz ist die Führung des Doppelnamens offiziell nicht erlaubt⁵⁵.

In diesem Zusammenhang muss man deutlich zwischen doppelsilbigen Familiennamen und Doppelnamen unterscheiden.

Ein doppelsilbiger Name ist ein Familiename, der aus zwei Silben besteht, ein Doppelname besteht aus zwei verschiedenen Familiennamen.

⁴⁶ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung. Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV, Wien: Praesens S.86, Z.25 – 27

⁴⁷ 1910 - 1945

⁴⁸ Kwang-Sook Lie (31.08.2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.46 Z.21, 22

⁴⁹ Sin Sang Yong (2012): Seongmyeonghakui Jakmyongwolli Yeongu, Gyeonggi S. 3 Z.7

⁵⁰ Kwang-Sook Lie (31. 8. 2003): S.41 Z.12, 13

⁵¹ www.surname.kr , kostat.go.kr (29.8.2020 11:05 bestätigt)

⁵² www.surname.kr , kostat.go.kr (29.08.2020 11:05 bestätigt)

⁵³ 2005 Änderung des Zivilrechts , Gesetz §7427 vom 31.3.2005, öffentliche Bekanntmachung und Vollstreckung· (1.1.2008 Durchführung) Abschaffung des patriarchalischen Stammhaltersystems. Dadurch fühlen sich Frauenrechtler in ihren Rechten gestärkt und sie wollen ihr Recht demonstrieren.

⁵⁴ <http://www.idomin.com/?mod=news&act=articleView&idxno=480448> (29.8.2020 10:30 bestätigt)

⁵⁵ Zivilrecht §781

2. 1. 3. Die verschiedenen koreanischen Namen

Für den Koreaner gibt es verschiedene Namen, in der Kindheit zum Beispiel *Amyeong* (아명, 兒名) und *Gwanmyeong* (관명, 官名), welcher der in der Geburtsurkunde verzeichnete offizielle Name ist.

Es ist nicht einmal hundert Jahre her, dass viele Babys ansteckende Krankheiten wegen der schlechten medizinischen Versorgung nicht überlebt haben, weshalb man den Neugeborenen für die Hoffnung auf ein langes Leben zunächst eine vulgäre Bezeichnung als Namen gegeben hat. Erst nachdem die Lebensgefahr vorbei gewesen ist, hat das Kind einen richtigen Namen bekommen⁵⁶.

In Korea gibt es sogar für Ungeborene einen Namen, nämlich *Taemyoung* (태명, 胎名)⁵⁷.

Nach alter koreanischer Sitte feiert ein Bub eine Volljährigkeitszeremonie, sobald er 20 Jahre alt geworden ist, dann bekommt er den zusätzlichen Namen *Ja* (자, 字)⁵⁸, danach wird er an Stelle des offiziellen Namens nur mehr *Ja* gerufen⁵⁹. Unter den engsten Freunden und Nachbarn wird meistens der Name *Ja* benutzt⁶⁰.

Während der *Goguryo*-Zeit war *Ja* nicht populär, aber in der *Joseon*-Zeit haben die Gelehrten und hohe Beamte, der Sitte entsprechend, den Namen *Ja* verwendet⁶¹. Aber heutzutage benutzt man *Ja* kaum mehr⁶².

Weiters gibt es noch den Namen *Ho* (호, 號). Dessen Ursprung liegt im China der „*Zhànguóshídài*(*Jeongugsidae*) – Zeit [전국시대, 战国时代]⁶³“ und er wurde verwendet, um den wahren Namen geheim zu halten⁶⁴. Darüber hinaus gibt es noch *Aho* (아호, 雅號), *Byeolho* (별호, 別號), *Dangho* (당호, 堂號), *Taekho* (택호, 宅號), *Sihoh* (시호, 謚號),

⁵⁶ Choi Guk Bong (25.11.2011): Hunminjeongeum, Seongmyeonghak: Hakgobang Hunminjungum Seong Myeong Hak/ Bureumyeon bureulsurok „Buja“ doineun Ireum, Seoul: Doseochulpan onbooks, S.24 Z.6 - 12

⁵⁷ Chae So Yeong (2011): A Study Theoretical Survey on Naminology (성명학의 이론적 고찰, 姓名學의 理論的 考察), Masterarbeit: Department of Oriental Science Graduate School of Kongju National University, Korea S.29 Z.12 - 14

⁵⁸ Chae So Yeong (2011): S.31

⁵⁹ An Seung Ung (2009): A Study on the Korean's Attitudes to Names Spelled in Chinese Characters and on their Naming Practices S. 19 Z. 24 – S.20 Z.2

⁶⁰ Song Ha Sun (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究) Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S. 15 Z. 4, 5

⁶¹ Song Ha Sun (2008): S.21

⁶² Choi Guk Bong: (25.11.2011): Hunminjungum Seong Myeong Hak / Bureumyeon bureulsurok „Buja“ doineun Ireum („부자“되는 이름 der Name, der, je öfter man ihn ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan onbooks S.29, Z.2 - 5

⁶³ 403 v. Ch. – 221 v. Ch.

⁶⁴ An Seung Ung (2009): S. 23 Z 10 - 12

Wangho (왕호, 王號), *Myoho* (묘호, 廟號), *Neungho* (능호, 陵號) und heutzutage auch *Sangho* (상호, 商號)⁶⁵.

Meistens wird für Künstler oder Schriftsteller *Aho* (아호, 雅號) benutzt und üblicherweise bekommt man *Aho* von einem Mentor oder Kollegen, aber man kann auch selber einen erfinden. *Byeolho* ist ein durch Zufall entstandener Kosenname. Nachdem eine Frau geheiratet hat, bekommt sie von den Schwiegereltern, entsprechend ihrem Wohnort vor der Hochzeit, meistens den Namen *Taekho*⁶⁶. Und es ist auch möglich, dass dem entsprechend *Ho* ihres Mannes genannt wird⁶⁷. Zum Beispiel wird eine Frau aus Seoul *Seouldaek* gerufen und ihr Mann wird von anderen Leuten *Seouldaeksoubangnim* genannt bzw. wenn Ho ihres Mannes *SeoSan* (서산) ist, dann ist ihr *Taekho* *Seosandaek* (서산댁).

In der Regel wird für einen Mann aber im engsten Freundeskreis üblicherweise der Name *Ja* verwendet⁶⁸. Die Frau eines angesehenen Gelehrten wird *Dangho* genannt⁶⁹, abgeleitet von dem Wort *Dang*, welches das Gebäude bezeichnet, in dem die Frau eines angesehenen Gelehrten oder hohen Beamten wohnt. Zum Beispiel ist *Sinsaimdang* (신사임당, 申師任堂) eine Malerin aus der Zeit der Joseon-Dynastie.

Könige und Adelige bekamen postum für besondere Verdienste den Beinamen *Sihō*⁷⁰.

Zum Beispiel ist *Chungmugong* (충무공, 忠武公) ein *Sihō* des Generals I Sun-Sin, der in der Joseon-Dynastie mit dem *Geobukseon* (거북선, Schildkrötenschiff)⁷¹ im Jahr 1592 vor der Insel Hansan (한산도) den Kampf gegen die Japaner gewonnen hat. Üblicherweise bekommen Könige nach deren Tod ein *Wangho* (왕호, 王號), aber die beiden Könige Yeonsangun (연산군, Joseon 10.) und Gwanghaegun (광해군, Joseon, 15.) haben kein *Wangho* bekommen, weil sie trotz der Tatsache, dass sie Könige waren, nicht als würdig gegolten haben⁷². *Myoho* und *Neungho* sind die Königsnamen, die postum bei Ahnenverehrungszeremonien benutzt wurden.

⁶⁵ Choi Guk Bong (25.11.2011): Hunminjungum Seong Myeong Hak / Bureumyeon bureulsurok „Buja“ doineun ireum („부자“되는 이름 der Name, der, je öfter man ihn ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan onbooks S.33, Z. 14 - 16

⁶⁶ Song Ha Sun (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S. 15, Z. 7 - 9

⁶⁷ Song Ha Sun (2008): S. 15, Z. 10, 11

⁶⁸ Song Ha Sun (2008): S. 15, Z. 18, 19

⁶⁹ Chae So Yeong (2011): A Study Theoretical Survey on Naminology (성명학의 이론적 고찰, 姓名學의 理論的 考察), Masterarbeit: Department of Oriental Science Graduate School of Gongju National University, Korea S.31, Z.12 – 14

⁷⁰ An Seung Ung (2009): A Study on the Korean's Attitudes to Names Spelled in Chinese Characters and on their Naming Practices (韓國人の 作名實態에 관한 研究), Masterarbeit: Wongwang Universität, Korea S. 25, Z. 2, 3

⁷¹ Chungmugong I Sun-Sin gebaute Kriegsschiffchiff

⁷² Song Ha Sun (2008): S. 16, Z. 14 -16

Sangho ist ein Firmenname.

Der religiöse Name *Seryemyeong* (세례명) ist ein Taufname und *Beopmyeong* (법명, 法名) oder *Seungmyeong* (승명, 僧名) der Name eines buddhistischen Mönchs⁷³.

2. 1. 4. Die verschiedenen Schreibweisen des koreanischen Namens

Manchmal kommt es bei der Schreibweise von koreanischen Namen zur Verwirrung, besonders bei nordkoreanischen Personennamen. Zum Beispiel bei den Familiennamen Yoo (기계 유[俞]) und Ryu (풍산 류[柳], 표금도 류[劉]) oder I (이) und Ri (리) oder Im (풍천 임 [豊川 任氏]) und Rim(林) ⁷⁴. Bei dem Vornamen gibt es das gleiche Problem wie bei den Familiennamen. Ein typisches Beispiel dafür wäre der nordkoreanische Militärschef Choe Ryonghae (최룡해) oder Yonghae (용해) ⁷⁵. In Korea gibt es eine Schreibregel, die „*Dueumbeobchik* (두음법칙[頭音法則])“⁷⁶, die 1988 beschlossen wurde. 1992 kam es zu einer weiteren Regelung, die auch für die nordkoreanischen Personen- und Ortsnamen gelten sollte⁷⁷. 2007 wurde vom Obersten Gerichtshof der Paragraph 2⁷⁸ beschlossen, in dem die Schreibweise von Namen bei der Eintragung ins Namensregister geregelt wurde, gleichzeitig wurde sowohl für nord- als auch südkoreanische Namen die Gültigkeit des *Dueumbeobchik* aufgehoben.

Die verschiedenen Schreibweisen von Namen haben bei ausländischen Medien zu Fehlern in der Berichterstattung, z.B. Verwechslungen von Personen, geführt⁷⁹.

⁷³ Chae So-Yeong (2011): A Study Theoretical Survey on Naminology (성명학의 이론적 고찰, 姓名學의理論的 考察), Masterarbeit: Department of Oriental Science Graduate School of Kongju National University, Korea S.29 – 31

⁷⁴ I Dong-Hun (10.06.2013): [Juganjoseon] Nambuk Euneotongil Choidaejangjeom, Dueumbeobchik Peji Nolla ([주간조선] 남북 언어통일 최대 쟁점, 두음법칙 폐지논란 der größte Streitpunkt im Zusammenhang mit der Einigung von Nord- und Südkorea auf gemeinsame Sprachregeln, Diskurs zur Frage der Abschaffung des *Dueumbeobchik*) [2260 호] Li Seol-ju und I Seol-Ju (리설주와 이설주)
Z.1 - 7 (10.04.2017 20:59 bestätigt)

http://news.chosun.com/site/data/html_dir/2013/06/10/2013061001759.html

⁷⁵ I Dong-Hun (10.06.2013): Z.1 – 7

⁷⁶ genaue Erklärung siehe in Glossar

⁷⁷ I Dong-Hun (10.06.2013): Z.25 – 32

⁷⁸ Regel, wie man den Namen im Meldeamt registrieren kann (호적에 성명을 기재하는 방법)

⁷⁹ I Dong-Hun (10.06.2013): Z. 12, 13

2. 2. 1. Namensgebung in Deutschland und Österreich

Zum Vergleich mit Korea soll hier ein kurzer Überblick über die Namensgebung in Österreich und Deutschland gegeben werden.

Gleichgültig ob im Osten oder Westen, es ist auf der ganzen Welt gleich, dass man den Namen als ein „wesentliches Symbol der Identität“ betrachtet⁸⁰. Man gibt sich oftmals viel Mühe bei der Auswahl eines Vornamens. Wolfgang Fleischer schreibt, „Der Brauch der Rufnamengebung dürfte so alt sein wie die Menschen und die menschliche Sprache“⁸¹. Der Rufname vor der germanischen Zeit hatte keinen „Sinn“⁸². Aber seit dem 6./7. Jahrhundert trifft das auf den Grundstock der heimischen Namensbildung nicht mehr zu⁸³. Die alten germanischen Rufnamen waren meistens zweigliederig wie *Sieg-fried*⁸⁴, aber schon in alter Zeit hat es auch einstammige Rufnamen wie *Karl* gegeben⁸⁵. Die einstammigen Rufnamen sind aus den Beinamen, die ursprünglich eine Bedeutung hatten, entstanden⁸⁶.

Bis ins Mittelalter haben sich die Germanen und andere Völker bei den Rufnamen gegenseitig beeinflusst⁸⁷. Von anderen Völkern übernommene Namen wurden in ihr Lautsystem eingefügt und dann zu germanischen Namen umgeformt⁸⁸.

Nach Wolfgang Fleischer werden für zweigliedrige Namen „vorwiegend Substantive, häufiger auch Adjektive, ganz selten Wörter andere Art – etwa Präpositionen oder andere flexionslose Wörter verwendet⁸⁹. Christliche Rufnamen gab es schon Anfang des Mittelalters, sie scheinen aber auf Klöster und die Geistlichkeit beschränkt gewesen zu sein⁹⁰. Aber mit der Zeit wurden die Namen von Heiligen immer häufiger als Vorbilder benutzt und modisch⁹¹. Die meisten solcher modischen Namen kamen aus dem christlich-antiken Namensbestand⁹². Dieser kirchliche Einfluss verbreitete sich von West nach Ost⁹³. Die Rufnamen sind abhängig von Zeitströmungen, von Politik, Vorbildern und Moden⁹⁴. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts

⁸⁰ Amos Elon (1972): Die Gründer und Söhne Israels. Wien: Molden S.148

⁸¹ Wolfgang Fleischer (1964): Die deutschen Personennamen: Geschichte, Bildung und Bedeutung, Wissenschaftliche Taschenbücher Band 20, Berlin: Akademie S.75, Z.23, 24

⁸² Wolfgang Fleischer (1964): S.10, Z.37

⁸³ Wolfgang Fleischer (1964): S.31, Z.1 – 4

⁸⁴ Wolfgang Fleischer (1964): S.16, Z.8 – 10

⁸⁵ Wolfgang Fleischer (1964): S.20, Z.18 – 20

⁸⁶ Wolfgang Fleischer (1964): S.20, Z.35 – 38

⁸⁷ Wolfgang Fleischer (1964): S.44, Z.18 – 20

⁸⁸ Wolfgang Fleischer (1964): S.45, Z.14 – 17

⁸⁹ Wolfgang Fleischer (1964): S.16, Z.14 – 17

⁹⁰ Wolfgang Fleischer (1964): S.46, Z.7 – 10

⁹¹ Wolfgang Fleischer (1964): S.48, Z.23 - 25

⁹² Gerhard Koß (2002) S.121, Z.9

⁹³ Wolfgang Fleischer (1964) S.49, Z.24 - 27

⁹⁴ Peter Schmidbauer (1976): „Zur Veränderung der Vornamengebung im neunzehnten Jahrhundert“ Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der ÖGN, Heft 2. ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Wien

begann man im Gegensatz zur früheren Gewohnheit der Benennung nach der Tradition oder nach dem Geburtstag von Heiligen mit der Benennung nach bestimmten Vorbildern, wie zum Beispiel aus der Literatur bekannten Namen⁹⁵. Die Verbreitung dieser Änderung ging von den adeligen Hofkreisen auf die ambitionierten bürgerlichen Kreise über⁹⁶. Besonders bei Frauen kommen „Bildungsnamen“, die mit literarischen Vorbildern verknüpft sind, heute nach wie vor häufig vor⁹⁷. Dennoch hat sich der Grundstock der Rufnamen von Mittelalter bis heute nicht wesentlich verändert⁹⁸.

Im Verlauf des Mittelalters beschränkten sich die Leute immer mehr auf einige wenige heimische Rufnamen⁹⁹. Zum Rufnamen haben die Germanen zusätzlich den Beinamen hinzugefügt, um die individuelle Person identifizieren zu können¹⁰⁰. Die Beinamen können die Herkunft, die Wohnstätte, den Völkernamen oder den Beruf angeben, ein Amt bezeichnen oder den Übernamen, der auf die Eigenschaft eines Menschen Bezug nimmt¹⁰¹. Die Beinamen sind bei den heutigen Familiennamen rechtlich nicht festgelegt, sie werden nicht von Generation zu Generation weitervererbt bzw. tragen nicht alle Familienangehörigen den gleichen Namen.¹⁰² Aber wegen der häufigen Gleichnamigkeit und des überregionalen Handelsverkehrs ist die genaue Identifikation der Person notwendig geworden¹⁰³. Beispielsweise hat im Jahr 1037 der Lehensadel in Oberitalien den nach seiner Burg benannten Familiennamen festgeschrieben und sich um das Jahr 1050 damit seinen erblichen Besitz und erbliche politische Rechte gesichert¹⁰⁴.

Streng genommen ist die Festigkeit von Beinamen und damit der Begriff „Familiennname“ im heutigen Sinn jedoch erst mit der Einführung der amtlichen Verbote der Namenänderung eindeutig festzumachen, weshalb für eine generelle Beschreibung des Namenkorpus der Übergriff „Beiname“ vorzuziehen ist, vor allem in Anbetracht der von FLEISCHER formulierten(der Teil ist genaue Zitat vom Buch) Feststellung, dass sich bereits im beginnenden 14. Jahrhundert Bei- und Familiennamen nicht immer klar unterscheiden lassen.

[FLEISCHER (1964) S78]¹⁰⁵

S.25, Z.8, 9

⁹⁵ Peter Schmidtbauer (1976): „Zur Veränderung der Vornamengebung im neunzehnten Jahrhundert“ Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der ÖGN, Heft 2. ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Wien S.25, Z.26 - 31

⁹⁶ Peter Schmidtbauer (1976): S.25, Z.32 – S.26, Z.1

⁹⁷ Peter Schmidtbauer (1976): S.27, Z.20 - 28

⁹⁸ Wolfgang Fleischer (1964): Die deutschen Personennamen: Geschichte, Bildung und Bedeutung, Wissenschaftliche Taschenbücher Band 20, Berlin: Akademie S.58, Z.1, 2

⁹⁹ Wolfgang Fleischer (1964): S.50, Z.20 - 22

¹⁰⁰ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, S.38 Z.29 - 31

¹⁰¹ Wolfgang Fleischer (1964) S.76, 77 & Gerhard Koß (2002) S.38, 39

¹⁰² Wolfgang Fleischer (1964) S.76, Z.8 - 13

¹⁰³ Gerhard Koß (2002) S.39, Z.40 - 42

¹⁰⁴ Gerhard Koß (2002) S.40, Z.6 - 11

¹⁰⁵ Axel Linsberger (2009): „Spätmittelalterliche Bei- und Familiennamen nach Beruf und Stand im

Mit der Einführung des amtlichen Verbots der Namensänderung besonders in Deutschland im Jahr 1876 konnte der Familienname eindeutig definiert werden, danach wurde durch eine Neuerung am 14.8.1919 der Adelsname mit dem bürgerlichen Namen gleichgestellt¹⁰⁶. Anfänglich haben nur Mitglieder der höheren Gesellschaft Familiennamen gehabt und erst langsam haben sich diese unter dem Bürgertum verbreitet; die Mitglieder der unteren Gesellschaftsschichten wie Dienstboten, Knechte und Mägde sind am längsten ohne Familiennamen geblieben¹⁰⁷. In Österreich gibt es seit dem 3.4.1919 durch das neue Gesetz über die Adelsaufhebung keine Adelsnamen mehr¹⁰⁸.

Der Beiname hat auch als Berufsname gegolten wie zum Beispiel bei Müller, Schneider, Fleischer, Fischer etc. Aber über Generationen hinweg hat eine solche Bezeichnung nicht immer gegolten, weil die Nachkommen nicht immer den Beruf der Vorfahren übernommen haben¹⁰⁹. Sehr viele Familiennamen sind aus Berufsnamen entstanden. Es gibt noch viele Familiennamen aus Übernamen, die aus auffälligen Merkmalen entstandenen Vornamen sind¹¹⁰, aus Übernamen übernommene Satznamen wie *Schwindenhammer*¹¹¹ oder aus Rufnamen oder Herkunftsstädten entstandene Familiennamen¹¹².

Wienerraum“, Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Wien Heft 1 – 2(2009) S. 70 Z.28 - 34

¹⁰⁶ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, S.42, Z.41 - 45

¹⁰⁷ Wolfgang Fleischer (1964): Die deutschen Personennamen: Geschichte, Bildung und Bedeutung, Wissenschaftliche Taschenbücher Band 20, Berlin: Akademie S.88, Z.17, 18

¹⁰⁸ Gerhard Koß (2002): S.43, Z.5 - 7

¹⁰⁹ Gerhard Koß (2002): S.39 Z.14 - 20

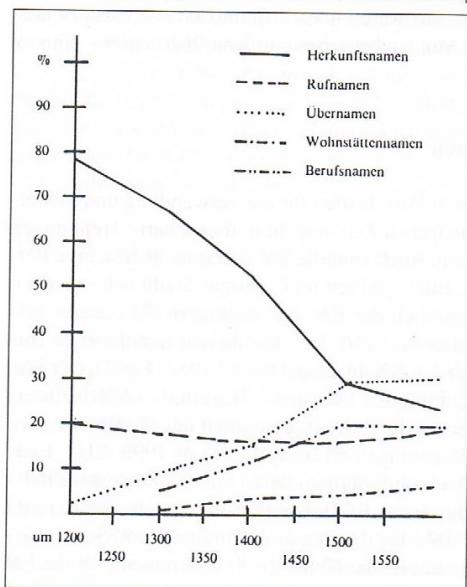
¹¹⁰ Gerhard Koß (2002): S.45 Z.10 - 12

¹¹¹ Gerhard Koß (2002): S.44 Z.34, 35

¹¹² Gerhard Koß (2002): S.54 Z.26 - 34

Tabelle. 1

Abb. 3.2: Die Familiennamengruppen im Altenburgischen
(nach GRÜNERT 1958, 555; in Anlehnung an KÖNIG 1998, 124)



Die Graphik zeigt die Aufteilung der Familiennamengruppen im Altenburgischen¹¹³.

Die von Berufen und aus Übernamen abgeleiteten Namen weisen eine steigende, die Herkunftsnamen jedoch eine sinkende Tendenz auf.

Im Stichjahr 1970 waren auf dem deutschen Bundesgebiet mehr als 60 000 Familiennamen registriert¹¹⁴ und nach Schätzungen beträgt die gegenwärtige Zahl über eine halbe Million¹¹⁵. Aus der Untersuchung ergibt sich, dass 29 von den 47 in der Tabelle stehenden häufigsten Familiennamen die Berufsbezeichnungen stammende Familiennamen sind¹¹⁶ und sogar die ersten 13 Stellen zu diesen Namenzählen¹¹⁷. Interessant ist, dass im Stichjahr 1995 außer einigen Änderungen in der Reihenfolge sogar die ersten 14 Stellen von Berufsbezeichnungen stammende Familiennamen waren¹¹⁸. In der Statistik aus dem Jahr 2000 ist, wie die untere Tabelle zeigt, in Deutschland dieselbe Häufigkeit wie in der Statistik aus dem Jahr 2000 ablesbar.

¹¹³ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag S.47

¹¹⁴ Gerhard Koß (2002): S. 37 Z.9, 10

¹¹⁵ Gerhard Koß (2002): S.49 Z.22, 23

¹¹⁶ Gerhard Koß (2002): S.37 Z.34, 35

¹¹⁷ Gerhard Koß (1990): S.27 Z.21 - 23

¹¹⁸ Gerhard Koß (2002): S.37

Tabelle 2

Die häufigsten 50 Nachnamen in Deutschland¹¹⁹
(Jahrgang 2000)

Rang	Name	Rang	Name
1	Müller	26	Lange
2	Schmidt	27	Schmitt
3	Schneider	28	Werner
4	Fischer	29	Krause
5	Meyer	30	Meier
6	Weber	31	Schmid
7	Wagner	32	Lehmann
8	Becker	33	Schulze
9	Schulz	34	Maier
10	Hoffmann	35	Köhler
11	Schäfer	36	Herrmann
12	Koch	37	Walter
13	Bauer	38	Körtig
14	Richter	39	Mayer
15	Klein	40	Huber
16	Schröder	41	Kaiser
17	Wolf	42	Fuchs
18	Neumann	43	Peters
19	Schwarz	44	Möller
20	Zimmermann	45	Scholz
21	Krüger	46	Lang
22	Braun	47	Weiß
23	Hofmann	48	Jung
24	Schmitz	49	Hahn
25	Hartmann	50	Vogel

Die häufigsten 50 Nachnamen in Österreich¹²⁰

Rang	Name	Rang	Name
1	Gruber	26	Haas
2	Schmidt	27	Fuchs
3	Huber	28	Wieser
4	Brunner	29	Winkler
5	Wagner	30	Strasser
6	Baumgartner	31	Weber
7	Müller	32	Stadler
8	Wallner	33	Leitner
9	Pichler	34	Haider
10	Auer	35	Schwarz
11	Steiner	36	Koller
12	Aigner	37	Maier
13	Moser	38	Holzer
14	Wolf	39	Schneider
15	Mayer	40	Lehner
16	Ebner	41	Reiter
17	Berger	42	Riegler
18	Binder	43	Mayr
19	Hofer	44	Weiss
20	Schuster	45	Fischer
21	Eder	46	Mair
22	Lang	47	Wimmer
23	Bauer	48	Winter
24	Lechner	49	Egger
25	Schmid	50	Maurer

Im Gegensatz zu Deutschland zeigt sich in der aktuellen österreichischen Statistik ein ganz anderes Bild. An der ersten Stelle steht in Österreich der Familienname Gruber¹²¹. Es ist in Österreich auch so, dass der Berufsname nicht so häufig vorkommt wie in Deutschland. Die Häufigkeit jedes einzelnen Namens ist in beiden Ländern geographisch sehr unterschiedlich¹²².

Die Familiennamen weisen je nach geographischer Verbreitung Einflüsse der regionalen Mundarten auf¹²³.

¹¹⁹ Die häufigsten 100 Nachnamen in Deutschland (24.5.2015 23:39 bestätigt)
www.ahnenforschung-in-stormarn.de/geneal/nachnamen_100.htm

¹²⁰ TelefonABC.at präsentiert die häufigsten Nachnamen in Österreich, basierend auf den Teilnehmerdaten aller großen österreichischen Festnetz- und Mobilfunkanbieter.
<http://www.telefonabc.at/haeufigste-nachnamen.aspx>

¹²¹ Willfried Schiller (2007): Wiener Sprachblätter 2007 Heft 1“Die häufigsten Familiennamen in Deutschland und Österreich“ S.6 - 8

¹²² Willfried Schiller (2007): S.6 - 8

¹²³ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag) S.48, 49

Als Beispiel möchte ich die Familienname Fleischer und Metzger anführen.

Im Telefonbuch von Wien (telekom austria 2000/2001, Namensverzeichnis Teil M-Z. S551ff.) sind folgende Familienname eingetragen¹²⁴:

<i>Fleisch</i>	<i>Metzer</i>
<i>Fleischer</i>	<i>Metzger</i>
<i>Fleischhacker</i>	<i>Metzler</i>
<i>Fleischhackl</i>	<i>Metzner</i>
<i>Fleischhauer</i>	<i>Wurster</i>
<i>Fleischmann</i>	
<i>Fleischner</i>	

Durch die verschiedenen Abwandlungen vermehren sich die Familiennamen noch mehr. In der österreichischen Namensforschung wurde im Jahr 1973 diese Art der Erweiterung aufgezeigt¹²⁵.

Der Gebrauch des Familiennamens hat sich vom Süden, aus Italien kommend, wo der Familienname schon seit dem 8. Jahrhundert gebräuchlich war, nach Westen und Osten sowie von den großen Handelsstädten in die kleinen Dörfer verbreitet¹²⁶.

Sprachlich gesehen, heißt das nach WEINRICH (1993,318): „[.....], daß in Deutschland der bürgerliche Name einer natürlichen Person aus dem Familiennamen und mindestens einem Vornamen besteht (PLANDT-[HEINRICH]S) § 12 BGB Rn 5)¹²⁷.

In Deutschland sowie in Österreich kann eine Person einen oder mehrere Vornamen haben. Man kann den Namen frei wählen, jedoch gibt es einige „behördliche Vorschriften, phonematische Regeln und die Prinzipien der Linearität und der Distinktivität“¹²⁸. Aber im Gegensatz zu den vielen Familiennamen ist die Zahl der Vornamen für die mögliche Namenswahl eher gering¹²⁹.

¹²⁴ Gerhard Koß (2002): S.51, Z.30 - 39

¹²⁵ Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Buchbesprechungen Hans BAHLOW: Deutsches Namenlexikon S.65 Heft 1, (1973) Wien S.65 Z.34 - 38

¹²⁶ Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Buchbesprechungen Hans BAHLOW: Deutsches Namenlexikon S.65 Heft 1, (1973) Wien S.40, Z.24 - 35

¹²⁷ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag S.83, Z.14 - 19

¹²⁸ Gerhard Koß (2002): S.83, Z.28, 29

¹²⁹ Gerhard Koß (2002): S.49, Z.23, 24

Man kann die Vornamen in die zwei Kategorien *traditionell* und *innovativ* einteilen¹³⁰. Ein Unterschied zwischen traditionellen und innovativen Namen ist, dass die traditionellen Namen über einen längeren Zeitraum ständig, innovative Namen jedoch nur unregelmäßig im städtischen Bereich ohne erkennbare Tradition in einzelnen Jahrgängen auftreten¹³¹. Ein innovativer Name kann zwar mit zunehmender Häufigkeit im Laufe der Zeit ein traditioneller Name werden, aber auch, wenn die Häufigkeit seiner Verwendung sinkt oder gar verschwindet, von der Liste der traditionellen Namen gestrichen werden¹³².

2. 2. 2. Der Einfluss des Nationalsozialismus auf die Auswahl der Vornamen in Deutschland und Österreich

Peter Schmiedbauer hat in seinem Beitrag „Zur Veränderung der Vornamengebung im neunzehnten Jahrhundert“ geschrieben, dass die Vornamen in hohem Grad von Zeitströmungen, von der Politik, von Vorbildern und Moden abhängig sind¹³³. Michael Wolffsohn und Thomas Brechenmacher schreiben auch, dass jedes Elternpaar von den jeweiligen Zeitumständen beeinflusst werde, keines bewege sich vollkommen unabhängig und frei von Werten, Strömungen, Tendenzen und Bezügen auf die Um- und Welt¹³⁴. Der Nationalismus hat in Deutschland und Österreich extrem großen Einfluss auf die Namensgebung ausgeübt. Schon seit der Reichsgründung sind „deutsche Namen“ wie Sonnraud oder Treuhilde beliebt¹³⁵. Ab dem Jahr 1933 gab es sprunghaft viele Kinder mit den Vornamen Adolf oder Horst¹³⁶. Während des „Dritten Reiches“ hatten viele überzeugte nationalsozialistische Eltern ihren Kindern derartige Namen gegeben. In der Zeit hat Hitler den Standesamten den Auftrag erteilt, dass sie den Namen „Hitler“ als Vornamen, sei es auch in der weiblichen Form Hitlerine, Hitlerike oder dergleichen, nicht einzutragen hätten¹³⁷. Die ursprüngliche Idee der NS-Namensgesetze hat schon vor der Machtübernahme existiert und in

¹³⁰ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, München und Zürich: Diana S.30, Z.12

¹³¹ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.31, Z.3 - 9

¹³² Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.30, Z.28 - 34

¹³³ Peter Schmidtbauer (1976): Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Heft 2 „Zur Veränderung der Vornamengebung im neunzehnten Jahrhundert“ S.25, Z.8, 9

¹³⁴ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, München und Zürich: Diana S.15, Z.15 - 17

¹³⁵ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag S.134, Z.13, 14

¹³⁶ Michael Wolffsohn/ Thomas Brechenmacher (1999): S.12, Z.13, 14

¹³⁷ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S. 213, Z.14 - 23

einem Erlass des Preußischen Innenministers vom 24.11 1932 steht, „Anträge auf Verdeutschung ausländischer Namen“ seien „grundsätzlich wohlwollend zu behandeln“¹³⁸. Ein am 14.4.1937 (StAZ 1937, 148) vom Reichs- und Preuß Minister des Innern erlassener Runderlass beginnt mit den Worten „Die Kinder deutscher Volksgenossen sollen grundsätzlich nur deutsche Vornamen erhalten“¹³⁹. Dies war eine „ministerielle Empfehlung, kein Gesetz, keine Vorschrift, sondern eine Art freiwilliger Zwang“¹⁴⁰. Diese Vorkehrungen dienten dazu, dass sich die Namen deutscher Kinder von denen der ausländischen Kinder unterscheiden sollten, und hatten den Zweck eindeutiger antisemitischer Diskriminierung und Isolierung der Juden¹⁴¹. Die Juden wurden durch diesen Namenszwang bereits ab der Geburt schutzlos bloßgestellt.

Viele politisch engagierte Eltern haben für ihre Kinder eifrig der NS-Ideologie entsprechende Namen gewählt. Besonders häufig treten Namen wie Adolf, Horst oder Uta auf – vgl. untenstehende Statistiken.

Abbildung 27

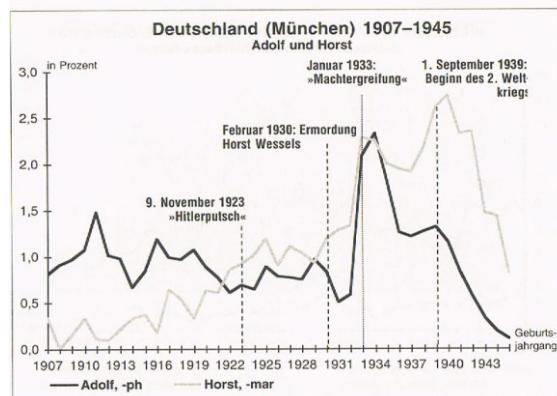
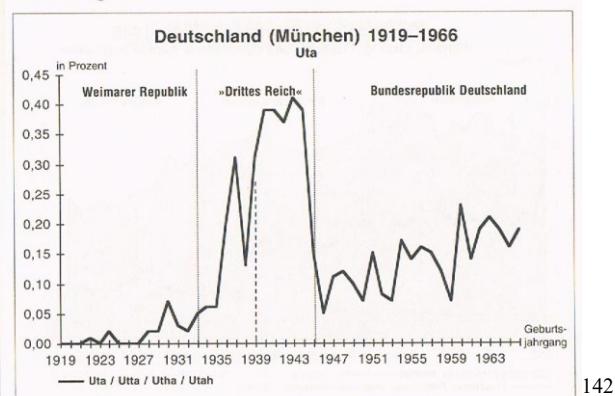


Abbildung 28



142

Interessant ist die Entwicklung des Namens Adolf. Bereits knapp vor der Machternahme durch die Nationalsozialisten haben extrem viele Leute den Namen Adolf gemeldet, aber im Gegensatz zum Namen Horst nimmt schon während der NS-Zeit das Interesse an diesem Namen plötzlich ab. So plötzlich, wie das Interesse aufgekommen ist, ist es auch wieder verblasst.

Es gibt einerseits germanisch-ideologische Namen wie Adolf, Horst, Gotlinde oder Sigrun, andererseits aber auch völkisch-ideologische Namen wie Uta. Es ist nicht immer unbedingt

¹³⁸ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, München und Zürich: Diana S.214, Z.36 – S.215, Z.3

¹³⁹ Gerhard Koß (2002): S.136, Z.18 - 20

¹⁴⁰ Michael Wolffsohn/ Thomas Brechmacher (1999): S.216, Z.9, 10

¹⁴¹ Gerhard Koß (2002): S.136, Z.34 - 37

¹⁴² Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.208

ideologisch zu verstehen, aber dennoch gibt es erwünschte germanisch-nordische Namen wie Helga, Ingeborg, Axel und Harald¹⁴³.

Die Graphiken zeigen eine steigende Tendenz bei der Wahl germanisch-ideologischer Namen, aber nicht nur allein der rein ideologischen, sondern der germanischen Namen im Allgemeinen.

Abbildung 29

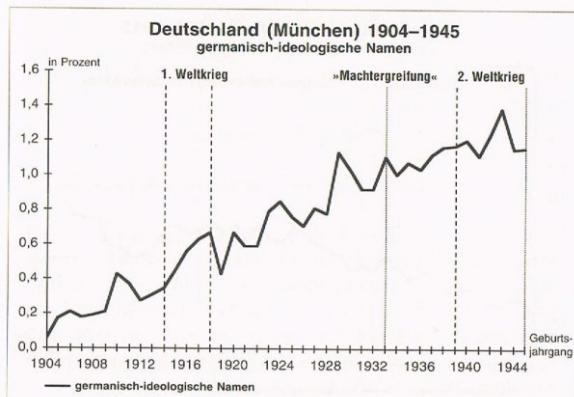
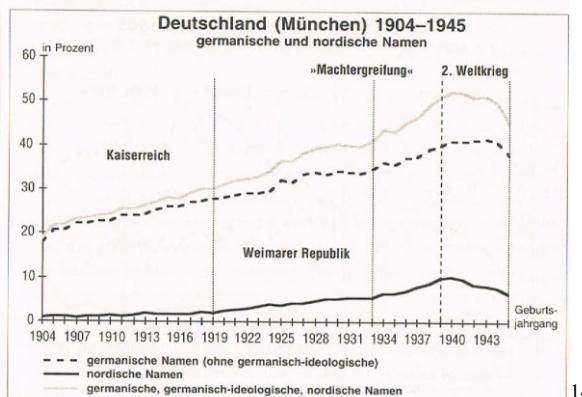


Abbildung 30



144

Es gibt auch unauffällige germanische Namen wie Gisela, Adelheide, Dieter sowie Günther¹⁴⁵.

Wer sich nicht unbedingt mit der Ideologie des Nationalsozialismus identifizieren wollte, wählte eher einen neutralen Namen aus.

Jüdische Deutsche wurden seit 1933 unter Druck gesetzt, hebräisch-jüdische Namen wie Maria, Jakob, Simon oder Michael anzunehmen. Sogar der Runderlass von 1938 enthält eine bestimmte Namensliste für Juden und falls diese einen Namen außerhalb dieser Namensliste wählten, dann mussten die Vornamen *Israel* (männlich) und *Sara* (weiblich) zusätzlich als zweite Vornamen angegeben werden¹⁴⁶. Dennoch ist der Anteil der hebräisch-jüdischen Namen bis 1939 ständig gesunken, nahm aber danach bis 1945 überraschenderweise wieder zu¹⁴⁷. Als Grund dafür nimmt man ein selbstbewusstes christliches Deutsch an¹⁴⁸.

¹⁴³ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, 200 Jahre Politik und öffentliche Meinung, München und Zürich: Diana S.240, Z.11 - 15

¹⁴⁴ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.229

¹⁴⁵ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.242, Z.10 - 15

¹⁴⁶ Gerhard Koß (2002): Namenforschung/ Eine Einführung in die Onomastik, Tübingen: Max Niemeyer Verlag S.136, Z.29 - 32

¹⁴⁷ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.244, Z.28 - 31

¹⁴⁸ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.244, Z.31 - 37

Im gleichen Maß wie die NS-ideologischen Namen wurden in dieser Zeit häufig auch Doppelnamen als Übernahme eines „nachahmenswerten Gebrauchs der alten Germanen“ eingetragen¹⁴⁹.

Zwischen 1933 und 1944 steigt die Häufigkeit der Doppelnamen bei Jungen im Süden und Norden¹⁵⁰, aber einen richtigen Aufschwung nimmt dieser Trend erst in den fünfziger und sechziger Jahren¹⁵¹. Im Gegensatz zu den Jungen tragen in der NS-Zeit Mädchen nicht besonders häufig Doppelnamen, aber seit Kriegsende gibt es bis in unsere Zeit eine anhaltend steigende Tendenz¹⁵².

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat es zwar in der BRD viele Analysen über die der NS-Ideologie entsprechenden Vornamen gegeben, nicht aber in der DDR¹⁵³.

2. 3. Unterschiede zwischen koreanischen und deutschen bzw. österreichischen Namen

Koreanische und deutsche Namen sind von Grund auf verschieden.

Erstens hat der koreanische Familienname keinen eigenen Sinn und verweist nur auf den Familienstamm, deutsche Familiennamen haben aber eine Bedeutung. Die verschiedenen Bildungstypen des deutschen Namens werden zum Beispiel nach den Rufnamen, nach der Herkunft, nach der Wohnstätte, nach dem Beruf und Übernahmen unterschieden¹⁵⁴.

Zweitens steht über die Herkunft der koreanischen Familiennamen im koreanischen Geschichtsbuch *Samgugjusa*, dass der König den Bürgen den Familiennamen gegeben hat¹⁵⁵. Aber die Deutschen haben den Familiennamen selber ausgesucht.

Drittens behalten die Frauen in Korea nach der Heirat ihren Mädchennamen, die meisten deutschen Frauen nehmen jedoch den Familiennamen des Ehemannes an.

Viertens können die Deutschen Doppelfamiliennamen haben, aber in Korea ist der Doppelname nach dem Gesetz nicht erlaubt.

¹⁴⁹ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, 200 Jahre Politik und öffentliche Meinung, München und Zürich: Diana S.237, Z.8 - 14

¹⁵⁰ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.238, Z.1 - 4

¹⁵¹ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.238, Z.15 - 16

¹⁵² Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.238, Z.16, 17

¹⁵³ Michael Wolffsohn/Thomas Brechenmacher (1999): S.228, Z.7 - 11

¹⁵⁴ Wolfgang Fleischer (1964): Die deutschen Personennamen: Geschichte Bildung und Bedeutung: Berlin, Akademie Verlag S.122 - 157

¹⁵⁵ Il Yeon/Bak Seong Gyu/Gim Jong Seong (2010): Haeseol Samgukyusa, Seoul, Seojeong Sihak S.49, Z.9, 10

Fünftens haben die Deutschen zwar sehr viele Familiennamen, aber im Vergleich dazu nur wenige Vornamen, Koreaner hingegen haben nur sehr wenige Familiennamen, aber sehr viele Vornamen.

Sechstens ist es ein Tabu für die Koreaner, den Vornamen der Eltern oder der Großeltern zu übernehmen¹⁵⁶, aber die Deutschen übernehmen oft aus Familientradition den Namen von den Eltern, Großeltern oder Paten¹⁵⁷. Man kann den gleichen Vornamen sogar über einige Generationen hinweg beobachten.

Siebentens kann ein Deutscher / eine Deutsche mehrere Vornamen haben, aber Koreanern sind mehrere Vornamen offiziell nicht erlaubt¹⁵⁸.

¹⁵⁶ Kwang-Sook Lie (31.08.2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.49 Z.9, 10

¹⁵⁷ Michael Wolffsohn/ Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen, 200 Jahre Politik und öffentliche Meinung, München und Zürich: Diana S.15 Z.23, 24

¹⁵⁸ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.41, Z.4, 5

3. Struktur des koreanischen Namens

3. 1. Familienname

Der koreanische Familienname wird wegen des chinesischen Einflusses formal mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben und bezieht sich nur auf die Familie der väterlichen Seite¹⁵⁹. Eine Sonderheit ist bei der koreanischen Frau anders als im Abendland üblich nach der Heirat weiterhin ihren Familiennamen behält.

Üblicherweise werden einsilbige Familiennamen *Danseong* (단성, 單姓) verwendet, aber auch einige aus zwei Silben bestehende Familiennamen *Bokseong* (복성, 復姓)¹⁶⁰. Nach der Einwohnerstatistik aus dem Jahr 1985 sind insgesamt 274 Familiennamen registriert und davon sind 13 Familiennamen doppelsilbig¹⁶¹. In der Jahresstatistik von 2000 waren außer den Namen von Immigranten insgesamt 286 Familiennamen registriert¹⁶². Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung gibt es immer mehr Neueinbürgerungen und dadurch sind vermehrt neu adaptierte Familiennamen zu beobachten.

Auf der koreanischen Schrift die gleiche Silbe (Familienname) hat in der chinesischen Schrift mehrere Schriftzeichen. Jeder koreanische Familienname hat zusätzlich einen eigenen *Bongwan* (본관, 本貫), aus dem hervorgeht, woher die Familien stammen¹⁶³. Grundstein vom System der Familiennamen mit *Bongwan* ist schon in *Goryeo* entstanden¹⁶⁴.

Ein Familienname hat mehrere *Bongwan*. Einen wahren Familienstamm kann man nur bei einem Familiennamen mit dem *Bongwan* erkennen¹⁶⁵, obwohl es auch ausnahmen gibt¹⁶⁶. Bei jedem Familiennamen sagt man immer den *Bongwan* dazu. Mein Familienname ist zum Beispiel *Gige Yu* (杞溪 俞氏), andere Familiennamen können *Cheonnyeong Yu* (川寧 俞氏), *Changwon Yu* (昌原 俞氏) oder *Muan Yu* (務安 俞氏) sein usw. Das erklärt, warum es so wenige koreanische Familiennamen gibt. Nach der Einwohnerstatistik im Jahr 2000 gibt es 4179 registrierte *Bongwan*¹⁶⁷.

¹⁵⁹ Song Ha-Sun 송하순 (2008), A Study of Hangnyeolja (성씨별 항렬자 연구 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.5, Z.4,5

¹⁶⁰ <http://www.britannica.co.kr/index.asp>

¹⁶¹ Seongssieu Ingubyeyol Sunwi (성씨의 인구별 순위 Familiennamens Rangordnung der Bevölkerung) www.surname.kr , kostat.go.kr (29.08.2020 11:08 bestätigt)

¹⁶² www.surname.kr , kostat.go.kr (29.08.2020 11:08 bestätigt)

¹⁶³ Song Ha-Sun 송하순(2008): S.5, Z.8, 9

¹⁶⁴ Song Ha-Sun 송하순(2008): S.7, Z.2, 3

¹⁶⁵ Song Ha-Sun 송하순(2008): S.5, Z.7, 8)

¹⁶⁶ Song Ha-Sun 송하순(2008): S.5, Z.15, 16)

¹⁶⁷ Choi Yang-Gyu 최양규 (2011): Hanguk Jokbo Baldalsa (한국족보 발달사), Entwicklungsgeschichte des

3. 2. Familienstammbaum (Jokbo 족보, 族譜)

Im ostasiatischen Raum, besonders in Korea und China, ist die Gesellschaft stark patriarchalisch aufgebaut und die Hierarchie in den Generationen der Familienclans spielt eine sehr wichtige Rolle. Daher gab es über einen langen Zeitraum genaue schriftliche Überlieferungen /Aufzeichnungen der Familienverhältnisse¹⁶⁸. Koreaner nennen den ausgeschriebenen schriftlichen /niedergeschriebenen Stammbaum *Jokbo* (족보, 族譜), in China wird er *Jongbo* (종보, 宗譜) genannt und in Japan, wo der Stammbaum nur in der oberen Gesellschaft verwendet wird, *Gabo* (가보, 家譜)¹⁶⁹. Die Aufgabe des *Jokbos* hat eine viel größere Bedeutung, als nur die Familienverhältnisse aufzuzeigen. Zum Beispiel ist der Name, der im *Jokbo* steht, im Gegensatz zum westlichen Stammbaum mit verschiedenen Rechten und Pflichten verbunden¹⁷⁰. Viele koreanische Familien haben seit jeher den *Jokbo* herausgegeben. Der koreanische Stammbaum dient erstens für die Ahnenverehrung, die ein sehr wichtiger Bestandteil des Konfuzianismus ist, zweitens für die Klarstellung der Verwandtschaftsverhältnisse und der Generation, drittens für die Zusammenhaltung und die Ordnung in der Sippe, viertens für das Verbot der Heirat in der Blutverwandtschaft, fünftens dazu, das Bewusstsein der Brüderlichkeit zu stärken, sechstens für den Stolz der Zugehörigkeit zur Sippe¹⁷¹ und schließlich dazu, schädigendem Verhalten gegen das Familienansehen vorzubeugen¹⁷².

Allgemein wird der Stammbaum *Jokbo* genannt, aber wenn man es genau nimmt, gibt es verschiedene Arten des *Jokbo*. Im *Jokbo* gibt es verschiedene Arten wie *Daedongbo* (대동보, 大同譜), *Sebo* (세보, 世譜), *Pabo* (파보, 派譜), *Gyebo* (계보, 系譜) und *Gaseung* (가승, 家乘)¹⁷³. *Daedongbo* ist der gesamte *Jokbo*, darin stehen mehrere Sippen unter dem gleichen Urahn. Im *Jokbo* stehen alle, vom Urahn bis zu den jetzigen Nachfahren der Sippe, die den

koreanischen *Jokbo*), Seoul: Hyean S.14, Fußnote Z.12, 13

¹⁶⁸ Choi Yang-Gyu (2011): *Hanguk Jokbo Baldalsa* (한국족보 밸달사), Entwicklungsgeschichte des koreanischen *Jokbo*), Seoul: Hyean S.11, Z. 2 - 4

¹⁶⁹ An Seung-Ung (2009): *Hangugineu Jangmyeonsiltaee gwanhanyeongu* (韓國人의 作名實態에 관한 研究), A Study on the Korean's Attitudes to Names Spelled in Chinese Characters and on their Naming Practices, Masterarbeit: Wongwang Universität, Korea S.28, Z.23, 24

¹⁷⁰ Choi Yang-Gyu (2011): S.235, Z. 3, 4

¹⁷¹ Choi Yang-Gyu (2011): S.20, Z.9 – 14

¹⁷² Choi Yang-Gyu (2011): S.235, Z.6, 7

¹⁷³ Choi Myeong-Yun (12.2004): *Milyangchoissi Jokbo* (밀양최씨족보, 密陽崔氏族譜) S.12, 13

gleichen Familiennamen mit gleichem *Bongwan* haben¹⁷⁴. *Jokbo* ist auch der Oberbegriff der verschiedenen Arten des *Jokbo*.

In der gleichen Sippe gibt es auch noch mehrere Gruppen. Das *Sebo* oder *Seji* (서지, 世誌) ist die Zusammenfassung einiger dieser Gruppen dieser Stammbäume¹⁷⁵.

Pabo ist der Stammbaum von nur einer Gruppe¹⁷⁶ und die kleinste Form vom *Jokbo*.

Gyebo ist eine Tabelle des Stammbaumes von einer Sippe. Im *Gyebo* kann der ganze Stammbaum stehen, aber auch nur ein Teil davon.

Gaseung ist vom eigenen Standpunkt aus für den privaten Zweck nur über eigene direkte Verwandte geschrieben¹⁷⁷ und darin stehen auch die Berufe und wichtige Leistungen der jeweiligen Personen¹⁷⁸.

Es gibt noch *Manseongbo* (만성보, 萬姓譜) oder *Manseongdaedongbo* (만성대동보, 萬姓大同譜), in dem die wichtigsten Stämme von allen Familiennamen stehen und dieser ist wie ein Lexikon von allen *Jokbo*¹⁷⁹.

Den kleinen *Gyebo* hat es schon seit der *Goryeo*-Dynastie privat unter den Adeligen gegeben, aber das *Jokbo* im großen Format kam erst Mitte der *Joseon*-Dynastie¹⁸⁰. Das erste *Jokbo* war das *Yeongnakbo* (영락보, 永樂譜) aus dem Jahr 1423 von der Familie MunhwaYu (문화유씨, 文化柳氏)¹⁸¹. Aber dafür fehlt es an einem standhaften Beweis¹⁸². Noch heute existiert der älteste *Jokbo*, der im Jahr 1476 herausgegebenen wurde. Es handelt sich um einen *Sebo* von den Familien Andong-Gwon (안동권씨세보, 安東權氏世譜)¹⁸³.

Normalerweise werden die Verhältnisse der väterlichen Seite im *Jokbo* niedergeschrieben. Aber im *Jokbo* in der Zeit gab es keine Unterschiede zwischen der väterlichen oder der

¹⁷⁴ Song Ha-Sun 송하순(2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.16, Z. 21 – 24

¹⁷⁵ Gigyeoyussi Chungmokpa seobandan (기계유씨충목파 세보단, 杞溪俞氏 忠穆派 世譜單 Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.249, obere Spalte Z.9, 10

¹⁷⁶ Durch die immer größer werdende Zahl der Mitglieder teilte sich die Sippe wegen neuer Wohnorte in noch kleinere Gruppen.

¹⁷⁷ Choi Myeong-Yun 최명운(12.2004): Milyangchoissi Jokbo (밀양최씨족보, 密陽崔氏族譜) (S.12, 13)

¹⁷⁸ Najujeongssi Jongchinhwoe (나주정씨 종친회)

www.najujeong.com/sub_05_02.php (5.12.2017 21:58 bestätigt)

¹⁷⁹ www.najujeong.com/sub_05_02.php (5.12.2017 22:00 bestätigt)

¹⁸⁰ 1392 - 1897

¹⁸¹ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.20, Z. 7 – 11

¹⁸² An Seung-Ung 안성웅(2009): Hangugineu Jangmyeonsiltaee gwanhanyeongu (韓國人의 作名實態에 관한 研究, A Study on the Korean's Attitudes to Names spelled in Chinese Characters and on their Naming Practices S.27, Z.11 – 16

¹⁸³ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.20, Z. 11 – 14

mütterlichen Seite. Kinder wurden, egal welchen Geschlechts, nach der Reihenfolge der Geburt eingetragen¹⁸⁴.

Im *Jokbo* von der Familie MunhwaYu standen die direkten Nachfahren, zwischen den Nachfahren von der Tochter genau so wie denen des Schwiegersohns gab es keine Unterschiede. Alle stehen drinnen und bei allen standen auch die Familiennamen dabei. Aber im späteren *Jokbo* stehen keine separaten Familiennamen¹⁸⁵. Gegen Mitte bzw. Ende der Joseon-Dynastie begann man zuerst die männlichen, dann die weiblichen Nachfahren einzutragen¹⁸⁶.

3. 3. Vorname

3. 3. 1. Die Geschichte des Vornamens

Der Rufname in der Dreiländerzeit war im heutigen Sinn der Vorname¹⁸⁷. In dieser Zeit waren rein koreanischen Namen wie Bal-ga-ni (발가니, bedeutet „leuchtendes Licht“), Nu-ri (누리, bedeutet die „Welt“), Bit (빛, bedeutet das „Licht“), So (소, bedeutet die „Quelle“), It (sic!), Ikkī (이끼), bedeutet „Moos“, bei der Oberschicht genauso wie bei der Unterschicht geläufig¹⁸⁸. Die Bedeutung von Vornamen spiegelt den Wunsch der Eltern wider¹⁸⁹. In der heutigen Zeit kann man koreanische Namen traditionell mit zwei chinesischen Zeichen schreiben. Seit wann man koreanische Namen so schreibt, ist schwer zu sagen¹⁹⁰, aber im 7. oder 8. Jahrhundert kamen solche Schreibweisen schon vor, vor allem verbreitet unter Königen (Chin-hung, Chun-chu, Yu-sin) und Mönchen (Cha-jang, Ue-sang)¹⁹¹. In jener Zeit

¹⁸⁴ Song Ha-Sun 송하순(2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.20, Z. 23 – S.21, Z.7

¹⁸⁵ Song Ha-Sun 송하순(2008): S.24, Z. 5 – 6

¹⁸⁶ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.25, Z. 1 – 3

¹⁸⁷ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.43, Z.19

¹⁸⁸ Kwang-Sook Lie (2003): S.43, Z.20 - 24

¹⁸⁹ Kwang-Sook Lie (2003): S.43, Z.25, 26

¹⁹⁰ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV, Wien: Praesens S.85, Z.37 – 39

¹⁹¹ Kwang-Sook Lie (2003): S.44, Z.5 – 7

galt die zweisilbige chinesische Schreibweise nur für die oberen Schichten¹⁹² und bei den unteren Schichten waren einheimische Namen nach wie vor beliebt¹⁹³.

Während der *Goryeo* Dynastie, in deren Zeit das Staatsprüfungssystem eingeführt wurde, wurde meistens der Familiennname mit dem Vornamen eingetragen¹⁹⁴. In der *Choseon* Zeit setzten sich sino-koreanische Name immer mehr durch¹⁹⁵. Ende des 19. Jahrhunderts gab es viele Veränderungen bei der Namensgebung durch die allgemeinen Modernisierungsprozesse oder die westliche Religion¹⁹⁶. Dieser Einfluss war bei den unteren Schichten besonders verbreitet. Es gab eine besondere Ausnahme in einer prominenten Familie: die ehemalige Rektorin der Ewha Frauenuniversität Kim Hal-lan. Der Name Hal-lan kommt von dem englischen Namen Hellen¹⁹⁷.

Während der japanischen Besetzungszeit wurde die koreanische Bevölkerung gezwungen, ihre Namen ins Japanische zu ändern. Japanisch wurde als Landessprache in Korea eingeführt und am 10. November 1939 hat Japan das Gesetz herausgegeben, dass alle Koreaner ihre Namen in japanische Namen ändern mussten. Damals mussten Koreaner nicht nur die Vornamen, sondern auch ihre Familiennamen ändern. Vor allem fällt das bei Frauennamen auf, so gibt es aus dieser Zeit viele Frauennamen, die mit der Silbe *Ja* (자, 子) enden¹⁹⁸. Nach der Kapitulation im Jahr 1946 wurde das „Gesetz zur Wiederherstellung der koreanische Namen“ (조선 성명 복구령, 朝鮮 姓名 復舊令) erlassen, durch das die Koreaner wieder ihre eigenen Namen verwenden konnten¹⁹⁹. Dennoch ist zu beobachten, dass im Jahr der Befreiung, 1945, in den Geburtsurkunden viele Mädchen mit der Silbe *Ja* registriert wurden²⁰⁰.

Danach hat es eine Zeit gegeben, in der reine koreanische Namen gefördert wurden. Den Anlass dazu gab es 1967, als die Seoul National Universität den Wettbewerb „Schöner koreanische Name (고운 이름 자랑하기)“ veranstaltet hat²⁰¹ und damit die Aktion, mehr

¹⁹² Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung.

KoreaForschung IV, Wien: Praesens Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung S.86, Z.1 – 3

¹⁹³ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.44, Z.12

¹⁹⁴ Kwang-Sook Lie (2003): S.44, Z.13 - 18

¹⁹⁵ Rainer Dormels (2012): S.86, Z.4, 5

¹⁹⁶ Kwang-Sook Lie (2003): S.45, Z.24 - 26

¹⁹⁷ Kwang-Sook Lie (2003): S.45, Z.30 – S.46, Z.2

¹⁹⁸ Kwang-Sook Lie (2003): S.46, Z.11, 12

¹⁹⁹ Hangukjeongsimunhwawon.1992 Hangukminjokmunhwadaebakgwasajeon “Koreanisches Volkskultur Lexikon“ Bd.17. Seoul: Samhwa [2.Aufl.] S.792, 2. Spalte Z.53 - 55

²⁰⁰ Hangukjeongsimunhwawon.1992 Hangukminjokmunhwadaebakgwasajeon “Koreanisches Volkskultur Lexikon“ Bd.17. Seoul: Samhwa [2.Aufl.] S.792 2. Spalte Z.38 - 40

²⁰¹ Ri Dae-Ro 리 대로(2014): Uri Malgeullo Ireum Jinneun Sesangeul Yeolda (우리 말글로 이름 짓는 세상을 열다,

koreanische Namen zu benützen, gefördert hat. Einen weiteren Aufschwung gab es in den 1990-er Jahren durch die Wiederbelebung koreanischer Namen²⁰². Einige Beispiele von Namen sind: *Him-chan* (stark), *Kkot-nim* (Blümchen), *Bit-nan* (leuchten), *Cho-rong* (eine Sorte Blumen). Seit 1990 gibt es einen Wettbewerb für schöne einheimische Namen zur Pflege des Koreanischen²⁰³ und koreanischer Namen. 1993 hießen die Gewinner, ein Geschwisterpaar, Han-ji-sul „die, die mit der Welt gut umgehen soll“ und Je-ji-sul „die, die mit der Welt schön umgehen soll“²⁰⁴.

Aus längeren Silben bestehende Namen sind bei einheimischen Namen möglich²⁰⁵. Der längste einheimische Name besteht aus 16 Silben: „Haneul-byeollim-gureum-haennim-boda-sarangseureouri“ (하늘별님구름햇님보다사랑스러우리)²⁰⁶ und bedeutet „Noch lieblicher als der Himmel, die Sterne, die Wolke und die Sonne“. Ausnahmen sind Kinder von Immigranten oder wenn das Kind einen ausländischen Elternteil hat. Der längste registrierte Name ist „Frai Indros Tezujendant Maria Sofia Suin Renate Elisabeth Pia Luise“ (프라이인드로스테주젠마리소피아수인레나테엘리자벳피아루이제)“ und diese Namensinhaberin hat eine Doppelstaatsbürgerschaft²⁰⁷. Aber seit 1993 gibt es das neue Gesetz, dass der Vorname bei der Geburtanmeldung fünf Silben nicht überschreiten darf²⁰⁸.

Im Jahr 1995 hat die Regierung einen Erlass herausgegeben, der ein ganzes Jahr lang Eltern erlaubt hat, bei ihren Grundschulkindern eine Namensänderung vornehmen zu können, wenn diese begründet war²⁰⁹. Genehmigte Begründungen waren die Aussprache, die Bedeutung und

Die Welt öffnet mit der Namensgebung in eigenes Wort und Schrift) (02.02.2016 21:00 bestätigt)
<http://blog.segye.com/blog.php?blogid=idacero&page=47&tag=%E1%84%87>

²⁰² Hanmalgeul hyeondaesa; Okoe Goangomul Gallibeobjung Hangeulsseugi Gyujeong (한글글 현대사; 옥외 광고물 관리법) 중 한글 쓰기 규정, Zeitgeschichte der koreanischen Schrift und Sprache; Schreibgesetz, die Werbung betreffend) Daetongnyeong Sihapgyeong Nr.13856 Paragraph 13, 24.2.1993 (대통령 시 행령 제 13856 호 제 13 조 Inkraftsetzung des Sondergesetzes Nr. 13856 / §13 durch den Präsidenten am 24.02.1993 (5.12.2017 22:34 bestätigt)
<http://hanmalgeulhyeondaesa.tistory.com/96> 한글글 현대사

²⁰³ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢第 66 集): Seoul Universität, Korea S.47 Fussnote

²⁰⁴ Kwang-Sook Lie (2003): S.47, Z.13, 14

²⁰⁵ Kwang-Sook Lie (2003): S.47, Z.16, 17

²⁰⁶ Kim Nam-Il 김남일(18.1.2010): Hangukeseo gajang gin Ireumeun? “Bak Haneul-byeollim-gureum-boda-sarangseureouri (한국에서 가장 긴 이름은? ‘박 하늘별님구름햇님보다사랑 스러우리’, Was ist am längsten Name in Korea? ‘Bak lieber als Himmel Stern Wolke Sonne ’) Z.21 (20.4.2016 21:23 bestätigt) http://www.hani.co.kr/arti/society_general/399615.html

²⁰⁷ Kim Nam-Il 김남일 (18.1.2010): Z.21, 22

²⁰⁸ Parker J. (19.11.2010): Agui Ireumjiggleodo jikyeoyahal Beobjeoksahangi itda (아기의 이름 짓기에도 지켜야 할 법적사항이 있다, bei der Namenswahl zu beachtenden Regeln) Regel 3 (28.4.2016, 00:25 bestätigt) <http://www.flickr.com/photos/create74/3427994554/sizes/m/in/photostream/>

²⁰⁸ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. *Sadaenonchong* Bd.66 (사대논총, 師大論叢第 66 集): Seoul Universität, Korea S.47, Z.21, 22

ein nicht gut harmonierendes Sprachgefühl²¹⁰. Zum Beispiel: der Vorname eines Mädchens *Chae-Hyeon* klingt für die Aussprache sehr hart²¹¹ oder der Vorname eines Jungen *Chung-Hi*, der als Familienname *Song* hat. Zusammen bedeutet das Wort *Songchungi* auf Koreanisch „Pinnienkäfer“(sic!) (Raupe)²¹². Empfohlen wird auch eine Namensänderung, wenn der Name nicht im Lexikon der chinesischen Schriftzeichen steht²¹³. So ist auch die Änderung einheimischer Namen zu sino-koreanischen Namen und umgekehrt sino-koreanischer Namen zu einheimischen Namen erlaubt²¹⁴.

Im 20. Jahrhundert verschmolz langsam der Unterschied zwischen Mädchennamen und Jungennamen und oft kamen neutrale Namen hervor. Es gibt auch immer mehr Namen mit ausländischem Ursprung, die auf Koreanisch auch nicht fremd klingen, wie z.B.: *Me-Ri* und *Ju-Ri*, deren Ursprung *Mary* bzw. *Julia* ist²¹⁵. Eltern suchen einen Namen, der typisch koreanisch nur aus zwei Silben besteht, eine verkürzte Form eines ausländischen Namens ist und auch einem wohlklingenden Namen sein sollte²¹⁶. Seit 1998 gibt es ein Amt in Seoul, das den Eltern Hilfe anbietet, einen passenden Namen für das Neugeborene zu finden²¹⁷.

In der folgenden Statistik kann man die Veränderung der beliebtesten Namen seit 1948 erkennen.

Bevorzugter Name in der Zeit nach der Geburtsurkunde²¹⁸

Material: Höchstgericht

	1948		1958		1968		1978		1988		1998		2008		2015	
	B	M	B	M	B	M	B	M	B	M	B	M	B	M	B	M
1	Yeong-Su 982	Sun-Ja 5636	Yeong-Su 1488	Yeong-Suk 7598	Seong-Ho 1716	Mi-Kyeong 8963	Jeong-Hun 1965	Ji-Yeong 4315	Ji-Hun 2013	Ji-Hye 4713	Dong-Hyeon 2240	Ji-Jin 5397	Min-Jun 2039	Seo-Yeon 2375	Min-Jun 3857	Seo-Yun 3061

²⁰⁹ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. *Sadaenonchong* Bd.66 (사대논총, 師大論叢第 66 集): Seoul Universität, Korea S.47, Z.24 - 26

²¹¹ Kwang-Sook Lie (2003): S.47, Z.28, 29

²¹² Kwang-Sook Lie (2003): S.47, Z. 29, 30

²¹³ Kwang-Sook Lie (2003): S.48, Z.1 - 2

²¹⁴ Kwang-Sook Lie (2003): S.48, Z.2 - 4

²¹⁵ Kwang-Sook Lie (2003): S.48, Z.5 - 10

²¹⁶ Kwang-Sook Lie (2003): S.48, Z.14 - 19

²¹⁷ Kwang-Sook Lie (2003): S.48, Z.13, 14

²¹⁸ Kim Man-Tae 김만태 (26.04.2016) *Hanguk Seongmyeonghak Sinhae*, (한국 성명학 신해 Neinterpretation der koreanischen Onomastik,) *Eumyangohaeng Ireumjigitgi eu Saeroun Ihae* (음양오행 이룸짓기의 새로운 이해), Neinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.24, Z.14 – 27

2	Yeong-Ho 795	Yeong-Ja 4284	Yeong-Cheol 1352	Jeong-Suk 6278	Yeong-Su 1503	Mi-Suk 8181	Seong-Hun 1518	Eun-Jeong 4250	Seong-Min 1608	Ji-Eun 3536	Ji-Hun 2239	Min-Ji 4077	Ji-Hun 1538	Ji-Min 2192	Seo-Jun 3562	Seo-Yeon 3047
3	Yeong-Sik 773	Jeong-Sun 4021	Yeong-Ho 1309	Yeong-Hui 5144	Yeong-Ho 1497	Kyeong-Hui 5518	Sang-Hun 1445	Mi-Yeong 3781	Hyeon-U 1433	Su-Jin 3508	Seong-Min 1854	Su-Bin 3702	Hyeon-U 1381	Min-Seo 2149	Ha-Jun 3101	Ji-U 2772
4	Yeong-Cheol 660	Jeong-Suk 3960	Yeong-Sik 1227	Myeong-Suk 5096	Yeong-Cheol 1336	Kyeong-Suk 5043	Seong-Jin 1428	Hyeon-Jeong 3745	Jeong-hun 1367	Hyeon-Jin 3141	Hyeon-U 1810	Ji-Won 3578	Jun-Seo 1374	Seo-Hyeon 1928	Do-Yun 2891	Ji-Yu 2550
5	Jeong-Su 595	Yeong-Suk 3667	Seong-Su 1031	Kyeong-Suk 4984	Jeong-Ho 1297	Yeong-Suk 4898	Ji-Hun 1371	Eun-Ju 3603	Dong-Hyeon 1319	Eun-Ji 3018	Jun-Ho 1773	Ji-Hyeon 3486	U-Jin 1355	Seo-Yun 1836	Ju-Yeon 2762	Ha-Yun 2452

Obwohl bei der Namenwahl und der Form die Tradition noch immer sehr stark ausgeprägt ist, sind dennoch viele Veränderungen spürbar. Die Auswahl zwischen Mädchen- und Jungennamen ist noch immer geschlechtsspezifisch getrennt, aber nicht mehr so streng wie früher. Die typische sino-koreanische zweisilbige Namensform wird noch immer beibehalten und der Vorname von den Eltern und Vorfahren ist noch immer verboten. In der heutigen koreanischen Gesellschaft werden sino-koreanische Namen aufgrund der Bequemlichkeit des täglichen Lebens und der gesellschaftlichen Situationen²¹⁹ noch immer den einheimischen Namen vorgezogen.

Aber da man bei der Namenswahl immer mehr Wert auf die Aussprache statt auf die Bedeutung legt, werden immer mehr fremdsprachige Vornamen bevorzugt und die Tendenz steigt²²⁰. Wie in jedem Zeitabschnitt gibt es bevorzugte Namen und in diesen spiegelt sich die Wertschätzung der Zeit und Kultur wider²²¹.

²¹⁹ Kim Man-Tae 김만태(26.04.2016) Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, (한국 성명학 신해 Neuinterpretation der koreanischen Onomastik,) Eumyangohaeng Ireumjijgi eu Saeroun Ihae (음양오행 이름짓기의 새로운 이해, Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.24, Z.11 – 13

²²⁰ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.49, Z.7 - 23

²²¹ Kim Man-Tae 김만태 (2016): S.27, Z.18 – 20

3.3.2. Die Wahl des Vornamens

Die Namenwahl für die Neugeborenen übernehmen in Korea traditionell die Eltern, Großeltern, eine angesehene Person oder man holt sich Hilfe von Namensinstituten. Auf der Suche nach einem guten Namen gehen die Leute sogar zu einem Schamanen. Sie geben sich alle Mühe, um einen sinnvollen Namen auszusuchen. Die Wichtigkeit des Namens ist nach wie vor vorhanden, aber heutzutage nehmen die Leute die Entscheidung ziemlich auf die leichte Schulter und jede Gelegenheit wahr, um ihren Namen zu ändern. Über dieses Phänomen, das in Südkorea junge Menschen für einen guten Job ihren Vornamen ändern, ist unlängst in einer österreichischen Zeitung berichtet worden²²². In dem Bericht steht, dass die Leute bei einem Unglück dem Vornamen die Schuld gäben und in der Änderung des Vornamens die Lösung für dieses Problem sähen. Dafür suchten sie oft praktizierende schamanistische Priester auf. Durch die gelockerte Gesetzgebung aus dem Jahr 2005 könne man, außer beim Verdacht auf einen Konflikt mit dem Gesetz, leicht die Namensänderung vornehmen. Pro Jahr gebe es im Schritt bis zu 160,000 Anträge auf Namensänderungen.

Aus diesem Bericht erkennt man, dass Betroffene den eigenen Namen für ein Unglück verantwortlich machen und deshalb den von den Eltern sorgfältig ausgesuchten Namen durch Eigeninitiative einfach ändern. Es gibt auch andere Gründe für die Vornahme von Namensänderungen wie zum Beispiel, wenn der Vorname mit dem Familiennamen nicht zusammenpasst oder sogar unangenehm für den Namensträger ist. Beispiele: *Im Sin-Jung* (임신중) → Sin-Jung ist eigentlich ein männlicher Vorname, aber mit dem Familiennamen Im zusammen bedeutet er „schwanger sein“. *Song Chung-I* (송충이) → Chung-I könnte auch durchaus ein normaler männlicher Name sein, aber mit dem Familiennamen zusammen bedeutet er „Raupe“. In solchen Fällen ist es verständlich, wenn jemand eine Namensänderung vornehmen möchte.

Viele Leute nehmen die Sitte auch nicht mehr so wichtig. Für immer mehr und mehr Menschen ist eine praktische Verwendung wichtiger und deshalb nehmen sie die Initiative in die Hand und ändern ihre Namen.

Für diese Arbeit sind zwei Gruppen befragt worden. Die gesammelten Statistiken finden in der Gesamtstatistik aller Kapitel noch einmal Erwähnung.

²²² Fabian Kretschmer (1.4.2016): Job Suche. Südkorea: die große Chance mit neuem Namen (9.9.2020 12:12 bestätigt)

<https://www.derstandard.at/story/2000033967909/suedkorea-die-grosse-chance-mit-neuem-namen>

3.3.3. Der Sinn des Vornamens

Was ist ein guter Name? Ein guter Name muss zu der Person passen, er soll sein Schicksal unterstützen und Schwächen neutralisieren können. Er soll auch leicht aussprechbar sein, gut im Ohr klingen, an die gegenwärtige Zeit angepasst sein und nicht zu häufig vorkommen²²³. Traditionelle sino-koreanische Vornamen bestehen aus zwei chinesischen Zeichen und davon ist ein Zeichen der Generationsname. Das bedeutet, dass der koreanische Teil des Namens aus nur einem einzigen chinesischen Zeichen besteht²²⁴. Dabei bedenken die Koreaner sorgfältig den Sinn des Zeichens. Ob einheimische koreanische Namen oder traditionelle Namen, wichtig ist, dass der Name einen Sinn ergibt.

Der Name mit den zwei Silben gehört zusammen und bildet eine Sinneinheit²²⁵.

Zum Beispiel: *Mi-Yeong* (미영, 美榮) bedeutet „schöne Blume“.

Eon-Gyeom (언겸, 彦謙) bedeutet „bescheidener Gelehrter“.

Außer traditionellen Namen gibt es auch rein koreanische einheimische Namen wie *Him-chan*, *Kkot-nim* oder *Bit-nan*.

„Bezeichnend ist, dass solche einheimischen Namen im Hinblick auf Form, Länge und Bedeutung eine reichhaltigere Variante zeigen als sino-koreanische Namen. Viele von den einheimischen Vornamen haben ihren Ursprung bei Nomina Appellativa, Adjektiva oder Verba. *Kkot-nim* bedeutet „Blumchen“, *Him-chan* „stark“ und *Bit-na* „leuchten“.

Einheimische Vornamen können Eigennamen von Pflanzen und Tieren sein. *Cho-rong* ist eine Sorte von Blumen. *Da-rong* kann ohne weiteres auch ein Name für Hunde sein. Im Hinblick auf sprachliche Formen können auch aus Nominalgruppen, Phrasen, Abkürzungen von Sätzen einheimische Namen gebildet werden.“²²⁶

So gesehen haben koreanische Namen, ob traditionell sino-koreanische oder einheimische Namen, meist einen Sinn enthalten. Eine Besonderheit bei der Namensbildung in der

²²³ Kim Man-Tae 김만태 (26.04.2016) Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, (한국 성명학 신해 Neuinterpretation der koreanischen Onomastik,) Eumyangohaeng Ireumjiti eu Saeroun Ihae (음양오행 이름짓기의 새로운 이해, Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.151, Z.1 - 6

²²⁴ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별 항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.1, Z. 8 - 12

²²⁵ Kwang-Sook Lie (2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea S.41, Z.8

²²⁶ Kwang-Sook Lie (2003): S.47, Z.2 - 10

koreanischen Gesellschaft ist der Glaube an das Schicksal, an die Beschwörungskunst - das Paradox (주술성-역설) und homeopathic magic (유사 주술[類似呪術]) - Wertschätzung von Neutralisation (중화) und Aufbau (상생) in der *Eumyang* (Yin Yang [음양 陰陽]) *Ohaeng* (Fünf Element [오행 五行]), Wertschätzung der Glückszahl (길수吉數) in der Wahrsagekunde (상수역학(象數易學)), Inhärenz (고유성) und Schicksal (운명성), Wertschätzung des irdischen Leben (현세중시) und Weltlichkeit (세속성)²²⁷. All diese Aspekte sind sehr stark beeinflusst vom Konfuzianismus.

3. 3. 4. Die Auswahl der Silbe

Für die Auswahl des traditionellen sino-koreanischen Vornamens gibt es einige Grundregeln. Von der „*Eumyang* (Yin Yang [음양 陰陽])“ hier muss es eine gute Balance geben. „*Eum* und *Yang*“ werden von der Strichzahl der einzelnen Silben bestimmt²²⁸. Wenn die Strichzahl einzelner Silben eine gerade Zahl bildet, gehört als *Eum* und bei einer ungeraden Zahl, gehört als *Yang*²²⁹. Nach der Regel der „*Ohaeng* (Fünf Elemente [오행 五行])“, muss beachtet werden, ob sich zwei Elemente gegenseitig unterstützen oder ob sie vermieden werden sollen. Es gibt noch „10 *Cheongan* (Himmelsstimmen [천간 天干])“ oder „12 *Jiji* (Irdische Äste [지지 地支])“ oder „*Gilhyung* (Glück & Unglück [길흉 吉凶]) in den 81 Zahlen(Strichzahlen vom gesamten Vorname), die man beachten muss. Darauf werde ich im Kapitel „Generationsname“ noch ausführlich zurückkommen.

Es gibt rein koreanische Namen, die man mit chinesischen Zeichen schreiben kann, und solche, die sich nicht mit chinesischen Zeichen schreiben lassen. Beim Umschreiben der Namen muss man dabei auch auf den Sinn des Zeichens achten. Es gibt Namen, die nur nach dem Klang gemacht wurden und bei denen nicht darauf geachtet wurde, was die Schriftzeichen bedeuten. Das heißt aber nicht, dass der Name keinen Sinn hat. Im

²²⁷ Kim Man-Tae 김만태(26.04.2016) Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, (한국 성명학 신해 Neuinterpretation Der koreanischen Onomastik,) *Eumyangohaeng Ireumjitgi eu Saeroun Ihae* (음양오행 이름짓기의 새로운 이해), Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.28, Z. 6 – 9

²²⁸ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): *Ihaehagi swibgo myeonghwakan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop* (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht), Seoul: Seonyeongsa S.17, Z.17

²²⁹ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): S.17, Z.17 - 18

Koreanischen hat der Name schon einen Sinn, jedoch ist dieser nicht unbedingt mit den chinesischen Zeichen identisch bzw. erklärbar. Ein Beispiel: *Cho-rong* ist auf Koreanisch der Name von Blumen, aber man kann ihn auch mit den chinesischen Zeichen 草瓏 schreiben. Das Zeichen 草(cho) bedeutet „Grünzeug“ und 瓏(rong) bedeutet etwas „Klares oder Helles“. Jedes Zeichen für sich hat eine gute und für den Träger des Namens vorteilhafte Bedeutung. Aber kombiniert geschrieben, ändert sich die ursprüngliche Bedeutung.

Es gibt in Korea viele gleiche Namen, die jedoch unterschiedliche chinesische Schriftzeichen haben. Deshalb kann es in einer Schulkasse oft vorkommen, dass mehrere Kinder auf Koreanisch den gleichen Namen haben. Ein Beispiel: Den Namen *Mi-seon* kann man in chinesischen Zeichen wie folgt unterschiedlich schreiben: 美善, 美鮮, 美璿, 嫩善, 嫩鮮, 嫩璿 etc.

Es gibt Silben, die für weibliche Namen bestimmt sind, und solche für männliche Namen. Zum Beispiel sind die Silben „Sook“ (숙, 淑), „Hi“ (희, 熙, 喜, 姪, 希), „Mi“ (미, 美), „Yeong“ (영, 英, 榮) für weibliche Namen und „Geun“ (근, 根, 勤), „Beom“ (범, 範), „Taek“ (택, 澤), „Tae“ (태, 泰) für männliche vorgesehen.

Aber manchmal kommt es vor, dass Eltern absichtlich für ein Mädchen einen männlichen Namen auswählen, wenn sie sich einen männlichen Nachkommen gewünscht haben.

Von den politischen und sozialen Veränderungen im Laufe der Zeit wird auch die Wahl der Silbe beeinflusst. Beispielsweise wurde zwischen 1945 und 1950 bei den Neugeborenen die Silbe „Yeong“ (길 영 永) bevorzugt, die für den Wunsch nach einem langen Leben steht²³⁰. Mitte bis Ende der 40-er Jahre war es die Silbe „Ja“ (자 子), die bei Japanisch Mädchen bedeutet²³¹, bei Mädchennamen als Endsilbe häufig verwendet. Bis in die 50-er Jahre wurden Mädchennamen mit den Silben „Suk“ (맑을 숙 淑), „Jeong“ (곧을 정 貞), „Gyeong“ (공경할 경 敬) und „Sun“ (순할 순 順) bevorzugt, da diese in der Zeit der traditionellen Haltung von Frauen entsprechen²³². Nach den 60-er Jahren waren es bei

²³⁰ Kim Man-Tae 김만태(26.04.2016): Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, (한국 성명학 신해 Neuinterpretation der koreanischen Onomastik,) Eumyangohaeng Ireumjiti eu Saeroun Ihae (음양오행 이름짓기의 새로운 이해, Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.25, Z.3 - 6

²³¹ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.25, Z.7, 8

²³² Kim Man-Tae 김만태(2016): Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, (한국 성명학 신해 Neuinterpretation der koreanischen Onomastik,) Eumyangohaeng Ireumjiti eu Saeroun Ihae (음양오행 이름짓기의 새로운 이해, Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang S.25, Z.9 - 12

Bubennamen die Silben „Seong“ (성 成) „Seong“ (성 成) und „Hun“ (훈 勳), bei Mädchenamen wurde „Mi“ (美) bevorzugt. Mit „Seung“ (成, 晟) wird der Wunsch nach sozialem Erfolg ausgedrückt, mit „Hun“ (勳) der Wunsch nach vielen Errungenschaften und mit „Mi“ (美) der Wunsch nach Schönheit²³³. In den 70-er Jahren wurden bei beiden Geschlechtern häufig die Silben „Ji“ (지 知) und „Ji“ (지 智) verwendet, da zu dieser Zeit der Wunsch nach einer hohen Bildung im Streben nach einer besseren Zukunft boomte²³⁴. Bei Mädchenamen wurde häufig die Silbe „Eun“ (은 은 銀) verwendet, weil sie das Gefühl von Weichheit gibt und gleichzeitig materiellen Reichtum bedeutet²³⁵. Von den 80-er Jahren bis in die 90-er Jahre geht die Richtung in Eleganz und Vielseitigkeit. In den 90-er Jahren wurden unter dem Einfluss der koreanischen Regierung²³⁶ auch häufig die Silben „Min“ (민 玖) und „Min“ (민 晎) verwendet. Seit dem Jahr 2000 sind die Namen von Fernsehserienstars immer beliebter geworden, zum Beispiel die Namen *Jun-Seo* und *Eun-Seo* aus der Serie „Gaeuldonghwa (가을동화, Herbst-Geschichte)“. Davon sind die Silben „Jun“ (준) und „Seo“ (서) bis heute noch sehr beliebt für beide Geschlechter²³⁷.

Bis zum 15. Februar 2007 hat das Höchstgericht offiziell sechs Mal 5407 Silben für die Namen herausgegeben²³⁸. Es gibt aber einige Silben, die man normalerweise nicht bei der Namensgebung verwendet.

Gründe dafür sind einerseits, dass diese Silben dem Schicksal Unglück zuführen können, da sie eine überdimensionale Bedeutung haben oder zu mächtige Tiere oder königliche Blumen (Chrysanthemen ist in Korea Symbol für die Königsfamilie) für einen Mensch bedeuten. Zum Beispiel „Cheon“ (천 天 Himmel), „Ji“ (지 地 Erde), „Il“ (일 日 Sonne), „Wol“ (월 月 Moon), „Chun“ (춘 春 Frühling), „Ha“ (하 夏 Sommer), „Chu“ (추 秋 Herbst), „Dong“ (동 冬 Winter), „Seong“ (성 星 Stern), „Gwang“ (광 光 Licht), „Ho“ (호 虎 Tiger), „Yong“ (용 龍 Drache), „Guk“ (국 菊 Chrysanthemen)²³⁹ etc.

²³³ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.25, Z.14 - 17

²³⁴ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.25, Z.20 - 23

²³⁵ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.26, Z.1, 2

²³⁶ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.26, Z.5 - 16

²³⁷ Kim Man-Tae 김만태(2016): S.26, Z.17 – S.27, Z.9

²³⁸ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht), Seoul: Seonyeongsa S.136, Z.5, 6

²³⁹ Choi Guk-Bong 최국봉(25.11-2011): Hunminjeongeum Seonmyeonghak(훈민정음 성명학)

Andererseits bedeuten diese Silben selbst nichts Gutes, deshalb sollte man sie nicht im Namen verwenden. Zum Beispiel: „Ga“ (가 假 Lüge), „Geum“ (금 禁 Verbot), „Yeo“ (여 餘 Reste), „O“ (오 汚 Schmutz), „Won“ (원 懇 grollen), „Jae“ (재 災 Missgeschick), „Jo“ (조弔 trauern), „Chu“ (추 醜 Schmutz), „Chung“ (충 蟲 Insekten), „Tu2“ (투 鬪 streiten), „Heo“ (허 虛 Leere), „Hyeong“ (형 刑 Strafe), „Hoe“ (회 潛 Kanal)²⁴⁰. Weitere Beispiele für Silben, die man nicht im Name verwendet, sind „Gan“ (간 肝 Leber), „Bu“ (부 父 Vater), „Wang“ (왕 王 König), „Jok“ (족 族 Volk), „Hwang“ (황 皇 König)²⁴¹ etc.

Früher war es verboten, Namen von Königen zu verwenden, und heute noch ist es verboten, seinen Kindern den Namen der Eltern oder Vorfahren zu geben. Die geht auf die alte Regel *Pihwibeob* (피휘법 避諱법) zurück, die im November 1083 (im Krönungsjahr von Seonjong, dem 13. König von Koryo) offiziell herausgegeben wurde²⁴². Entsprechend dieser Regel sollte bei allen Beamten, Privatpersonen und sogar amtlichen Titeln eine Namensänderung vorgenommen werden, die mit den Namen der Könige kollidierten oder die gleichen Silben benützten²⁴³.

Pihwibeob bedeutet, dass man für das Kind die Namen der Könige, der Erwachsenen, von angesehenen Personen, der Eltern und älteren Personen nicht verwenden oder sie mit diesen Namen rufen darf²⁴⁴. Diese Regel stammt aus dem konfuzianischen Gedankengut, das zu dieser Zeit sehr verbreitet war, aber auch heute noch gültig ist.

3. 3. 5. Grundregel der Namenswahl mit der *Ohaeng* (fünf Elemente; Holz - Feuer - Erde - Metall - Wasser)

Bei der Vornamensauswahl gibt es mehrere Regeln. Der Grund für die komplizierte Regel ist der Gedanke, dass bei der Geburt die Kraft des Kosmos fehle. Der Name soll dabei helfen,

Bureumyeon bureulsurok „Buja“ doeneun Ireum(부르면 부를수록 „부자“ 되는 이름 der Name, der, je öfter man ihn ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan onbooks S.379 – 381

²⁴⁰ Choi Guk-Bong (2011): S.382, 383

²⁴¹ Choi Guk-Bong (2011): S.384

²⁴² I Bok-Gyu (2012): Hanguknui Ireum Iyagi (한국인의 이름 이야기), Namensgeschichte der Koreaner), Seoul: Hakgobang S.4, Z.7, 8

²⁴³ I Bok-Gyu (2012): S.4, Z.9 - 13

²⁴⁴ I Bok-Gyu (2012): S.3, Z.14 - 16

die richtige Balance zu finden, damit dem Betroffenen die nötige Lebenskraft gegeben werden kann²⁴⁵. Diese Regel der fünf Elemente wird in der *Jeonkukshidae*²⁴⁶ (전국시대, 戰國時代) von *Chuyon* (추연, 鄒衍)²⁴⁷ zum ersten Mal erwähnt²⁴⁸.

Interpretation der *Ohaeng* von *Chuyon*²⁴⁹

木	Förderung (育成)	Ost	Frühling
火	Änderung (變化)	Süd	Sommer
土	Eigenes Kind (生出)	Mitte	Mitten in den vier Jahreszeiten
金	Gesetz (형금, 刑禁)	West	Herbst
水	Pflege anvertrauen (임양, 任養)	Nord	Winter

Eine typische Grundregel bei *Eumyang Ohaeng* (음양오행, 陰陽 五行) ist, dass gegensätzliche Elemente wie positive und negative oder männliche und weibliche und die fünf Elemente (Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser) gut kombiniert werden müssen. Die Strichzahl der Silbe entscheidet, ob sie positiv oder negativ ist (eine gerade Zahl bedeutet positiv, eine ungerade Zahl bedeutet negativ). Es müssen immer Positiv und Negativ kombiniert werden. Die Regel mit den fünf Elementen heißt „*Ohaeng Sangsaeng* (오행 상생, 五行 相生)“²⁵⁰. Zwischen den fünf Elementen herrschen gegenseitige Unterstützung oder Störung²⁵¹.

Holz (木) unterstützt Feuer (火), Feuer (火) unterstützt Erde (土), Erde (土) unterstützt Metall (金), Metall (金) unterstützt Wasser (水), Wasser (水) unterstützt Holz (木).

木 → 火 → 土 → 金 → 水 → 木

²⁴⁵ Gwak Dong-Hun 곽동훈(2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht), Seoul: Seongyeongsa S.24, Z.15 - 17

²⁴⁶ 403 v.Ch. – 221 v.Ch. Zeiten der Streitende Reiche in China

²⁴⁷ Denker in der Streitenden Reiche.

²⁴⁸ Song Ha-Sun 송하순(2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.27, Z.4

²⁴⁹ Song Ha-sun 송하순 (2008): S.27, Z.13 - 16

²⁵⁰ Gwak Dong-Hun 곽동훈(2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht), Seoul: Seongyeongsa S.20, Z.11 – S.21, Z.15

²⁵¹ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.27, Z.13 – 16

Holz (木) nimmt überhand gegen Erde (土), Erde (土) nimmt überhand gegen Wasser (水), Wasser (水) nimmt überhand gegen Feuer (火), Feuer (火) nimmt überhand gegen Metall (金), Metall (金) nimmt überhand gegen Holz (木).

木 ← 土 ← 水 ← 火 ← 金 ← 木

Auch in der chinesischen Heilkunde ist *Eumyang Ohaeng* allgegenwärtig.

Die menschlichen Organe sind in der Regel im „*Eumyang*“ unterteilt und man wendet sie zur Wiederherstellung der Balance für den Körper an²⁵².

内	陰	五臟 (오장)	Galle, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Blase, 5 Sinnesorgane
外	陽	六腑 (육부)	Leber, Herz, Milz, Lunge, Niere

Alle Organe sind im *Eumyang* eingeteilt und die gleichen Eigenheiten sind dazu in jeder *Ohaeng* integriert. Diese sind der Grundstein der chinesischen Heilkunde²⁵³. Meistens nützt die Theorie *Ohaeng Sangsaeng* in unserem täglichen Leben bei allen möglichen Entscheidungen in der Ehe, bei der Suche nach der Reihenfolge des *Hangnyeolja* und auch in der chinesischen Heilkunde²⁵⁴.

Eumyang Ohaeng teilt sich noch mit 10 *Cheongan* (천간, 天干, Himmelsstämme) [갑 을 병 정 무 기 경 신 임 계, 甲 乙 丙 丁 戊 己 庚 辛 壬 癸] und 12 *Jiji* (지지, 地支, irdische Äste) [자 축 인 묘 진 사 오 미 신 유 술 해, 子 丑 寅 卯 辰 巳 午 未 申酉 戌 亥]. Dadurch sind 10 *Cheongan* und 12 *Jiji* die Basiszeichen von der Kraft der *Eumyang Ohaeng*²⁵⁵.

Tabelle von der *Eumyang Ohaeng* des Ganji²⁵⁶

오행	목		화		토		금		수	
	양	음	양	음	양	음	양	음	양	음

²⁵² Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of *Hangnyeolja* (성씨별 항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.27 Z.29 – S.28 Z.10

²⁵³ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.28, Z.14 – 16

²⁵⁴ Song Ha-Sun 송하순 (2008): S.30, Z.24 – 26

²⁵⁵ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht Seoul: Seonyeongsa S.23, Z.3, 4

²⁵⁶ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): S.24, Z.7 – 11

천간	甲	乙	丙	丁	戊		己		庚	辛	壬	癸
지지	寅	卯	午	巳	辰	戌	丑	未	申	酉	子	亥

Eumyang und Ohaeng bzw. Cheongan und Jiji müssen gut kombiniert werden.

Aber bei einem koreanischen Namen ist nicht nur der Vorname allein entscheidend, sondern auch, dass er gut mit dem Familiennamen zusammenpassen soll - dabei spielt auch die Strichzahl (획[畫]) der Silbe eine wichtige Rolle.

Tabelle der Grundzahl der Ohaeng²⁵⁷

오행	木		火		土		金		水	
음양	양	음	양	음	양	음	양	음	양	음
천간	甲	乙	丙	丁	戊	己	庚	辛	壬	癸
기본수	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Im Falle, dass die Strichzahl mehr als 10 ist, rechnet man minus 10. Die gesamte Strichzahl des kompletten Namens ist entscheidend. Jede Zahl von 1 bis 81 hat eine Bedeutung und je nach Wunsch entscheidet sich, welche Kombination sie annimmt. Einen Namen auszusuchen, ist sehr kompliziert, und es gibt zu viele mögliche Variationen, deshalb werde ich hier nicht näher darauf eingehen.

3. 4. Der Generationsname (*Hangnyeolja* oder *Dollimja*)

Der Generationsname spielt im traditionellen koreanischen Namen eine sehr wichtige Rolle. Bei jedem Familiennamen mit dem gleichen *Bongwan* hat jede Generation eine bestimmte Silbe vorgegeben und diese vorgegebene Silbe ist der Generationsname, der *Hangnyeolja* oder auch *Dollimja* genannt wird. In China wird der koreanische *Hangnyeolja* *P'ai-hang* (排行)²⁵⁸ genannt. *Hangnyeolja* erscheint in China schon zu Beginn der späteren

²⁵⁷ Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht Seoul: Seonyeongsa S.56, Z.13 – 16

²⁵⁸ Wolfgang Bauer (1959): Der chinesische Personenname, Habilitationsschrift: Wiesbaden S.147, Z.5 - 7

Han-Dynastie²⁵⁹ im Großjährigkeitsnamen Tzu (자, 字)²⁶⁰ und in Korea wurde er bei Königsfamilien seit Beginn der Chosun-Zeit regelmäßig benutzt²⁶¹. Aber denselben Familiennamen mit gleichem *Bongwan* durch *Dollimja* konnte man erst am Ende der Chosun-Zeit nachvollziehen²⁶².

Hangnyeolja und *Dollimja* bedeuten das gleiche. Wenn bei Geschwistern eine gleiche Silbe benutzt wird, heißt die gleiche Silbe nicht unbedingt bei allen *Hangnyeolja*. *Hangnyeolha* ist schon im Voraus vom Ältestenrat des Familienclans nach einer bestimmten Regel je nach Generationen genauestens festgelegt²⁶³. Im *Hangnyeolja* ist sogar schon vorbestimmt, ob dieser an die vordere oder hintere Stelle gehören soll. Dadurch kann man genau erkennen, wo die jeweilige Generation in einer Familiensippe einzuordnen ist. Da der Konfuzianismus in der koreanischen Kultur sehr tief verankert ist, ist allen Menschen die Einreihung in die Hierarchie der eigenen Familie sehr wichtig. So erkennt man zum Beispiel bei der Zeremonie der Ahnenverehrung, wer welche Position einnehmen muss.

3. 4. 1. Die Regel der *Hangnyeolja*

Es gibt mehrere Regeln. Die Regel der *Hangnyeolja* ist gleich wie die bei der allgemeinen Namenswahl. Die meist benutzten Regeln sind, wie bei der Suche nach dem vollen Vornamen, „*Ohaeng*“²⁶⁴, „*Cheongan* (천간, 天干, Himmelsstämme) [갑 을 병 정 무 기 경 신 임 계, 甲 乙 丙 丁 戊 己 庚 辛 壬 癸]“, „*Jiji* (지지, 地支, irdische Äste) [자 축 인 묘 진 사 오 미 신 유 술 해, 子 丑 寅 卯 辰 巳 午 未 申酉 戌 亥]“, „*Zahlen*“, „*Deongmokmungu* (덕목문구, 德目文句, Lehre im Konfuzianismus) [인 의 예 지 신, 仁 義 禮 智 信] → [Edelmut - Ehrlichkeit - Höflichkeit - Weisheit - Vertrauen])“ aber manche Familien ziehen bei der Namenswahl aber auch spezielle individuelle Regeln vor.

²⁵⁹ 206 v.Ch. - 9 n.Ch. in China

²⁶⁰ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung.

KoreaForschung IV, Wien: Praesens Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung S.87, Z.29 - 31

²⁶¹ Rainer Dormels (2012): S.88, Z.12, 13

²⁶² Song Ha-Sun 송하순(2008): A Study of *Hangnyeolja* (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.26, Z.12, 13

²⁶³ Rainer Dormels (2012): Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung. KoreaForschung IV, Wien: Praesens Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung S.88, Z.21, 22

²⁶⁴ Song Ha-sun 송하순 (2008): A Study of *Hangnyeolja* (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.26, Z.19, 20

3. 4. 1. 1. *Hangnyeolja* nach *Ohaeng* (오행, 五行, fünf Elemente)

Die meisten *Hangnyeolja* werden nach der „fünf Elemente-Regel“ verwendet. Mehr als 80% der *Hangnyeolja* verwenden in Korea die Regel mit den „Fünf Elementen“²⁶⁵.

Beispiel : 1) Familienname „Yoo“ (기계 유[杞溪 愉氏])²⁶⁶

致(이를치) 土 → 鎮(진압할진) 金 → 濬(칠준) 水 → 乘(탈승), 穆(화목할 목),
 根(뿌리근), 植(심을식) 木 → 炳(을병) 火 → 載(실을재), 在(있을재) 土 →
 善(착할선), 朝(아침조), 鎬(호경호) 金 → 淵(못연), 淚(강 이름수) 水 →
 模(법모), 枝(자루표) 木 → 變(불꽃섭), 燥(빛날찬) 火 → 均(고를균),
 培(복돋울배) 土 → 鐘(쇠북종), 鉉(솔귀현) 金 → 源(근원원), 泰(클태) 水 →
 東(동녁동), 榮(꽃영) 木

2) Familienname „Gang“ (진주 강 [晋州 姜氏])²⁶⁷

永(길 영), 漢(한수 한), 源(근원 원) 水 → 元(으뜸 원), 馨(향기 형),
 東(동녁 동) 木 → 熙(빛날 희), 昌(창성할 창), 炳(을 병) 火 → 信(믿을 신),
 基(터 기), 圭(흘 규) 土 → 錫(주석 석), 鎬(호경 호), 鈺(보배 옥) 金 →
 求(구할 구), 澈(가릴 택), 淳(순박할 순) 水 → 乘(탈 승), 模(법 모),
 根(뿌리 근) 木 → 默(잠잠할 묵), 顯(나타날 현), 烘(화톳불 홍) 火

3) Familienname „Gim“ (김해 김 [金海 金氏])²⁶⁸

顯(나타날 현) 火 → 培(복돋울 배) 土 → 鐘(술병 종) 金 → 泰(클 태) 水 →
 榮(꽃 영) 木 → 變(불꽃 섭) 火 → 在(있을 재) 土 → 鎮(진압할 진) 金

4) Familienname „Yu“ (문화 유 [文化 柳氏])²⁶⁹

赫(붉을 혁) 水 → 根(뿌리근) 木 → 杰(뛰어날 걸) 火 → 志(뜻 지) 土 →
 善(착할 선) 金 → 濬(건널 제) 水 → 桓(풋말 환) 木 → 榮(꽃영) 火 →

²⁶⁵ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.31, Z.4, 5

²⁶⁶ Giggye Yussi Jokbo Jeilpyeon Nr.1 (기계유씨 족보 제 1 편 [杞溪俞氏族譜 第一編] Jokbo der Familie Gigye Yu Nr.1) (1.10.1991): Hangnyeol myeongja Gangjeongnok (항렬명자 강정록 [行列名字 강정록] Liste der Generationsnamen) S.44, 45 & S.178

²⁶⁷ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충무파 세보단 [杞溪俞氏 忠穆派 世譜單] Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.252, obere Spalte Z.17/19

²⁶⁸ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충무파 세보단 [杞溪俞氏 忠穆派 世譜單] Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.252, obere Spalte Z.25

²⁶⁹ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (25.9.1997): Anhang S.252, untere Spalte Z.3, 4

喆(밝을 철) 土 → 寅(동방 인) 金 → 烈(세찰 렬) 水 → 在(있을 재) 土 →
鉉(솔귀 현) 金 → 浩(클 호) 水 → 榖(줄기 간) 木 → 煌(빛날 황) 火

5) Familienname „Choe“ (경주 최 [慶州 崔氏])²⁷⁰

永(길 영) 水 → 植(심을 식) 木 → 榮(꽃 영) 火 → 圭(홀 규),
壽(목숨 수) 土 → 鎮(진압할 진), 鉉(솔귀 현) 金 → 淳(순박할 순),
海(바다 해) 水 → 乘(탈승), 植(심을 식) 木 → 煥(불꽃 환) 火

3. 4. 1. 2. *Hangnyeolja nach Cheongan* (천간, 天干, Himmelsstämme)

Beispiel: 1) Familienname „Kim“ (선산 추계 김 [善山, 锤系 金氏])²⁷¹

思(생각할 사) 甲 → 九(아홉 구) 乙 → 雨(비) 우 丙 → 寧(편안할 냉) 丁 →
誠(정성 성) 戊 → 記(기록할 기) 己 → 常(쓸 용) 庚 → 宰(재상 재) 辛 →
千(일천 천) 壬 → 夏 癸

2) Familienname „Bak“ (북안 박 [北安 朴氏])²⁷²

甲(갑옷 갑) 甲 → 凤(봉황새 봉) 乙 → 炳(을 병) 丙 → 寧(평안할 냉) 丁 →
茂(무성할 무) 戊

3. 4. 1. 3. *Hangnyeolja nach Ohaeng → Cheongan*

Beispiel: 1) Familienname „I“ (우봉 이 [牛峰 李氏])²⁷³

遠(멀 원) 土 → 鎬(호경 호) 金 → 用(쓸 용) 甲 → 九(아홉 구) 乙 →
丙(밝을 병) 丙 → 寧(편안할 냉) 丁 → 茂(무성할 무) 戊 → 範(범 범) 己

2) Familienname „Han“ (청주 한 [淸州 韓氏])²⁷⁴

源(근원 원) 水 → 東(동녁 동) 木 → 愚(어리석을 우) 火 → 基(터 기) 土 →

²⁷⁰ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (25.9.1997): Anhang S.253, obere Spalte Z.6, 7

²⁷¹ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별 항렬자 연구 姓氏別 行列字 研究),
Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.53, Z.11 - 13

²⁷² Song Ha-sun 송하순 (2008): S.54, Z.1, 2

²⁷³ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충무파 세보단[杞溪俞氏 忠穆派 世譜單] Sebo der Familie Gigye
Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.253, obere Spalte Z.15

²⁷⁴ Giggye Yoossi Chungmokpa Seboden (25.9.1997): Anhang S.253, obere Spalte Z.17

萬(일만 만) 甲 → 九(아홉 구) 乙 → 丙(밝을 병) 丙 → 寧(편안할 넝) 丁

3. 4. 1. 4. *Hangnyeolja* nach *Ohaeng* parallel mit *Cheongan*

Beispiel: Familienname „Bak“ (고령 박씨 [高靈 朴氏])²⁷⁵

履(신 리) 金, 遇(만날 우) 申 → 永(길 영) 水, 九(아홉 구) 乙 →
 彬(빛날 빈) 木, 炳(을병) 丙 → 熙(빛날 희) 火, 河(물하) 丁 →
 在(있을 재) 土, 成(이를 성) 戊 → 鐮(종 용) 金, 紀(벼리 기) 己 →
 源(근원 원) 水, 慶(경사 경) 庚 → 東(동녘 동) 木, 新(새 신) 辛

3. 4. 1. 5. *Hangnyeolja* nach *Jiji* (지지, 地支, irdische Äste)

Beispiel: Familienname „In“ (교동 인, 喬桐 印氏)²⁷⁶

敦(가르칠 교), 敦(도타울 돈) 子 → 秉(잡을 병), 常(쓸 용) 丑 →
 演(멀리 흐를 연), 岬(읍 빼뚤어질 꽈) 寅 → 卿(지경 경), 迎(맞을 영) 卯 →
 震(벼락 진), 晨(새벽 신) 辰 → 範(볍 범), 熙(빛날 희) 巳 →
 準(평평할 준), 昵(낮 오) 午 → 東(동녘 동), 來(올 래) 未 →
 重(무거울 중), 連(연 연) 申 → 獄(꾀 유), 醇(진한 순) 西 →
 成(이를 성), 磻(구슬 기) 戌 → 夏(여름 하), 豔(향기 복) 亥

3. 4. 1. 6. *Hangnyeolja* nach *Jiji* → *Ohaeng*

Beispiel: Familienname „I“ (부평 이씨 [富平 李氏])

學(배울 학) 子 → 乘(탈 승) 丑 → 演(멀리 흐를 연) 寅 → 鄕(시골 향) 卯 →
 振(멀칠 진) 辰 → 起(일어날 기) 巳 → 鉉(솥귀 현) 金 → 泰(클 태) 水

3. 4. 1. 7. *Hangnyeolja* nach *Ohaeng* parallel mit *Jiji*

Beispiel: Familienname „Jeong“ (동래 정씨 [東萊 鄭氏])

²⁷⁵ Giggae Yoossi Chungmokpa Seboden (25.9.1997): Anhang S.253, obere Spalte Z.19, 20

²⁷⁶ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of *Hangnyeolja* (성씨별 향령자 연구 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.56, Z.8, 9

默 (잠잠할 뚝) 火, 基 (터 기) → 圭 (흘 규) 土, 朝 (아침 조) →
 鎮 (진압할 진) 金, 寅 (동방 인) → 雲 (구름 운) 水, 謨 (꾀 모) →
 秀 (빼어날 수) 木, 鎮 (진압할 진) → 夏 (여름 하) 火, 泳 (해엄칠 영) →
 在 (있을 재) 土, 相 (서로 상) 木 → 錫 (주석 석) 金, 熙 (빛날 희)

3. 4. 1. 8. *Hangnyeolja nach Cheongan & Jiji*

Beispiel: Familienname „I“ (연안 이)[延安 李氏])²⁷⁷

重 (무거울 중) 甲 → 九(아홉 구) 乙 → 炳 (을 병) 丙 → 寧 (평안할 넝) 丁 →
 義 (옳을 의) 戊 → 熙 (빛날 희) 己 → 廉 (쓸 용) 庚 →
 新 (새 신), 澤 (가릴 택) 辛 → 聖 (성스러울 성), 延 (끌 연) 壬 →
 揆 (헤아릴 규) 癸 → 敎 (가르칠 교) 子 → 乘 (탈 승), 肅 (엄숙할 숙) 壬 →
 演 (멀리 흘를 연) 濱 → 遇 (맞을 영), 鄉 (시골 향) 卯

3. 4. 1. 9. *Hangnyeolja nach Zahl*

Beispiel: 1) Familiennamen „Son“ (밀양 손 [密陽 孫氏]) und **Song** (명천 송[明泉 公氏])²⁷⁸

九 (아홉 구) 九 → 貞 (곧을 정) 十 → 丙 (밝을 병) 一 → 武 (굳셀 무) 二 →
 斗 (말 두) 三 → 憲 (법 현) 四 → 五 (다섯 오) 五 → 廣 (넓을 광) 六 →
 虎 (범 호) 七 → 貞 (곧을 정) 八 → 元 (으뜸 원) 九 → 章 (글 장) 十 →
 厚 (두터울 후) 一 → 宗 (마루 종) 二 → 泰 (클 태) 三 → 德 (큰 덕) 四

2) Familienname „Gwon“ (안동 권 [安東 權氏])²⁷⁹

丙 (밝을 병) 一 → 爰 (떳떳할 이) 二 → 泰 (클 태) 三 → 寧 (편안할 넝) 四 →
 五 (다섯 오) 五 → 赫 (붉을 혁) 六 → 純 (순수할 순) 七 → 容 (얼굴 용) 八

3) Familienname „Bak“ (반남 박씨 [潘南 朴氏])²⁸⁰

雨 (비 우) 一 → 天 (하늘 천) 二 → 春 (봄 춘) 三 → 憲 (법 현) 四 →

²⁷⁷ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별 항렬자 연구 [姓氏別 行列字 研究]), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.57, Z.19 - 21

²⁷⁸ Song Ha-sun 송하순 (2008): S.60, Z.15 - 18

²⁷⁹ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충무파 세보단[杞溪俞氏 忠穆派 世譜單]Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.253, untere Spalte Z.2

²⁸⁰ Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (25.9.1997): Anhang S.253, untere Spalte Z.3

吾 (나 오) 五 → 章 (글 장) 六 → 虎 (범 호) 七 → 謙 (겸손할 겸) 八

3. 4. 1. 10. *Hangnyeolja* nach Wiederholungen mit drei Silben

Beispiel: Wiederholungen mit nur drei Silben 土, 水, 穀 (뿔잔 곡)

1) Familienname „I“ (한산 이) [韓山 李氏]²⁸¹

左 (원 좌) 土 → 承 (이를 승) 水 → 植 (심을 식) 穀 → 珪 (홑 규) 土 →
 求 (구할 구) 水 → 馥 (향기 복) 穀 → 遠 (멀 원) 土 → 淚 (강 이름 수) 水 →
 禾 (벼 화) 穀 → 培 (복돋울 배) 土 → 淳 (순박할 순) 水 → 來 (올 래) 穀 →
 珞 (구슬 복걸이 락) 土 → 洪 (큰물 흥) 水 → 困 (곳집 균) 穀 →
 桂 (계수나무 계) 土 → 洩 (물 용솟음할 광) 水

2) Familienname „Chai“ (인천 채) [仁川 蔡氏]²⁸²

種 (씨 종) 穀 → 泰 (클 태) 水 → 數 (가르칠 교) 土 → 種 (가 직) 穀 →
 雲 (구름 운) 水 → 均 (고를 균) 土 → 和 (화할 화) 穀 → 求 (구할 구) 水 →
 奎 (별 규) 土 → 秀 (빼어날 수) 穀

3. 4. 1. 11. *Hangnyeolja* (beliebig)

Beispiel: Familienname „Gi“ (행주 기) [幸州奇氏]²⁸³

鎮 (진압할 진) 金 → 衍 (넘칠 연) 水 → 宇 (집 우) 午 → 度 (법도 도) 丑 →
 老 (노인 로) 土 → 舒 (펼 서) 丁 → 浩 (클 호) 水 → 幹 (줄기 간) 午

²⁸¹ Song Ha-Sun 송하순 (2008): A Study of Hangnyeolja (성씨별 항렬자 연구 姓氏別 行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea S.62, Z.21 - 23

²⁸² Song Ha-sun 송하순 (2008): S.63, Z.7, 8

²⁸³ Gigye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충무파 세보단 [杞溪俞氏 忠穆派 世譜單]Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997): Anhang S.253, obere Spalte Z.10, 11

3. 5. 1. Die Auswirkungen und Folgen der japanischen Besetzungszeit

3. 5. 1. 1. Die Namensänderung

Korea war von 1905 bis 1909 japanisches Protektorat und von Mai 1910 bis zum 15. August 1945, dem Ende des Zweiten Weltkrieges, japanische Kolonie. Am 10. November 1939 hat der japanische Kaiser ein Gesetz (조선민사령, 朝鮮民事令), nämlich den Paragraphen 19 erlassen, auf dessen Grundlage alle Koreaner eine Namensänderung vornehmen mussten. Der Grund für das Gesetz sei, meinte man, dass die koreanischen Namen für die Modernisierung des Lebens unpassend und koreanische Namen nur eine Adaption chinesischer Namen seien. Deshalb sollte man sich schleunigst dem Einfluss der chinesischen Kultur entziehen²⁸⁴.

In Paragraph 19 werden erstens die Adoption von unehelichen Kindern und Kinder mit anderem Familiennamen erlaubt. Zweitens sollen Familienoberhäupte innerhalb von sechs Monaten nach der Erlassung des Paragraphen einen Familiennamen aussuchen und melden²⁸⁵. Falls jemand noch keinen Familiennamen hat, nimmt man den Namen des Familienoberhauptes an²⁸⁶. Wenn das Familienoberhaupt eine Frau ist, dann nimmt man den Familiennamen des früheren männlichen Familienoberhauptes an²⁸⁷. Gemeinsam mit der Ankündigung des Paragraphen 19 wurde zusätzlich der Paragraph 20 erlassen, in dem steht, dass es verboten ist, die Namen von ehemaligen und des derzeitigen Kaisers anzunehmen bzw. einen fremden Familiennamen als seinen eigenen Namen zu melden.

Diese Paragraphen wurden ab dem 11. Februar 1940 angewendet²⁸⁸.

Interessant ist die Frage, ob die neuen geänderten Namen auch in dem zu dieser Zeit herau gekommenen *Jokbo* enthalten sind. Lange Zeit haben Forscher gedacht, dass die geänderten Namen nicht im *Jokbo* stehen können, weil der *Jokbo* eine rein koreanische

²⁸⁴ Mizuno Naoki (미즈노 나오카)[水野直樹]) (2008): Changssigaemyeong (창씨개명[創氏改名] Zwangs Namensänderung) Ilbonui Chosunjibaewa Ireumui Jeongchihak (일본의 조선지배와 이름의 정치학 [日本の韓鮮支配の中で] Japanische Herrschaft über Korea und Namens Politik) Übers. v. Jeong Tae-Seon (정태선), Seoul: Sancheoreom S.75, Z.16 – 19

²⁸⁵ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.69, Z.19 – S.70, Z.1

²⁸⁶ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.68, Z.11 – 16

²⁸⁷ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.69, Z.17

²⁸⁸ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.70, Z.20

Angelegenheit ist und auch Koreaner die Tatsache der Zwangsänderung sehr übelgenommen haben. Deshalb musste die Änderung nicht unbedingt darin aufscheinen.

Aber Prof. Kim Pil-Dong hat während eines Korean Social History Association Symposiums auf den im November 2006 vorgestellten *Gabo* hingewiesen (besteht aus nur einem Band), der im Frühling 1941 herausgekommen²⁸⁹ ist, in dem tatsächlich der geänderte Familienname einer kleinen Familiensippe²⁹⁰ eingetragen ist.

Diese Familiensippe wohnte in einem kleinen Dorf in der mittleren Region Koreas, wo fast nur Angehörige derselben Familie lebten²⁹¹. Es gibt etliche *Jokbo*, die in der Bestandsliste der Koreanischen National Bibliothek stehen und zwischen 1940 und 1945 herausgekommen sind. In diesen stehen die zusätzlichen Eintragungen der geänderten Namen²⁹². Der Grund für die Änderungseintragungen ist sicher Überlebenstaktik gewesen²⁹³. Damals wäre eine Herausgabe solcher Dokumente ohne Erlaubnis der Polizei nicht möglich gewesen, daher ist es vorstellbar, dass es einen Druck von Seiten der Behörde gegeben haben muss.²⁹⁴

Besonders die Namensänderung bei den verheirateten Frauen war verheerend. Nach koreanischer Sitte ändern sich die Familiennamen der Frauen nach der Vermählung nicht. Aber in dieser Zeit mussten die verheirateten Frauen gesetzlich den Namen des Ehemanns oder des Schwiegervaters annehmen²⁹⁵.

Damals hat eine große koreanische Diaspora in der Mandschurei gelebt. Davon sind viele Menschen schon vor 1909, als das Meldegesetz herausgekommen ist, in die Mandschurei übersiedelt. Die Regierung der Mandschurei hat auch der koreanischen Diaspora die Namensänderung befohlen, aber viele Menschen haben sich bis dahin nicht einmal in das Melderegister eintragen lassen. Dadurch war es sehr schwierig, dieses neue Gesetz durchzuführen. Dafür musste man sich zuerst beim Meldeamt registrieren lassen, dann konnte man die Namensänderung durchführen. Aber kaum jemand machte sich die Mühe, das zu tun,

²⁸⁹ Mizuno Naoki 미즈노 나오카[水野直樹] (15.8.2008): Changssigaemyeong (창씨개명[創氏 改名] Zwangs-Namensänderung) Ilbonui Chosunjibaewa Ireumui Jeongchihak (일본의 조선지배와 이름의 정치학[日本の韓鮮支配の中で] Japanische Herrschaft über Korea und Namens Politik) Übers. v. Jeong Tae-Seon (정태선), Seoul: Sancheoreom S.251, Z.1

²⁹⁰ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.249, Z.16 – S.250, Z.9

²⁹¹ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.250, Z9 – S.251, Z.1

²⁹² Mizuno Naoki (15.8.2008): S.252, Z.8 – Z.11

²⁹³ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.253, Z.11, 12

²⁹⁴ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.254, Z.1, 2

²⁹⁵ Mizuno Naoki (15.8.2008): S.255, Z.8 – Z.10

weshalb viele Leute staatenlos wurden²⁹⁶. Ende 1930 waren schätzungsweise die Hälfte der koreanischen Diaspora in der Mandschurei Staatenlose gewesen²⁹⁷.

Nachdem man seinen Namen geändert hatte, musste man trotzdem dem neuen Namen immer seinen alten hinzufügen, um Verwirrungen zu vermeiden²⁹⁸. Ein großes Problem nach dem Kriegsende war die Identifizierung der im Krieg gefallenen Soldaten, Zwangsarbeiter und auch Schulabsolventen. Viele Familien konnten nicht einmal den Leichnam von ihren gefallenen Verwandten erhalten, da man sie nicht identifizieren konnte. Weil während der Kriegszeit in allen Dokumenten nur die geänderten Namen stehen und nicht daneben die original koreanischen Namen, war es unmöglich, die Heimatadressen dieser Leute herauszufinden. Auch die Überlebenden hatten Schwierigkeiten bei der Beantragung von Entschädigungsentgeld, Ersparnissen oder Pensionen²⁹⁹.

3. 5. 1. 2. Verschiedene Arten der Familiennamensänderung³⁰⁰

a) Typ Ergänzung (originaler Familiename + eine Silbe)

Gim (김 金) → Gimsan (김산 金山), Gimcheon (김천 金川), Gimjeon (김전 金田), Gimjeong (김정 金井), Gimgok (김곡 金谷), Gimbon (김본 金本)

I (이 李) → Iga (이가 李家), Irym (이림 李林), Ijeon (이전 李田), Ibong (이봉 李峰), Ibon (이본 李本), Iweon (이원 李原)

Bak (박 朴) → Bakweon (박원 朴原), Bakchon (박촌 朴村), Baktaek (박택 朴澤), Bakjeong (박정 朴井), Bakbon (박본 朴本)

Jang (장 張) → Jangbon (장본 張本), Jangjeon (장전 張田), Jangweon (장원 張元), Janggan (장간 張間), Janggok (장곡 張谷)

O (오 吳) → Osong (오송 吳松), Osan (오산 吳山), Oweon (오원 吳原), Oha (오하 吴河) Ochon (오촌 吴村)

²⁹⁶ Mizuno Naoki (2008): Changssigaemyeong (창씨개명[創氏 改名] Zwangs Namensänderung) Ilbonui Chosunjibaewa Ireumui Jeongchihak (일본의 조선지배와 이름의 정치학[日本の韓鮮支配の中で] Japanische Herrschaft über Korea und Namens Politik) Übers. v. Jeong Tae-Seon (정태선), Seoul: Sancheoreom S.267, Z.12 – S.268, Z.15

²⁹⁷ Mizuno Naoki (2008): S.268, Z.10,11

²⁹⁸ Mizuno Naoki (2008): S.286

²⁹⁹ Mizuno Naoki (2008): S.307 -309

³⁰⁰ Jeong Ju-Su 정주수 (7. 2003): Changssigaemyeongyeongu (창씨개명[創氏改名研究] Forschung der Namensänderung), Seoul: Doseochulpan dongmun S.69 – S.74

b) Typ Ersetzung (originaler Familienname + eigener *Bon*)

Pyeongsan Sin (평산 신 平山 申) → Pyeongsan (평산 平山)

Pungcheon Im (풍천 임 豊川 任) → Pungcheon (豊川)

Gimhae Gim (김해 김 金海 金) → Gimhae (金海)

Hadong Jeong (하동 정 河東 鄭) → Hadong (河東)

Andong Gwon (안동 권 安東 權) → Andong (安東)

c) Typ Mischung (Bon + Familienname, Familienname + Bon, Familienname + Vorname)

◦ *Bon* + Familienname

Gyeongju Gim (경주 김 慶州 金) → Gyeonggim (경 김 慶金)

Juksan An (죽산 안 竹山 安) → Jukan (竹安)

Damyang Jeon (담양 전 潭陽 田) → Danjeon (담전 潭田)

Weonju Weon (원주 원 原州 元) → Weonweon (원원原元)

Weonju Byeon (원주 변 原州 邊) → Weonbyeon (原邊)

◦ Familienname + *Bon*

Gwangsan Gim (광산 김 光山 金) → Gimgwang (金光)

Gangneung Gim (강릉 김 江陵 金) → Gimgang (金江)

Sacheon Mok (사천 목 泗川 瞞) → Mokcheon (睦川)

◦ Familienname + Vorname

Gim Yeong-Gi (김영기 金永基) → Gimyeong (김영) [als Vorname bleibt Gi]

Gim Gwang-Jun (김광준 金光準) → Gimgwang (김광) [als Vorname bleibt Jun]

Gim Jung-Min (김중민 金重民) → Gimjung (김중) [als Vorname bleibt Min]

Gu Bonhyeong (구본형 具本亨) → Gubon (구본) [als Vorname bleibt Hyeong]

Go Yeong-Gyun (고영균 高永均) → Goyeong (고영) [als Vorname bleibt Gyun]

d) Typ Zerteilung (Schrift des Familiennamens zerteilen)

Jang (장 張) → Gungjang (궁장 弓長)

I (이 李) → Mokja (목자 木子)

Choe (최 崔) → Sanga (산가 山佳) oder Gasan (가산 佳山)

Bak (박 朴) → Mokha (목하 木下) oder Mokbon (목본 木本)

So (소 蘇) → Chohwa (초화 草禾)

Ye (예 芮) → Chonae (초내 草內)

e) Typ Forschung (Silben werden aus Sagen oder Märchen entlehnt)

Milyang Bak (밀양 박 密陽 朴) → Sinjeong (신정 新井) [nach der Legende der Urahnengeschichte]

Bae (배 裴) → Mubon (무본 武本) [nach dem Namen des Urahns]

Hansan I (한산 이 韓山 李) → Moksan (목산 牧山) [nach Ho (호, 號) des Urahns]

Gyeongju I (경주 이 慶州 李) → Amchon (암촌 岩村) [nach der Sage von der Geburt des Urahns]

Bonghwa Jeong (봉화 정 奉化 鄭) → Sambong (삼봉 三峯), Samseong (삼성 三城),

Samsan (삼산 三山), Samgang (삼강 三岡),

Sampo (삼포 三浦), Samgil (삼길 三吉),

Samsang (삼상 三上) [nach Aho (아호, 雅號) des

Urahns]

Yeongil Jeong (영일 정 迎日 鄭) → Poeun (포은 圃隱), Jukgyo (죽교 竹橋) [nach Ho (호, 號) des Urahns]

Jeong (정 丁) → Dasan (다산 茶山) [nach Ho (호, 號) des Urahns]

f) Typ Zusammenmischung (eine Silbe wird aus verschiedenen Möglichkeiten ausgesucht)

Pungyang Jo (풍양 조 豊壤 趙) → Pungjeon (풍전 豊田)

Danyang U (단양 우 丹陽 禹) → Dansan (단산 丹山)

Namweon Jin (남원 진 南原 晉) → Namgang (남강 南崗)

Bongju Ji (봉주 지 鳳州 智) → Bong (鳳)

Ganghwa Wi (강화 위 江華 韋) → Ganggu (강구 江口)

g) Typ Rangerhöhung (der Vorname wird zum Familiennamen gemacht)

Jo Hae- Dong (조해동 趙海東) → Haedong Bangbo (해동방보 海東邦保)

h) Typ Wille (pro Japan bzw. gegen Japan)

◦ I Gwang-Su (이광수 李光洙) → Hyangsangwangrang (향산광랑 香山光郎)

Ju Yo-Han (주요한 朱耀翰) → Songchongoengil (송촌평일 松村紜一)

◦ I Yeong-Cheol (이영철 李永哲) → Ganadacheol (가나다철 加那多哲)

I Yeon-Eung (이연응 李演應) → Seuiilso (세의일소 世의一笑)

- i) Typ wie Japaner (Änderung auf den typischen japanischen Namen)
- Janggokcheon (장곡천 長谷川), Cheongsan (청산 青山), Mokya (목야 牧野),
 Chuya (추야 秋野), Jedeung (제등 濟藤), Yachon (야촌 野村), Giljeon (길전 吉田),
 Gadeung (가등 加藤), Gungbon (궁본 宮本), Ambon (암본 岩本)

3. 5. 1. 3. Vornamensänderung³⁰¹

Familienname und Vornamen müssen gut miteinander harmonieren, daher musste man auch den Vornamen ändern, wenn eine Änderung beim Familiennamen vorgenommen wurde. Man hat den Familiennamen entsprechend dem Japanischen zweisilbig geändert und auch der Vorname musste dazu passend geändert werden. Wie auch bei den Familiennamen gab es verschiedene Arten, wie zum Beispiel:

- a) verkehrte Reihenfolge des bestehenden Namens

Kim Dong-Wan (김 동완 金 東完)

→ Seongsan Wandong (성산 완동 星山 完東)

- b) Erfindung eines neuen Familiennamens und Verwendung des kompletten früheren Namens als Vornamen

Bak Tae-Byeong (박태병 朴泰秉)

→ Mokweon Baktaebyeong (목원 박태병 木苑 朴泰秉)

- c) Wahl nur einer Silbe des früheren zweisilbigen Vornamens

(entweder die vordere oder hintere Silbe)

Jeon Dong-Heon (전 동현 全東憲) → Juya Heon (주야 현 主野 憲)

Han Yeong-Geun (한영근 韓英根)

→ Cheongcheon Yeong (청천 영 清川 英)

- d) der einsilbige Vorname wird zweisilbig

Eo Jun (어 준 魚 濬) → Seocheon Junil (서천 준일 西川 濬一)

³⁰¹ Jeong Ju-Su 정주수 (2003): Changssigaemyeongyeongu (창씨개명[創氏改名研究] Forschung der Namensänderung), Seoul: Doseochulpan dongmun S.76 - 79

e) eine Teiländerung (entweder der vorderen oder hinteren Silbe)

Yun Tae-Cheol (윤태철 尹泰喆)

→ Pyeongso Taegil (평소 태길 平紹 泰吉)

Gim Gu-Seong (김구성 金九成)

→ Gimweon Ilseong (김원 일성 金原 一成)

f) Wahl eines ganz neuen geläufigen japanischen Namens an Stelle des alten

Yun Gap-byeong (윤갑병 尹甲炳)

→ Pyeongso Suung (평소 수웅 平沼 秀雄)

3. 5. 1. 4. *Hangnyeolja* während der japanischen Besetzungszeit

Als das neue Namensänderungsgesetz während der japanischen Besetzungszeit eingeführt wurde, konnte man das traditionelle *Hangnyeolja* nicht mehr anwenden, sodass die Tradition nicht weitergeführt werden konnte³⁰². Der Vorname muss mit dem neuen Familiennamen gut harmonieren. Aber es war sehr schwer, diesen mit den neu geregelten Familiennamen gut zu kombinieren. Deshalb wird der Generationsname dann eingeführt, wenn der ganze Name gut harmonierbar ist³⁰³.

3. 5. 2. Äußere bzw. politische Einflüsse auf die koreanischen Vornamen

3. 5. 2. 1. Die Namensgebung der Koreaner in Kasachstan

Auslandskoreaner haben sich bei der Namensgebung überall auf der Welt in jedem Gebiet ganz individuell entwickelt. Bei einem im Jahr 2002 während des „1st World Congress of Korean Studies“ gehaltenen Vortrag von German N. Kim über „Traditions and Innovation in the Names of Koreans in the Central Asia“ hört man von einer sehr interessanten Entwicklung der Namensgebung bei den „Soviet Koreans“, die sich als „*Koryo Saram*“³⁰⁴ definieren, weil

³⁰² Jeong Ju-Su 정주수 (2003): *Changssigaemyeongyeongu* (창씨개명[創氏改名研究] Forschung der Namensänderung), Seoul: Doseochulpan dongmun S.74 Z.22

³⁰³ Jeong Ju-Su 정주수 (2003): S.75 Z.1, 2

³⁰⁴ Person, Leute auf Koreanisch

sie sich weder als Nord- noch Südkoreaner, sondern einfach als Koreaner bekennen, weshalb sie den früheren Namen für Korea „*Koryo*“³⁰⁵ verwenden.

German N. Kim teilt die *Koryo Saram* in drei Gruppen:

Die erste Gruppe sind die schon von der zweiten bis fünften Generation sehr weit im Osten Russlands nahe Nordkorea lebenden Koreaner.

Die zweite Gruppe, „*Sachalin Koreaner*“ genannt, sind Koreaner, die zwischen 1939 und 1945 meistens aus dem Süden Koreas als Minenarbeiter unter Zwang nach Sachalin geschickt worden und nach dem Ende des zweiten Weltkrieges in Süd-Sachalin geblieben sind.

Die dritte Gruppe sind Nord-Koreaner, die regulär mit einem Arbeitsvertrag in die Sowjetunion gekommen sind, aber nach dem erledigten Auftrag, einer höheren Ausbildung oder für Forschungszwecke eine ständige Aufenthaltsgenehmigung bekommen haben. Ihre Zahl ist nicht sehr hoch, aber dennoch beachtenswert, weil sie besonders in der koreanischen Sprache sehr bewandt sind³⁰⁶.

Kim berichtet über die Änderung des Familiennamens. Normale koreanische Familiennamen bestehen aus einer Silbe, aber in neueren Formen hängen die Leute am Ende des Familiennamens eine typisch russische Partikel an. Zum Beispiel wird der Familiennamen „*Lyu*“ zu „*Lyugai*“ oder „*Ligay*“³⁰⁷.

Eine Alternative ist ein für koreanische Namen unüblicher Doppelname, was jedoch nur selten der Fall ist, oder die Frau nimmt nach der Heirat den Namen des Mannes an, wie es in Europa üblich ist³⁰⁸.

Bei den Vornamen gilt es, periodische Änderungen zu beobachten.

Während des sowjetischen Regimes und der Bürgerkriegszeit 1918 bis 1922 haben koreanische Partisanen den koreanischen Namen auf einen russischen geändert, z.B. wird O Kha Muk zu Ogay Khristophor Nokolaevich. In den 30-er und 40-er Jahren tragen die meisten *Koyo Saram* in den offiziellen Dokumenten klassische russische Namen wie Alexander, Nikolay, Anna oder Maria, aber auch revolutionäre Namen wie Marx, Lenin oder Stalin. Solche politischen Namen werden aber eher im Lande verwendet. In den 40-er und 50-er Jahren waren bei Geschwistern gleiche Anfangsbuchstaben auffällig. So wurden beispielsweise Brüder Volodya und Vova genannt und die beiden Namen sind die

³⁰⁵ German N. Kim (2002): Tradition and Innovations in the Names of Koreans in the Central Asia, Embracing the Other: The Interaction of Korean and Foreign Cultures 2002, Proceeding of the 1st World Congress of Korean Studies: The Academy of Korean Studies / International Society for Korean Studies / Association for Korean Studies in Europe / Korean Studies Association of Australasia S. 585, Z.15, 16

³⁰⁶ German N. Kim (2002): S. 585, Z.17 - 30

³⁰⁷ German N. Kim (2002): S. 586, Z.10 - 24

³⁰⁸ German N. Kim (2002):

S. 586, Z.28 - 32

verschiedenen Verkleinerungsformen von Vladimir. Seit Mitte der 70-er Jahre hat man in offiziellen Dokumenten auch solche Namen registrieren lassen, aber heutzutage ist dies problematisch mit solchen Namen zu registrieren.

Seit den 50-er Jahren sind bei den Koreanern westeuropäische Namen wie Karl, Rudolf, Klara...modern und Geschwister haben oft gleiche Anfangsbuchstauben wie Anton und Andrey oder Edda und Evelina.... Zurzeit moderne Formen unter den *Koryo Saram* sind das Patronymikon und die Verwendung der russischen Suffixe -ovich, -evich oder -ovna bzw. -evna.³⁰⁹

Nach Meinung von R. Dzharylgazinova gibt es bei den *Koryo Saram*

- a) nicht viele Änderungen von den Familiennamen
- b) haben gewisse Leute in offiziellen Dokumenten noch koreanische Vornamen
- c) haben einige Koreaner traditionelle koreanische Namen mit westeuropäischen Namen kombiniert
- d) haben einige koreanische Familien nur mehr russische oder westeuropäische Namen in offiziellen Dokumenten
- e) verwenden einige Koreaner ein auf einem koreanischen Namen basierendes Patronymikon
- f) existiert weiterhin die Tradition der Geschwisternamen³¹⁰

Nach einer Statistik von R. Dzharylgazinova aus dem Jahr 1990 in der Region Taldy-Kurgan haben 41,3% der Koreaner koreanische Familiennamen mit russischen oder west-europäischen Namen und 50,9% haben koreanische Familiennamen mit russischen oder west-europäischen Namen und einem Patronymikon. In der Region Ushitobe haben 37,7% der Koreaner koreanische Familiennamen mit russischen oder westeuropäischen Vornamen und 54,1% der Koreaner haben koreanische Familiennamen mit dem Patronymikon Vornamen³¹¹. Dem Bericht kann man also entnehmen, dass es in der koreanischen Diaspora in Kasachstan zwar bei den Familiennamen nicht viele Änderungen gegeben hat, jedoch bei den Vornamen ein großer russischer Einfluss zu erkennen ist und die koreanische Tradition bei den Geschwisternamen erhalten geblieben ist.

³⁰⁹ German, N Kim (2002): Tradition and Innovations in the Names of Koreans in the Central Asia, Embracing the Other: The Interaction of Korean and Foreign Cultures 2002, Proceeding of the 1st World Congress of Korean Studies: The Academy of Korean Studies / International Society for Korean Studies / Association for Korean Studies in Europe / Korean Studies Association of Australasia S. 586 z.50 – S.587 Z.26

³¹⁰ German N. Kim (2002): S. 587 z.38 – 49

³¹¹ German N. Kim (2002): S.587 Z.50 – S. 588 Z.7

3. 5. 2. 2. Die Namensgebung der Koreaner in Amerika

Die koreanische Diaspora in Amerika ist sehr groß. Die koreanische Gemeinde hat auch im gegenwärtigen alltäglichen Leben einen großen Einfluss auf die einzelnen Mitglieder. Aber die Koreaner stehen natürlich auch sehr unter dem Einfluss der amerikanischen Kultur auf deren Leben. Bei der Namensgebung der Koreaner kann man die Änderungen gut beobachten. In dem Artikel „Acculturation of Korean Residents in Georgia“ von Don-Chang Lee ist die Situation sichtbar. Er beschreibt, wie sich der amerikanische kulturelle Einfluss auf die Namen der Koreaner ausgewirkt hat am Beispiel der Frau: Nach der Heirat ändert sich der Familienname der Frau in Korea nicht, aber sobald sie in die USA kommen, nehmen die Frauen die Familiennamen ihrer Männer an³¹².

Interessant ist, dass sich eine Frau, die einen Amerikaner geheiratet und dessen Namen angenommen hat, nur mit dem eigenen Vornamen identifiziert, aber eigentlich kann sich keine Frau, nachdem sie nach der Heirat den Namen ihres Mannes angenommen hat, auf diese Weise identifizieren³¹³. Auch kennen sie nicht einmal die Namen der Männer ihrer Freundinnen³¹⁴. Beim Vornamen sieht man noch deutlicher den Einfluss der amerikanischen Kultur. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass fast ein Drittel der koreanischen Eltern, die daran teilgenommen haben, ihren Kindern beide koreanische und ebenso amerikanische Vornamen gegeben, aber selbst keinen amerikanischen Namen angenommen haben³¹⁵.

Die koreanischen Eltern, die ihren Kindern koreanische Namen gegeben haben, die Tradition der Familie doch sehr ernst nehmen.

In Korean society, parents tend to follow Korean culture in which children's names reflect their family traditions and spirits such as Dolini³¹⁶.

Koreanerinnen, die Amerikaner geheiratet haben, bzw. Koreaner, die Amerikanerinnen geheiratet haben, benützen keine amerikanischen Namen³¹⁷. Die Kinder dieser gemischten Familien, Buben wie Mädchen, haben aber amerikanische Namen³¹⁸. Hier kann man erkennen, dass die meisten Mitglieder der koreanischen Diaspora in Amerika bei der Namensgebung

³¹² Don-Chang Lee (1975): Acculturation of Korean Residents in Georgia, Names Used by Korean Adults and Children: San Francisco, USA S.71 Z.14 – 17

³¹³ Don-Chang Lee (1975): S.71 Z.23 – 26

³¹⁴ Don-Chang Lee (1975): S.71 Z.26 – 27

³¹⁵ Don-Chang Lee (1975): Acculturation of Korean Residents in Georgia, Names Used by Korean Adults and Children: San Francisco, USA S.71 Z.17 – 20

³¹⁶ Su-Yeon Kim (10. 2012): Korean Names and Identity of a multi-cultural society in America S.197 Z.12 - 14)

³¹⁷ Don-Chang Lee (1975): S.71 Z.21 - 23

³¹⁸ Don-Chang Lee (1975): S.71 Z.20, 30

den amerikanischen kulturellen Einfluss angenommen und für den Alltag den praktischen Weg gewählt haben. Aber wer sich seiner ursprünglichen Wurzeln bewusst ist, nimmt weiterhin die traditionellen Regeln ernst.

3. 5. 2. 3. Auswirkungen des amerikanischen Präsenz in Südkorea auf die Namensgebung

Wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, hat es auf die koreanische Dispoa in Amerika bei der Namensgebung der Nachfahren viele Einflüsse und Änderungen gegeben. Aber nicht nur in Amerika, auch in Korea selbst hat es etliche Entwicklungen gegeben. Durch die Globalisierung und wegen vieler Lockerungen im Gesetz über Auslandsreisen ist die Namensgebung der Kinder beeinflusst worden.

Ein großes Problem der koreanischen Namen war die schwierige Aussprache, deshalb wurden immer mehr Namen mit leicht sprechbaren Konsonanten und möglichst mit vokalen Endungen gewählt. Es gab also nicht nur den amerikanischen Einfluss, aber für lange Zeit war Amerika für die Koreaner das westliche Land, an dem man sich am meisten orientierte.

3. 5. 2. 4. Namensgebung in Nordkorea

Wie ist nun die Namensgebung in Nordkorea? Ist ein politischer Einfluss auf die Namensgebung sichtbar, und wenn, dann wie hat sich dieser ausgewirkt?

Der in Pyeongyang geborene Journalist Yeong-Jin Han, der im Jahr 2002 nach Südkorea gekommen ist, schreibt in einem Artikel über die Situation in Nordkorea davon, dass es seit den 70-er Jahren in Nordkorea eine erzwungene Namensänderungswelle gegeben hat³¹⁹.

Diejenigen Menschen, die den gleichen Namen wie die Mitglieder der Familie *Il-Seong Kim* hatten, mussten wegen dieser „Respektlosigkeit“ gegenüber Il-Seong Kim Namensänderungen vornehmen³²⁰. Einige bestimmte Silben sowie Mi (미) oder Ja (자) 資

³¹⁹ Yeong-Jin Han 한영진(13.11.2005 14:25): “Nuga hamburo Janggun Ireumgwa Gachi sseuna?” (누가 함부로 장군님 이름과 같이 쓰나? Wer benutzt ohne Erlaubnis den gleichen Namen wie ein General?) Buk, 70 neondaebuteo Kim Il-Seong, Kim Jeong-II Family Ireumgeumji (北, 70 년대부터 김일성. 김정일 패밀리 이름 금지 Nord, Der Namen Kim Il-Seong und Kim Jeong-II verboten zu verwenden seit 70er Jahren) Z.1 (22.05.2015 23:25 bestätigt)

<http://www1.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01300&num=14617>

³²⁰ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Nuga hamburo Janggun Ireumgwa Gachi sseuna?” Z.2 - 6

wurden ebenfalls verboten, weil diese Silben an Amerika oder den Kapitalismus erinnern konnten³²¹.

Amerika heißt auf Koreanisch **Miguk** (미국 美國) und Kapitalismus **Jabonjueu** (자본주의 資本主義). Den Protest der Leute, dass sie die Silbe mit unterschiedlichem *Hanja* verwenden, hat die Behörde nicht akzeptiert. Der Grund dafür, warum dieses Argument nicht akzeptiert wurde, ist, dass in den offiziellen Akten kein Hanja verwendet wird³²². Dadurch ist der Unterschied nicht erkennbar. Aber nach den 90-er Jahren wurde die verbotene Silbe „Mi“ wieder zugelassen, weil Nordkorea mit Amerika das „Genfer Rahmenabkommen“³²³ vereinbart hat. Seitdem verwenden viele Eltern bei Mädchennamen wieder die Silbe „Mi“³²⁴. Eigentlich bedeutet die Silbe „Mi“ (美) schön und nicht unbedingt „Amerika“. Ende der 90-er Jahre hat man in Nordkorea die Mehrkinderfamilie gefördert, weil in den 90-er Jahren wegen einer extremen Hungersnot die Bevölkerung sehr stark geschrumpft ist³²⁵. Nach einer Mehrlingsgeburt wurde in der Zeitung (Nodongsimmun) eine Gratulationsnachricht veröffentlicht und die Kinder bekamen offiziell dazu passende Namen³²⁶ wie **Gang-Guk Choe**, **Seong-Guk Choe**, **Dae-Guk Choe** bzw. **Gang-Sim Jeong**, **Seong-Sim Jeong** oder **Dae-Guk Jeong**.

Die Namen kommen von dem Wort **Gangseongdaeguk** (강성대국 = starkes und erfolgreiches Land)³²⁷. Die Mehrlinge, die in der Entbindungsanstalt in Pyeongyang geboren worden sind, bekommen die Namen sogar direkt vom Parteikomitee³²⁸. Wer in dieser Anstalt geboren wird, soll schon ab der Geburt die besondere Unterstützung der Partei bekommen, deshalb bekommen die Kinder die Namen auf Aufforderung der Partei, ohne dass dabei auf die Wünsche der Eltern Rücksicht genommen wird³²⁹.

³²¹ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Nuga hamburo Janggun Ireumgwa Gachi sseuna?” Z.6, 7

³²² Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Nuga hamburo Janggun Ireumgwa Gachi sseuna?” Z.22, 23

³²³ 21.10.1994 zwischen Amerika und Nordkorea verhandeltes Abkommen über den Atomkonflikt

³²⁴ Yeong-Jin Han 한영진(2005): Z.27 - 29

³²⁵ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” („북한 다둥이, 우상화 이름짓기 아세요?“, „Weißt du, dass man in Nordkorea Mehrlinge vergöttert?“) Gyeolsaongui Gangseongdaeguk ildangbaek... (결사옹위 강성대국 일당백... 쌍둥이는 당에서 지어 tapfere Verteidigung der Großmächte... Patei entscheidet der Namen der Zwillinge) Z.1 - 4 (22.05.2015 23:29 bestätigt) <http://www1.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01300&num=14486>

³²⁶ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” („북한 다둥이, 우상화 이름짓기 아세요?“, „Weißt du, dass man in Nordkorea Mehrlinge vergöttert?“) Gyeolsaongui Gangseongdaeguk ildangbaek... (결사옹위 강성대국 일당백... 쌍둥이는 당에서 지어 tapfere Verteidigung der Großmächte... Patei entscheidet der Namen der Zwillinge) Z.5, 6 (22.05.2015 23:29 bestätigt) <http://www1.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01300&num=14486>

³²⁷ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z. 21, 22

³²⁸ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.23

³²⁹ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.27, 28

Besonders die Vergötterung von Il-Seong Kim prägt die Wahl der Namen für die Neugeborenen³³⁰. Im Jahr 1984 in Nampo geborene Vierlinge haben Namen wie „Il suni (일순이), „Pyeon suni (편순이)“, „Dani (단이)“, „Simsuni (심순이)“- alles zusammen heißt „Ilpyeondansim (일편단심)“ und bedeutet „Treuherzigkeit“³³¹. Die Kinder einer Frau, die Mehrlinge geboren hat, haben Namen wie „Hyeongmyeong“ (혁명, Revolution), „Gyeol cheol“ (결철), „Sacheol“ (사철), „Ung beom“ (웅범), „Wi cheol“ (위철), „Seongun“ (선군), „Chong byeol“ (총별), „Pok byeol“ (폭별) oder „Tan byeol“ (탄별). Wenn man die Namen ihrer insgesamt neun Kinder zusammenstellt, ergibt sich die Parole „Seongun ui Gileseo gyeolsaungwi ui Chongpoktani doera“ (선군의 길에서 결사옹위의 총폭탄이 되라, Du sollst den Führer tollkühn schützen)³³². Da solcher Name schon sehr gewöhnungsbedürftig ist, benützen die meisten Familien zu Hause schlichte Rufnamen³³³. In Nordkorea existiert noch die Sitte, zwischen den Geschwistern den *Dollimja* oder bei den Mädchenamen die Silben „Jeong“ (정 正 = aufrichtig) oder „Sun“ (순 純 = Reinheit) zu verwenden³³⁴ wie in der alten Zeit, als die Namen dem Wunsch nach dem idealen Frauenbild entsprachen. Die Eltern in Nordkorea geben sich genauso viel Mühe, einen passenden Namen für die erfolgreiche Zukunft des Kindes zu finden³³⁵, wie die in Südkorea. In dem Punkt, der die Zukunft des Kindes betrifft, gibt es überhaupt keinen Unterschied zwischen den Eltern in Nord- oder Süd-Korea.

³³⁰ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” („북한 다둥이, 우상화 이름짓기 아세요?“ Weiβt du, dass man in Nordkorea Mehrlinge vergöttert?”) Gyeolsaongui Gangseongdaeguk ildangbaek... (결사옹위 강성대국 일당백... 쌍둥이는 당에서 지어 tapfere Verteidigung der Großmächte... Patei entscheidet der Namen der Zwillinge) Z.13 (22.05.2015 23:29 bestätigt)

³³¹ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.17

³³² Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.8 - 10

³³³ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.28

³³⁴ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.30, 31

³³⁵ Yeong-Jin Han 한영진(2005): “Bukhan Dadungi, usanghwa ireumjiggi aseyo?” Z.29

4. Statistik

4. 1. Statistik der gesammelten Fragebögen

Wie ich bereits zu Beginn meiner Arbeit gesagt habe, habe ich von zwei verschiedenen Gruppen, je einer aus Korea und Österreich, Fragebögen gesammelt. Die in Korea gesammelten Fragebögen stammen von SchülerInnen von Middle- und High Schools, Mitgliedern verschiedener Kirchen, Angestellten in Spitäler in Seoul und Umgebung, die in Wien gesammelten von Mitgliedern der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirche (1030 Wien) und meinem persönlichen Bekanntenkreis.

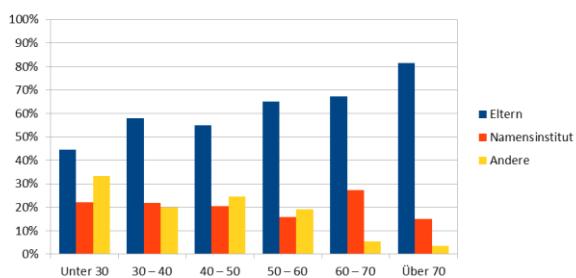
4. 2. Quelle der Namenswahl

Viele Eltern haben sich für die Namenswahl Hilfe gesucht. Entweder haben sie selbst den besten Namen für ihr Kind ausgesucht, oder sie haben sich an Namensinstitute gewandt bzw. an Familien geehrter Personen oder die Großeltern.

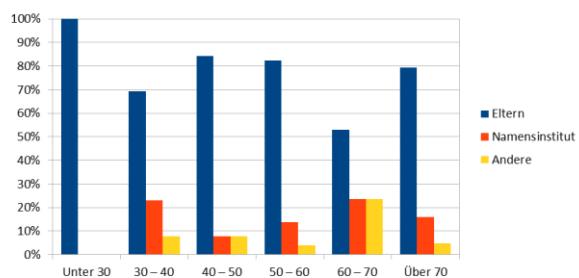
Die in Korea bzw. Österreich lebenden Gruppen habe ich - nach Männern und Frauen gruppiert - in drei Kategorien unterteilt, abhängig davon, an wen sie sich bei der Namensauswahl gewandt haben - die eigenen Eltern, Namensinstitute oder andere Quellen.

Herkunft der Namensauswahl

Namensherkunft - Korea



Namensherkunft - Österreich



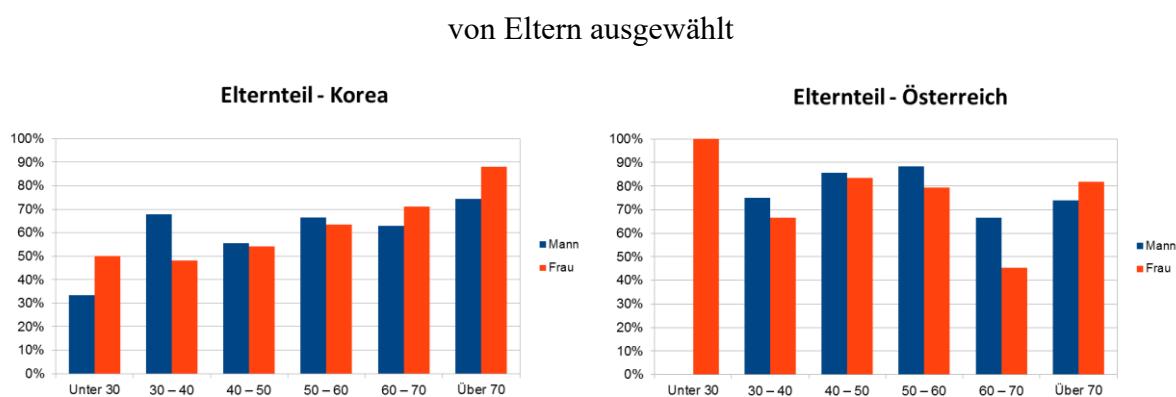
Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

In den Diagrammen kann man sehr interessante Entwicklungen erkennen. Bei den Probanden aus Korea erkennt man die Tendenz, dass die Namen immer weniger von den Eltern selbst, sondern immer mehr mit der Hilfe der Großeltern oder guter Bekannter ausgesucht worden sind; bei der Suche nach Unterstützung durch Namensinstitute hat sich jedoch im Wesentlichen nichts geändert.

Dagegen haben bei den in Österreich lebenden Koreanern nach wie vor mehrheitlich die Eltern die Namen für ihre Kinder selbst ausgesucht. Der Grund dafür könnte sein, dass es in Österreich keine geeigneten Namensinstitute gibt, sodass man sich direkt an ein solches in Korea wenden müsste. Wegen der geringen Zahl der Probanden lassen sich aus den vorliegenden Statistiken zwar nur schwer allgemeine Schlussfolgerungen ziehen, aber es lässt sich durchaus eine Tendenz erkennen.

4. 3. Unterschied bei der Auswahl nach Geschlecht

Weiters soll die Frage beantwortet werden, ob es unterschiedliche Gründe dafür gibt, ob mehr Männer bzw. Frauen ihre Namen von den Eltern bekommen haben.



Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

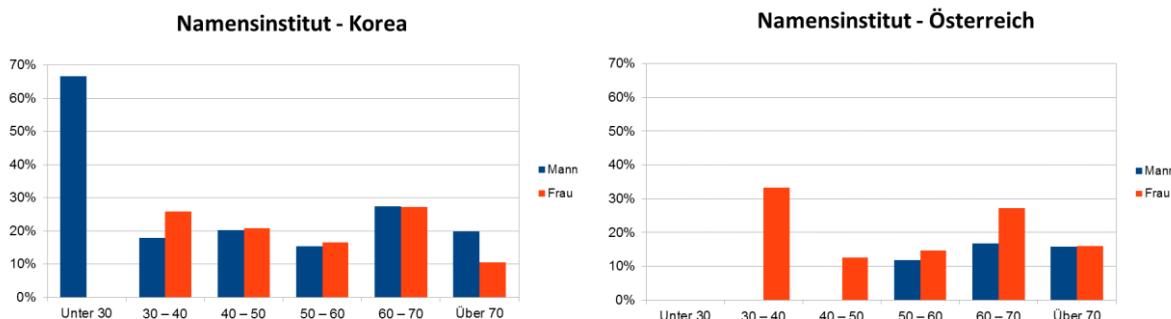
Es gibt zwischen Männern oder Frauen keine wesentlichen Unterschiede. Von den zwischen 30- und 60-Jährigen haben sowohl in Korea als auch in Österreich mehr Männer den Namen von den Eltern bekommen als Frauen. Bei den 60- und 70-Jährigen zeigt sich jedoch ein gewisser Unterschied. In Korea haben in Gegensatz zu Österreich mehr Frauen von den Eltern den Namen bekommen als Männer. Für diesen Umstand lassen sich aber keine eindeutigen,

aufschlussreichen Gründe finden – ebenso wenig dafür, warum in Österreich nur die unter 30 Jahre alten Frauen den Namen von den Eltern bekommen haben.

Dieses Ergebnis könnte aufgrund der geringen Zahl an Probandinnen zustande gekommen sein.

In dem untenstehenden Diagramm sieht man den Unterschied zwischen Männern und Frauen aus Korea und Österreich in Bezug auf die Zuhilfenahme von Namensinstituten.

von den Namensinstituten ausgewählt



Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

In Korea haben äußerst viele der Männer unter 30 ihre Namen auf Vorschlag eines Namensinstituts bekommen, wofür sich keine nachvollziehbaren Gründe haben finden lassen. Ansonsten gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Im Gegensatz dazu haben sich in Österreich lebende Eltern öfter für ihre Töchter Hilfe von koreanischen Namensinstituten geholt, obwohl sie dafür eine Reise nach Korea in Kauf nehmen mussten.

Die Ergebnisse für die unter 50-jährigen Frauen in Österreich sind auf Grund der ungleichen Zahl an ProbandInnen zustande gekommen.

4. 4. Die Art des Namens

Seit man denken kann, wünschen sich Eltern für ihre Kinder ein langes Leben, eine glänzende Zukunft, Gesundheit, Schönheit oder sie haben auch den Wunsch nach einem Stammhalter. Sie wollen den Namen des Kindes an diese Wünsche anpassen und durch den Namen ausdrücken. Heutzutage kommt noch ein neues Bedürfnis dazu: Durch die Globalisierung fühlen sich die Menschen nicht mehr so an ihre Heimat gebunden wie früher,

die Umstände, wo sie wohnen oder was sie vorhaben, spielen dabei auch eine immer wichtigere Rolle. Wer zum Beispiel im Ausland wohnt oder vorhat, ins Ausland zu gehen, versucht den Namen auch daran anzupassen.

Der Reporter der „Korea Times“ Kim Tong-Hyung hat über den seltsamen Namen der „Miss Korea 2006“ geschrieben, die er in einem Fernsehinterview gesehen hat. Sie hieß „Lee Honey“³³⁶. In einem Artikel über ein Gespräch mit Chang Dong-Hyun, der im Internet die Serviceseite „Namensuche“ betreibt (www.irum.co.kr), schreibt er auch: „It's not that everyone is opting for names that are completely foreign, as most Korean parents still want a Chinese-character base for their children's names and do not want the names to sound too awkward under the Korean phonological structure“³³⁷. Das zeigt, dass auch trotz dieses eigenartigen Phänomens einer ausländischen Namenswahl moderner junger Eltern die Tendenz traditionell bleibt. Andererseits hat es, seit die westlichen Missionare nach Korea gekommen sind, nicht oft, aber doch ausländische Namen als Taufnamen gegeben.

Es gibt außer traditionellen sino-koreanischen Namen auch rein koreanische einheimische Namen. Die Besonderheit des einheimischen Namens ist, dass er einfach zu merken ist und auch einen Eindruck hinterlässt. Jeder kann die Bedeutung des Namens ohne viel nachzudenken einfach verstehen³³⁸.

Es gibt rein koreanische Namen, die man absolut nicht mit chinesischen Zeichen schreiben kann, aber auch rein koreanische Namen, die sich dennoch mit chinesischen Zeichen aufschreiben lassen.

Es gibt auch so genannte modische Namen, die von der derzeitigen politischen Situation beeinflusst sind oder aus bekannten Romanen oder von Darstellern aus beliebten Fernsehsendungen usw. übernommen werden. Eine weitere Frage im Interviewbogen lautete, welche Art von Namen die Befragten hätten, rein koreanische, religiöse oder trendige Namen.

Wer mit „weder noch“ geantwortet hat, hat üblicherweise einen sino-koreanischen Namen.

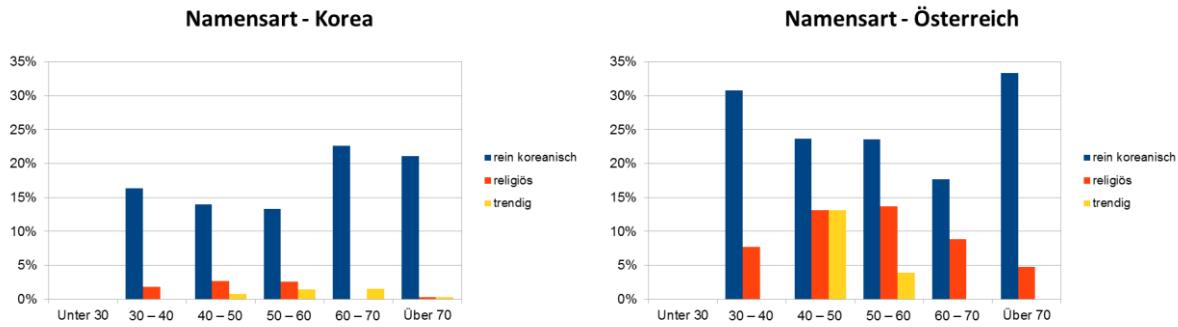
³³⁶ Kim Tong-Hyung 김통형(2006): Foreign Names Popular Among Koreans, The Korea Times (14.8.2006 18:43 bestätigt) erster Satz

<http://times.hankooki.com/service/print/Print.php?po=times.hankooki.com/1page/nation/2...>

³³⁷ Kim Tong-Hyung 김통형(2006): fünfter Satz

³³⁸ Sin Sang Yong 신상용(2012): Seongmyeonghakui Jakmyongwolli Yeongu (성명학의 작명원리 연구 (姓名學의 作名原理 研究), Masterarbeit: Universität Keongi Kultur & Kunst-Institut (문화예술대학원), Korea S.73, Z.14 – 19

Art des Namens

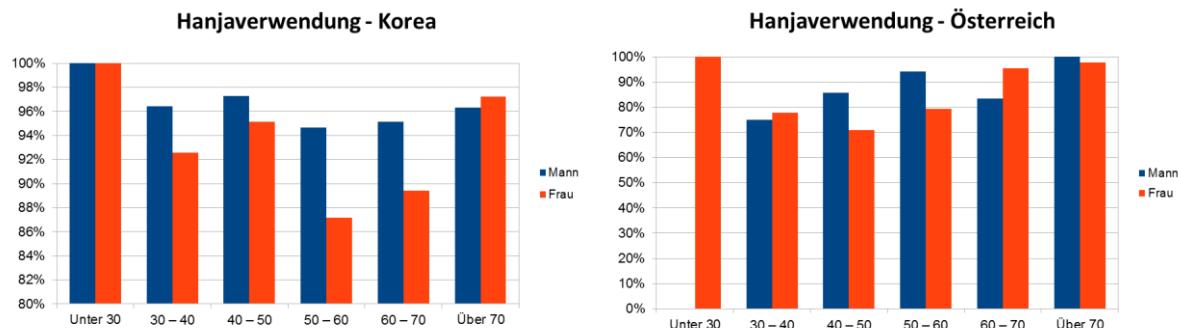


Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

Die Anzahl der rein koreanischen Namen ist nicht sehr hoch, dennoch gibt es sie kontinuierlich, egal ob die Kinder in Korea oder in Österreich leben. Interessant ist, dass die in Österreich lebenden Koreaner haben mehr religiöse Namen als diejenigen, die in Korea leben, was damit zusammenhängen kann, dass die meisten meiner Fragebögen in Österreich von Kirchenmitgliedern stammen. Zwischen 40- und 50-jährige in Österreich lebende Koreaner haben auffallend oft trendige Namen. Es kann nur Zufall sein, da diese Erscheinung bei den in Korea lebenden Koreanern nicht vorkommt.

Egal, ob man einen rein koreanischen Namen hat oder einen trendigen Namen, die meisten Koreaner können ihren Namen in chinesischen Zeichen (Hanja) schreiben.

Verwendung des chinesischen Zeichens



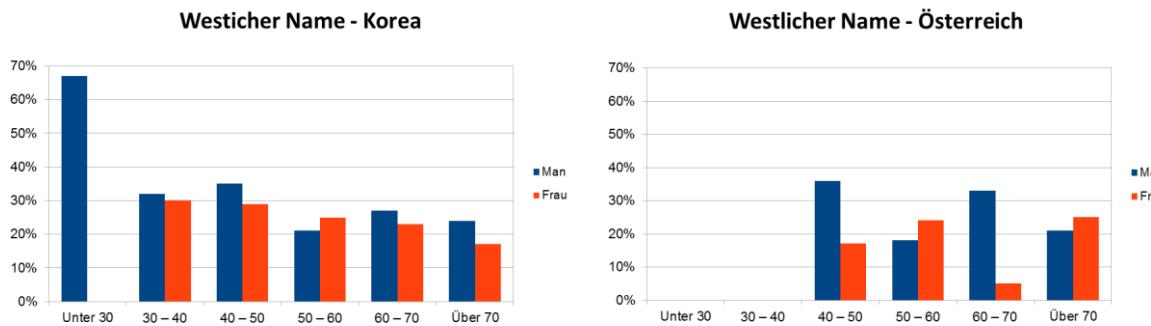
Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

Wie man oben im Diagramm sehen kann, können die meisten Koreaner ihren Namen in Hanja schreiben, egal, ob die Männer oder Frauen in Korea oder in Österreich leben, ausgenommen in Korea lebende Frauen zwischen 50 und 60 Jahren. Der Grund dafür ist auf die Bewegung „schöner koreanischer Namen“ in den 60-er Jahren zurückzuführen, die besonders Frauen beeinflusst hat. Bei der Frauennamen haben mehr Schöne Klang, Bedeutung denkt und

allgemein nicht sehr strikt bei der Regel nimmt. Dennoch können Koreaner meist ihren Namen in chinesischer Schrift schreiben.

Eine weitere Frage war, ob sie noch zusätzlich einen ausländischen Namen haben.

Zusätzlicher ausländischer Name



Diese Statistik stammt aus meinem Fragebogen vom Jahr 2014.

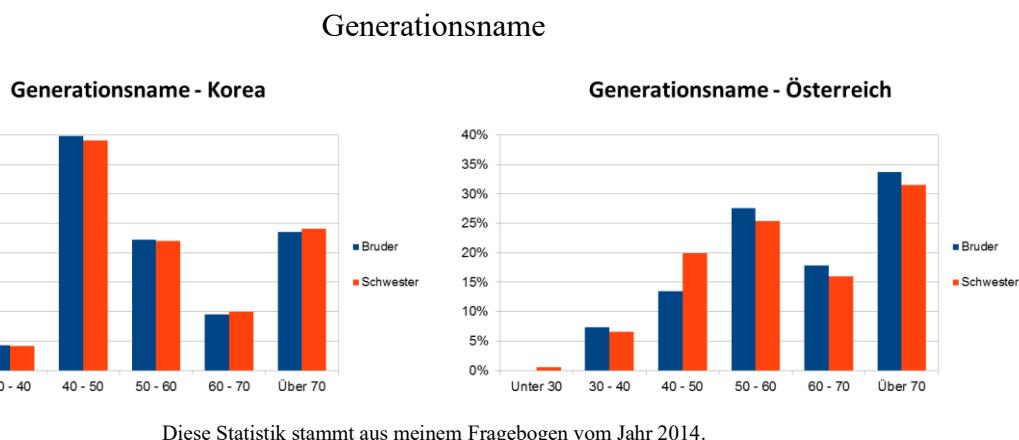
Sehr auffallend ist, dass besonders unter 30-jährige Männer in Korea zusätzlich einen ausländischen Namen haben. Bis zu Beginn der 80-er Jahre gab es für Koreaner nur beschränkte Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Erst am 1.1. 1986 wurde die Gesetzesänderung beschlossen, dass alle Koreaner mit Touristenvisa ins Ausland reisen dürfen³³⁹. Seither haben viele die Möglichkeit genutzt, ihre berufliche Zukunft im Ausland zu suchen bzw. eine internationale Karriere anzustreben. Im Gegensatz dazu haben die in Österreich lebenden jungen Leute keinen zusätzlichen Namen. Es könnte sein, dass sie schon einen passenden Namen bekommen haben und deshalb keinen zusätzlichen Namen brauchen. Bei den Älteren kommt es schon vor, dass sie einen zusätzlichen ausländischen Namen haben, was aber nicht besonders häufig ist. Ein ausländischer Name wird von diesen wahrscheinlich aus praktischen Gründen gewählt, um sich das Leben in Österreich zu erleichtern.

Welche Art der Name auch immer ist, es ist strengstens verboten, bei der Wahl des Vornamens den Namen der Eltern, Großeltern oder Vorfahren zu verwenden.

³³⁹ [Cover Story] 커버스토리 Jayuhwa 25 Nyeon...Haeoeyeohaeng eojeoa oneul (자유화 25년... 해외여행 이제와 오늘 25 Jahre Liberalisierung... Die Auslandsreise gestern und heute) Z.26 Spalte 4 (4.4.2019 23:44 bestätigt)
<https://news.joins.com/article/13548604>

4. 5. Die Wahl des *Hangnyeolja*

Wie ich oben kurz erwähnt habe, ist die Verwendung der gleichen Silbe nicht unbedingt der Sinn des *Hangnyeolja*. Ich habe in meinem Fragebogen Fragen über *Hangnyeoja* gestellt, aber offenbar wissen viele junge Leute heutzutage nicht den Unterschied zwischen *Hangnyeolja* und der gleichen Silbe bei Geschwistern. Deshalb bleibt etwas unklar, ob die Antworten auf meine Fragen über *Hangnyeolja* auf das Richtige bezogen sind. Daher kann ich leider nicht die hundertprozentige Richtigkeit meiner Statistik über *Hangnyeolja* bestätigen.



In diesem Diagramm aus dem Jahr 2014 fällt auf, dass heutzutage immer weniger Menschen die Traditionen wahrnehmen. Interessant ist die unterschiedliche Verteilung bei den in Korea und den in Österreich lebenden Koreanern. Für die in Korea lebenden Koreaner aller Altersstufen ist bei Buben und Mädchen fast gleich oft *Hangnyeolja* verwendet worden, in Österreich hingegen sieht die Verteilung anders aus. *Hangnyeolja* wird mehrheitlich für die männlichen Nachkommen verwendet - außer in der Gruppe der 40- bis 50-jährigen. Hier ist *Hangnyeolja* bei Mädchen um 7% mehr als bei Burschen verwendet worden. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass die Frauen dieser Altersstufe zwischen 1964 und 1974 geboren worden sind. Während dieser Zeit hat es in Korea eine starke Entwicklungsphase gegeben. Der damalige Präsident Park hat zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung seit dem Beginn der 1960-er-Jahre u.a. viele Arbeitskräfte ins Ausland gehen lassen, um Devisen ins Land zu holen. Gastarbeiterinnen sind z.B. Anfang der

60-er-Jahre als Krankenschwestern nach Deutschland³⁴⁰ oder Anfang der 70-er-Jahre auch nach Österreich gekommen³⁴¹.

Die meisten von diesen sind dann in Österreich geblieben, haben Familien gegründet und sich als selbstbewusste koreanische Frauen bei der Namensgebung für ihre Töchter ganz bewusst für *Hanngyeolja* entschieden, obwohl in der koreanischen Kultur weiterhin das patriarchalische System vorherrschend war.

In diesem Zusammenhang ist Prof. Dormels im Jahr 2012 in den „Wiener Beiträgen zur Koreaforschung IV“ des Instituts für Ostasienwissenschaften / Koreanologie veröffentlichter Beitrag mit dem Titel „Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung“ von Interesse.

Laut einer Statistik im vom Verlag „Hangukinsarok pienjipbu“ im Jahr 1996 veröffentlichten Buch „Hanguk insarok“ wurde bei den Töchtern zu 55,3% und bei den Söhnen zu 78,8% *Hanngyeolja* verwendet³⁴².

Dazu muss aber angemerkt werden, dass in diesem Buch nur von Familien bekannter Politiker bzw. gesellschaftlich sehr angesehener Leute und deren Kindern, die einer älteren Generation angehören, die Rede ist.

In meiner Statistik hingegen findet *Hanngyeolja* in der Altersgruppe der 60- bis 70-Jährigen mit ca. 10% kaum Berücksichtigung.

Die unterschiedlichen Ergebnisse lassen sich möglicherweise dadurch erklären, dass in Korea Mitglieder der gesellschaftlichen Elite wie Politiker oder Prominente bei der Namenswahl für ihre Kinder konservativer und traditionsbewusster als „normale Bürger“ sind und die patriarchalische Tradition weiterführen.

Im Allgemeinen haben in Österreich lebende Koreaner weniger *Hanngyeolja* verwendet als die in Korea lebenden.

Der Trend zeigt, dass das Interesse an dieser Tradition mit der Zeit schwindet und sich die Menschen immer mehr für zweckmäßige, leicht aussprechbare bzw. wohlklingende Namen entscheiden.

³⁴⁰ Stojanowski Daniel (27.09.2014 18:36): Wiens kleinstes koreanisches Viertel Spalte 5/Z.6 – 9 (00:14 10.08.2020 bestätigt)

<https://www.diepresse.com/3876259/wiens-kleines-koreanisches-viertel>

³⁴¹ Stojanowski Daniel (27.09.2014 18:36): Spalte 5/Z.9 - 12

³⁴² Dormels (2012): Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV,: Der Generationsname in der koreanischen Namengebung. S.92, Z.28. - S.93, Z.2

5. Schlusswort

Ich habe die koreanischen Vornamen in vielerlei Hinsicht – Begriff, Namensauswahl, Hanjeolja bis zum Einfluss der Tradition auf die Namensgebung - untersucht.

Es war eine insgesamt recht schwierige Arbeit, da es zwar sehr viele Bücher über die Auswahl der Namen, aber kaum nennenswerte Fachliteratur zu diesem Thema gibt.

Daher habe ich versucht, dieses mittels von mir erstellter Statistiken zu bearbeiten.

Die Zahl der ProbandInnen war zwar beschränkt, doch ich habe versucht, so viele Fragebögen wie möglich zu sammeln und zu analysieren.

Hanjeolja (Generationsname) ist in der traditionellen koreanischen Namensgebung äußerst wichtig und daher nicht wegzudenken. Für mich hat es den Anschein gehabt, dass diese Tradition mit der Zeit an Bedeutung verliert und in Vergessenheit zu geraten droht.

Daher wollte ich diesen Umstand genauer hinterfragen.

Immerhin holen immer noch um die 20 Prozent der Familien Ratschläge von Namensinstituten ein, wobei sich zwischen den in Korea oder Österreich lebenden keine Unterschiede zeigen.

Zu den Unterschieden bzw. Gemeinsamkeiten in der Namensgebung zwischen Süd- und Nordkorea habe ich wegen der zu diesem Thema kaum zur Verfügung stehenden Materialien keine besonderen Informationen gefunden.

In Nordkorea dürfte die politische Situation im Land einen großen Einfluss auf die Namensgebung haben. Besonders bei Mehrlingen werden den Eltern von der PdAK (Partei der Arbeit Koreas) offenbar Namenslisten ausgehändigt.

In der Namensgebung spiegelt sich auch die Geschichte des Landes wider.

Die Wahl einzelner Silben oder sogar ganzer Namen gibt oft Aufschluss über politische oder soziale Veränderungen.

Zwischen dem Ende des 2. Weltkriegs und dem Koreakrieg finden bestimmte Silben besonders häufig Verwendung wie z.B. „Hyeok“ (von „Hyeokmyeong“ wie „Revolution“) oder „Seung“ (von „Seungni“ wie „Sieg“) bzw. mit der Bedeutung von „Hoffnung“ und „langem Leben“.

In Südkorea ist bis in die 50-er Jahre ist das traditionelle Rollenbild der Frau vorherrschend, später tritt der Wunsch nach sozialem Aufstieg und in den 70-er Jahren der Wunsch nach guter Bildung und einem daraus resultierenden besseren Leben in den Vordergrund.

Hier spielen ökonomische Gründe bei der Namensgebung eine größere Rolle als politische. In den 90-er Jahren nimmt der politische Einfluss auf die Namensgebung zu, seit etwa dem Jahr 2000 werden trendige Namen aus Bestsellern oder TV-Serien immer beliebter.

Es hat sich gezeigt, dass die koreanische Diaspora mittlerweile schon sehr von der Kultur ihrer neuen „Heimatländer“ beeinflusst ist.

Es ist verständlich, dass in einer Zeit der fortschreitenden Globalisierung immer mehr KoreanerInnen auch im Streben nach besserer Integration Rücksicht auf die neuen Lebensrealitäten nehmen. Ab der 2. Generation der koreanischen Diaspora lässt sich feststellen, dass es, wohl auch als Mittel zur besseren Integration, zu einer verstärkten Anpassung an die Gastländer gekommen ist.

Das lässt sich gut am Beispiel Kasachstans festmachen, wo man vielfach sogar die Familiennamen und die Vornamen an die der neuen Heimat angepasst hat. So wie die koreanischen Generationsnamen bei Geschwistern innerhalb einer Familie die gleiche Silbe beinhalten, hat man nun deren Vornamen die gleichen Anfangsbuchstaben vorangestellt. Bei der in den USA lebenden Diaspora zeigt sich hingegen ein anderes Bild. Hier ist es dem starken amerikanischen Einfluss geschuldet, dass Kinder ab der 2. Generation zumeist rein westliche Namen bekommen.

Auch die in der Heimat Gebliebenen nehmen im Zeitalter des Internets die Veränderungen wahr und werden von anderen Kulturen beeinflusst.

Während der japanischen Besetzungszeit mussten in Korea zwangsweise koreanische Namen japanisiert werden, sodass die Tradition der Namensgebung stark darunter gelitten hat.

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs kehrte man in Korea zur traditionellen Namensgebung zurück.

Nichtsdestotrotz hat sich meine Vermutung bestätigt, dass insbesondere in konservativen Kreisen weiterhin großer Wert auf die Bewahrung der Tradition und die Weitergabe des Denkens an die Nachkommen, Teil einer gesellschaftlichen „Elite“ zu sein, gelegt wird. So wird hier die Verwendung des *Hanjeolja* besonders beim Stammhalter und den männlichen Nachkommen und sogar bei Mädchen beibehalten.

Ansonsten wird *Hanjeolja* bei den meisten Familien zwar noch beim Stammhalter verwendet, hat aber bei den anderen Geschwistern weitgehend an Bedeutung verloren.

Ich finde es sehr positiv, dass diese Tradition dadurch nicht völlig in Vergessenheit gerät.

6. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Professor Dr. Rainer Dormels, der mich mit unendlich viel Geduld betreut hat.

Ich danke meinem Mann und meiner Tochter dafür, dass sie mir psychisch und moralisch immer zur Seite gestanden sind und mich immer ermutigt haben.

Ich danke auch meinen Eltern, die mich immer motiviert haben.

Ein großer Dank gilt auch Frau Dr. Ji-sun Kim, die mir immer wieder viele praktische Tipps gegeben hat.

Ich danke meinem Onkel Kyung-Kun Yoo dafür, dass er mir beim Sammeln der Fragebögen und vieler Dokumente unendlich viel geholfen hat. Ohne seine Hilfe hätte ich nicht annähernd so viele Fragebögen sammeln und zur Erstellung von Statistiken auswerten können.

7. Glossar

Aebi (애비): Rufname für den jungen Vater, der nur von älteren Leuten verwendet wird

z.B. Name des Kindes + Aebi → Hi-Sook Aebi

Aho (호, 雅號): meist von Künstlern oder Schriftstellern benützter Name;

bekommt man üblicherweise von einem Mentor oder Kollegen, aber man kann auch selbst einen erfinden

Amyeong (아명, 兒名): Name während des Kleinkindalters (wird ab dem Schuleintritt meist

nicht mehr verwendet)

Baekje (백제, 百濟): 18 v. Ch. – 660. eines der Drei Reiche

Bak Hyeok Geo Se (박혁거세, 朴赫居世): Gründer von Silla

Beopmyrong (법명, 法名): Name eines buddhistischen Mönchs

Byeolho (별호, 別號): durch Zufall entstandener Kosenname

Boksyéong (복성, 復姓): aus zwei Silben bestehender Familienname

Bongwan (본관, 本館): Herkunftsstadt der Familiennamen

Bon-Gwan werden verwendet, um verschiedene Abstammungslinien zu unterscheiden, die denselben Familiennamen tragen.

Bongwan bildet mit dem Familiennamen den korrekten Clannamen.

Chongan (천간, 天干): Himmelsstämme (Ausrüstung – Vogel – Süden – Erwachsener –

Schwert – Ego – Stern – Fehler – Norden – Waffe)

[갑 을 병 정 무 기 경 신 임 계, 甲 乙 丙 丁 戊 己 庚 辛 壬 癸]

Chosun-Dynastie (조선시대): neue revidierte Version der Joseon-Dynastie (1392 – 1897)

Chuyeon (추연, 鄒衍 oder 駒衍): 403 v. Chr. – 240 v. Chr.

Er lebte in der Zeit der „Streitenden Reiche“ in Je (1046 v. Chr. – 221 v. Chr.), China. Er ist die repräsentative Figur der „Hundert Schule“ des Denkens der Religionsphilosophie „Eumyanga“

Daedongbo (대동보, 大同書): gesamter Band des Jokbo von den verschiedenen Sippen, die vom gleichen Urahn abstammen

Dangho (당호, 堂號): Name der Frau eines angesehenen Gelehrten oder hohen Beamten

Danseong (단성, 單性): einsilbiger Familienname

Deongmokmungu (덕목문구 德目文句): Lehre des Konfuzianismus (Edelmut – Ehrlichkeit
– Höflichkeit – Weisheit – Vertrauen)
[인 의 예 지 신, 仁 義 禮 智 信]

Dongbuyeo (동부여, 東扶餘): ca. 2. Jhd v. Chr. – 410 n. Chr.;
Geburtsland des Go Ju Mong, eingenommen von Gwangetowang, dem
19. König von Goguryeo

Drei Reiche (삼국시대): auch „Drei-Königs-Reich“, 57 v. Chr. – 668 n. Chr. (die drei
Länder Silla, Baekje, Goguryeo)

Dueumbeobchik (두음법칙, 頭音法則): www.korean.go.kr > pageView

im Jahr 1988 erlassene koreanische Schreibregel:

Wenn die koreanischen Phoneme R (ㄹ) und N (ㄴ) mit den Vokalen Ya (ㅑ), Yeo (ㅕ)
Yo (ㅕ), Yu (ㅕ), I (ㅣ) am Anfang eines Wortes stehen, liest man dieses ohne die
Phoneme R und N. Wenn das Phonem R mit den Vokalen A (ㅏ), Eo (ㅓ), O (ㅗ), U (ㅜ),
Eu (ㅓ), Ae (ㅐ), E (ㅔ), Oe (ㅚ) am Anfang des Wortes steht, schreibt man R als N.

Das Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus (ehemals Kulturministerium) hat im
Jahr 1992 beschlossen, dass diese Regeln auch für nordkoreanische Personennamen und
Ortsnamen gelten sollen.

Koreanische Schreibregeln: Kapitel 5

*Paragraph 10

Wenn die Silben Nyeo (녀), Nyo (뇨), Nyu (뉴) oder Ni (니) am Anfang von Wörtern
stehen, dann schreibt man diese als Yeo (ㅑ), Yo (ㅕ), Yu (ㅕ), I (ㅣ).

*Paragraph 11

Wenn die Silben Rya (랴), Ryeo (려), Rye (례), Ryo (료), Ryu (류), Ri (리) am Anfang
eines Wortes stehen, dann schreibt man diese als (ㅇㅑ)Yeo (ㅑ), Yo (ㅕ), Yu (ㅕ), I (ㅣ).

*Paragraph 12

Wenn Wörter mit den Silben Ra (라), Rae (래), Ro (로), Roe (로), Ru (루) oder Reu (르)

beginnen, dann schreibt man diese als Na (나), Nae (내), No (노), Noe (뇨), Nu (누), Neu (느). Wenn das Phonem R (ㄹ) zwischen dem Endphonem einer Silbe und einem Anfangsphonem der nächsten Silbe wie Ryeol (렬), Ryul (률) steht, dann schreibt man das Endphonem R (ㄹ) als L Yeol (열), Yul (율).

Aber im Jahr 2007 hat der Oberste Gerichtshof bei der Namensumschreibung folgende Ausnahme vom Dueumbeobchik akzeptiert:

z.B Familienname: Ri (리, 李), Ryu (류씨, 柳), Rim (림씨, 林), Ryang (량, 梁),
Ro (로, 姥), Ryu (륙, 陸)

Emi (예미): Rufname für die junge Mutter, der nur von älteren Leuten verwendet wird

z.B. Name des Kindes + Emi → Hi-Sook Emi

Eonni (언니): Rufname der jüngeren Schwester für die ältere Schwester

Eumyang (Yin Yang [음양 陰陽]): das Positive und das Negative, das männliche und weibliche Prinzip

Gabo (가보, 家譜): der japanische Name des Familienstammbaumes;

in Japan verwendet man Gabo nur in der oberen Gesellschaft.

Gaseung (가승, 家乘): ein vom eigenen Standpunkt aus nur für private Zwecke über die eigenen direkten Verwandten geschriebener Stammbaum

Generationsname: *Hangyeolja* (한열자) oder auch *Dolimja* (돌림자) genannt

Der Generationsname ist eine Silbe von aus zwei Silben bestehenden koreanischen Vornamen; diese wird von den Familienmitgliedern derselben Generation aus demselben Clan verwendet.

Geobukseon (거북선, Schildkrötenschiff): ein vom General Chungmugong I Sun-Sin gebautes Kriegsschiff. Im Jahr 1592 hat General I Sun-Sin mit dem Geobukseon während des Imjin- Kriegs (Imjinwaeran 임진왜란, 1592-1598) vor der Insel Hansan (한산도) die Schlacht gegen die Japaner gewonnen.

Gojumong (고주몽, 高朱蒙): Gründer von Goguryeo

Goryeo (고려, 高麗): 918 – 1392

Goguryeo (고구려, 高句麗): 37 v. Chr. – 668 n. Chr.: eines der Drei Reiche

Gwajangnim (과장님): Abteilungsleiter in einer Firma

Gwallesik (관례식, 冠禮式): eine altertümliche Zeremonie, wenn das Kind volljährig geworden ist

Gwanmyeong (관명, 官名): in der Geburtsurkunde verzeichneter offizieller Name

Gyeobo (계보, 系譜): eine Tabelle von den Stammbäumen

Hanja (한자, 漢字): chinesisches Schriftzeichen auf Koreanisch

Ho (호, 號): Pseudonym von Schriftstellern; auch: allgemeine Bezeichnung für „Decknamen“

Hunminjeongeum (훈민정음, 訓民正音): Der Text wurde am 9.10.1446 von Sejong, dem 4. König der Joseon Dynastie, herausgegeben, der damit das koreanische Alphabet eingeführt hat (erste 28 eigene koreanische Schriftzeichen (Hangeul)).

Hyeong (형): Rufname des jüngeren Bruders für den älteren Bruder

Ja (자, 字): Rufname in der alten Sitte, den ein älter als 20-Jähriger bekommt, der danach nur mehr mit diesem Namen gerufen wird; wird aber heutzutage kaum noch benutzt (üblicherweise im engsten Freundeskreis verwendet oder als Suffix ohne Bedeutung)

Japanische Kolonialzeit: 1910 – 1945

Jiji (지지, 地支): Irdische Äste (Sohn – Kuh – Tiger – Hase – Stern – Schlange – Mittag – Negativ – Wiederholung – Hahn – Hund – Schwein)

[자 축 인 묘 진 사 오 미 신 유 술 해, 子 丑 寅 申 未 申酉 戌亥]

Jeongugsidae (전국시대, 戰國時代, Zhànguóshídài): Zeit der „Streitenden Reiche“

403 v. Chr. – 221 v. Chr. Vereinigte Jin (진, 秦), in China

Jokbo (족보, 族譜): geschriebener koreanischer Stammbaum, auch Gesamtbegriff für verschiedene Arten des Jokbo

Jongbo (종보, 宗譜): chinesischer Name des Familienstammbaumes

Konfuzianismus (유교, 儒教): die Lehre des Philosophen Konfuzius (551 v.Chr. – 479 v.Chr.); aus China stammende ethische, weltanschauliche, politische, religiöse geistige Haltung

Manseongbo oder *Manseongdaedongbo* (만경보, 万景譜 oder 만경제보): Lexikon von allen Jokbo

Minjeokbu (민적부, 民籍簿): koreanisches Einwohnerregister in der japanische Kolonialzeit

Minjuhwauundong (민주화운동): am 18.5. 1980 in Gwangju von Studenten initierter
Aufstand für die Demokratie

Myoho (묘호, 廟號): Königsname, der postum bei Ahnenverehrungszeremonien benutzt wird

Naebuldangnakseonggi (내불당낙성기, 內佛堂落成記):

Namensliste in der Joseon Dynastie im Jahr 1449 von Kim Su-On (김수온)

<https://encykorea.aks.ac.kr/Contents/Item/E0044126>

Neungho (능호, 陵號): Königsname, der postum bei Ahnenverehrungszeremonien benutzt
wird

Nuna (누나): Rufname des jüngeren Bruders für die ältere Schwester

Ohaeng (오행, 五行): fünf Elemente (Holz – Feuer – Erde – Metall – Wasser)

[목 화 토 금 수, 木 火 土 金 水]

Oppa (오빠): Rufname der jüngeren Schwester für den älteren Bruder

Pabo (파보, 派譜): Stammbaum von nur einer Gruppe und kleinste Form des Jokbo

Pihwibeob (피휘법 避諱法): Eine Verbotsregel, die besagt, dass man für das Kind die Namen
des Königs, älterer Erwachsener, angesehener Personen oder
der Eltern nicht verwenden bzw. es damit nicht rufen darf.

Saemaeul Bewegung (새마을 운동): eine im April 1970 vom damaligen Präsidenten Park
ausgerufene Bewegung, die für die Besserung der Infrastruktur im Land.
Langjährige Aufbauarbeit für die Modernisierung des Landes zur Förderung
der Zusammenarbeit alle Bewohner in den Dörfern. Die Bewegung war
sehr erfolgreich, deshalb haben viele Entwicklungsländer diese als Modell
nachgeahmt.

Samguksagi (삼국사기, 三國史記): eines der ältesten koreanischen Geschichtsbücher;
im Jahr 1145 während der Drei-Reiche-Zeit von Kim Bu-Sik (김부식,
金富軾, 1075-1151) aus Goryeo geschrieben

Samgukyusa (삼국유사, 三國遺史): mit dem Samguksagi eines der ältesten koreanischen
Geschichtsbücher über Mythen, Sagen und Volkslieder. Der Mönch Ilyeon

(일연, 一然, 1206-1289) aus Goryeo hat das Buch in der Drei-Reiche-Zeit zwischen 1281 – 1283 geschrieben. Das Buch besteht aus 5 Bänden mit einem Holzplattdruck

Sangho (상호, 商號): Firmenname auf Koreanisch

Saram (사람): Person auf Koreanisch

Sariyeongunggi (사리영웅기, 舍利靈應記): ist Naebuldangnakseonggi

<https://encykorea.aks.ac.kr/Contents/Item/E0044126>

Satzname: aus Übernamen entstandene Familiennamen,

z.B. Schwingdenhammer (für Schmied)

Sebo (세보, 世譜) oder *Seji* (세지, 世誌): Zusammenfassung einiger Sippen-Stammbäume

Seonsaengnim (선생님): Lehrer (als Suffix jedoch auch ohne Bedeutung)

Seryemyeong (세례명, 洗禮名): Taufname

Sihō (시호, 謚號): Beiname, den man von den Königen und den Adeligen postum für besondere Verdienste bekommen hat

Silla (신라, 新羅): 57 v.Chr. – 935 n.Chr.; eines der Drei Reiche

Sinsaimdang (신사임당): 1504 – 1511 in der Joseon-Dynastie Gelehrte, Malerin, Kalligraphin, Dichterin

Seungmyeong (승명, 僧名): buddhistischer Name

Taemyoung (태명, 胎名): Name eines noch Ungeborenen

Taekho (택호, 宅號): Rufname, den eine Frau entweder nach der Heirat von den Schwiegereltern entsprechend dem Wohnort vor ihrer Hochzeit bekommt (wenn sie z.B. aus Seoul kommt, dann heißt sie *Seouldeak*) oder sie wird nach dem entsprechenden Ho ihres Mannes benannt (wenn z.B. das Ho ihres Mannes *Seosan* ist, dann heißt sie *Seosandaek*)

Übername: aus auffälligen Merkmalen entstandener Familienname, z.B. Klein, Lang, Braun

Wangho (왕호, 王號): bekommen Könige üblicherweise nach deren Tod

Yemyeong (예명, 藝名): Rufname, Künstlername, Spitzname

Yeongnakbo (영락보, 永樂譜): erster Jokbo aus dem Jahr 1423 von der Familie Munhwa
Yu (문화유씨, 文化柳氏)

8. Literatur

- 1) Amos Elon (1972): Die Israelis. Gründer und Söhne. Wien: Molden
- 2) An Seung Ung 안승웅: (2010): Hangugineu Jangmyeonsiltaee gwanhanyeongu (韓國人의
作名實態에 관한 研究, A Study on the Korean's Attitudes to Names Spelled in Chinese
Characters and on their Naming Practices, Masterarbeit: Wongwang Universität, Korea)
- 3) Axel Linsberger (2009): Später mittelalterliche Bei- und Familiennamen nach Beruf und
Stand in Wienerraum. Österreichische Namenforschung, Zeitschrift der österreichischen
Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) Heft 1-2(2009) ÖH. Hochschule für
Bodenkultur. Wien
- 4) Bauer Wolfgang (1959): Der chinesische Personename. Habilitationsschrift: Wiesbaden.
- 5) Bevölkerung und Behausung Statistik: Familiename & Stamm Untersuchungen: Statistik
Korea 2000 (1. 2003)
2000 년 인구주택 총조사: 성씨 및 본관 집계결과: 통계청 (1. 2003)
- 6) Byeonhohaneun Seongssi... „Bumoseong hamkkesseugi“do (변화하는 성씨... „부모성
함께 쓰기“도 Änderung des Familiennamens... auch “Zusamenschreibung der beiden
Elternnamen”) / 경남도민일보(24.05.2015 18:25 bestätigt)
<http://www.idomin.com/?mod=news&act=articleView&idxno=480448>
- 7) Chae So-Yeung 채소영[蔡召榮] (2.2011): 성명학의 이론적 고찰(姓名學의 理論的
考察), A Theoretical Survey on Naminology, Masterarbeit: Department of Oriental
Science Graduate School of Kongju National University, Korea
- 8) Choi Guk-Bong (25.11-2011): Hunminjeongeum Seonmyeonghak (훈민정음 성명학)
Bureumyeon bureulsurok „Buja“doeneun Ireum (부르면 부를수록 „부자“되는 이름
Der Name, der, je öfter man den ruft, desto reicher wird), Seoul: Doseochulpan, onbooks
- 9) Choi Myeong-Yun 최명윤, 崔明潤 (12.2004) Miryang Choessi Jokbo (밀양최씨족보
密陽崔氏族譜), Seoul
- 10) Choi Yang-Gyu 최양규 (8.7.2011) Hanguk Jokbo Baldalsa (한국족보 발달사,
Entwicklungsgeschichte des koreanischen Jokbo), Seoul: Hyean (혜안)
- 11) [Cover Story] Jayuhua 25 Nyeon.... Haeoeyeohaeng Eojeoa Oneul ([커버 스토리])
자유화 25 년... 해외여행 어제와 오늘 25 Jahre Liberalisierung - Die Auslandsreise
gestern und heute (04.04.2019 23:44 bestätigt)
<https://news.joins.com/article/13548604>

- 12) Daniel Stojanoski (27.09.2014 18:36): „Wiens kleines koreanisches Viertel“
 (00:14 10.08.2020 bestätigt) „Die Presse“, Printausgabe 28.09.2014
<https://www.diepresse.com/3876259/wiens-koreanisches-viertel>
- 13) Die häufigsten 100 Nachnamen in Deutschland (24.5.2015 23:39 bestätigt)
www.ahnenforschung-in-stormarn.de/geneal/nachnamen_100.htm
- 14) Dormels Rainer (2012): Institut für Ostasienwissenschaften / Koreanologie, Universität Wien (Hg.) Der Generationsname in der koreanischen Namensgebung von Dormels Rainer Wiener Beiträge zur Koreaforschung IV, Wien: Praesens
- 15) Encyclopedia of Korean Culture
<https://encykorea.aks.ac.kr/Contents/Item/E0044126>
- 16) Fabian Kretschmer (1.4.2016): Job Suche. Südkorea: die große Chance mit neuem Namen (9.9.2020 12:12 bestätigt)
<https://www.derstandard.at/story/2000033967909/suedkorea-die-grosse-chance-mit-neuem-namen>
- 17) F. A. Brockhaus GmbH, Mannheim, und Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München (1882,1988): dtv Brockhaus Lexikon. Bd.12.2.Auflage, Mannheim: Deutscher Taschenbuch Verlag
- 18) Fleischer Wolfgang (1964): Die deutschen Personennamen: Geschichte, Bildung und Bedeutung, Wissenschaftliche Taschenbücher Band 20, Berlin: Akademie
- 19) German, N Kim (2002): Tradition and Innovations in the Names of Koreans in the Central Asia, Embracing the Other: The Interaction of Korean and Foreign Cultures 2002, Proceeding of the 1st World Congress of Korean Studies: The Academy of Korean Studies / International Society for Korean Studies / Association for Korean Studies in Europe / Korean Studies Association of Australasia
- 20) Giggye Yussi Chungmokpa Seboden (기계유씨 충목파 세보단杞溪俞氏忠穆派世譜單 Sebo der Familie Gigye Yu Chungmok Clque) (25.9.1997)
- 21) Giggye Yussi Jokbo Jeilpyeon Nr.1 (기계유씨 족보 제 1 편杞溪俞氏族譜第一編 Jokbo der Familie Gigye Yu Nr.1) (1.10.1991): Hangnyeol myeongja Gangjeongnok (항렬명자 강정록 行列名字 講定錄 Liste der Generationsnamen)
- 22) Gwak Dong-Hun 곽동훈 (2011): Ihaehagi swibgo myeonghwakhan seonggonghaneun Ireum jinneunbeop (이해하기 쉽고, 명확한 성공하는 이름짓는법 Wie man einfach und erfolgreich einen Namen sucht), Seoul: Seonyeongsa

- 23) Hangukjeongsinmunhwayunguwon [한국정신문화연구원](1992):
 Hangukminjokmunhwadaebaekgwasajeon [한국민족문화대백과사전] Bd.17. 2.Aufl.
 Seoul: Samhwa [<http://www.encykorea.com/encykorea.htm>]
 Seit 1.2.2005 ist der Name des Instituts auf Hangukhakjungangyeonguwon geändert.
 [한국학중앙연구원]
- 24) Hanmalgeul hyeondaesa; Okoe Goangomul Gallibeobjung Hangeulsseugi Gyujeong
 (한말글 현대사; 옥외 광고물 관리법 중 한글 쓰기규정 Zeitgeschichte der koreanische
 Schrift und Sprache; koreanische Schreibgesetz, die Werbung betreffend) ...
 Daetongnyeong Sihaengnyeong Nr.13856 Paragraph 13, 24.02.1993 (대통령 시행령
 제 13856 호 제 13 조 24.2.1993 Inkraftsetzung des Sondergesetzes Nr. 13856 / §13 durch
 den Präsidenten am 24.02.1993 (7.2.2016 23:18 bestätigt)
<http://hanmalgeulhyeondaesa.tistory.com/96>
- 25) Hans Bahlow (1973): „Buchbesprechungen“, Deutsches Namenlexikon, Österreichische
 Namensforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namensforschung
 (ÖGN) Heft 1 ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Wien
- 26) Han Yeong-Jin 한영진(13.11.2005 14:25): “Nuga hamburo Janggun Ireumgwa Gachi
 sseuna?” (누가 함부로 장군님 이름과 같이 쓰나? Wer benützt ohne Erlaubnis den
 gleichen Namen wie ein General?) Buk, 70neondaebuteo Kim Il-Seong, Kim Jeong-II
 Family Ireumgeumji (北, 70 년대부터 김일성. 김정일 패밀리 이름 금지 Nord, Der
 Namen Kim Il-Seong und Kim Jeong-II verboten zu verwenden seit 70er Jahren)
 (22.05.2015 23:25 bestätigt)
<http://www1.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01300&num=14617>
- 27) Han Yeong-Jin 한영진(10.11.2005 14:56): Bukhan Dadungi, Usanghoa Ireumjiggi
 aseoyo? Ssangdungineun Dangeseojieo (북한 다동이, 우상화 이름짓기 아세요? Weißt
 du, dass man in Nordkorea Mehrlinge vergöttert? Gyeolsaongui Gangseongdaeguk
 ildangbaek... (결사옹위 강성대국 일당백... 쌍등이는 당에서 지어 tapfere
 Verteidigung der Großemächte... Patei entscheidet der Namen der Zwillinge)
 (22.05.2015 23:29 bestätigt)
<http://www.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01300&num=14486>
- 28) I Bok-Gyu 이복규 (22, 05, 2012): Hangukinui Ireum Iyagi (한국인의 이름 이야기),
 Namensgeschichte der Koreaner), Seoul: Hakgobang

- 29) I dong-Hun (2013.06.10): [Juganjoseon] Nambuk Euneotongil Choidaejangjeom, Dueumbeobchik Peji Nollan ([주간조선] 남북 언어통일 최대 쟁점, 두음법칙 폐지 논란 der größte Streitpunkt im Zusammenhang mit der Einigung von Nord- und Südkorea auf gemeinsame Sprachregeln, Diskurs zur Frage der Abschaffung des Dueumbeobchik) [2260 호] Li Seol-ju und I Seol-Ju (리설주와 이설주) (10.4.2017 20:59 bestätigt)
http://news.chosun.com/site/data/html_dir/2013/06/10/2013061001759.html
- 30) Il Yeon 일연 (2010): Haeseol Samgukyusa 해설삼국유사[Interpretation Samgukyusa] Übers. v. Gim Seong-Gyu, Komm. v. Seong Jong. Seoul: Seojeong: Sihak
- 31) Jeong Ju-Su 정주수 (17.7.2003): Changssigaemyeongyeongu (Forschung der Namensänderung 創氏改名研究), Seoul: Doseochulpan dongmun (도서출판 동문)
- 32) Kim Man-Tae 김만태 (26.04.2016) Hanguk Seongmyeonghak Sinhae, Eumyangohaeng Ireumjitgi eu Saeroun Ihae (한국 성명학 신해 Neuinterpretation der koreanischen Onomastik, 음양오행 이름짓기의 새로운 이해, Neuinterpretation der Namenssuche mit Yin & Yang, Fünf Phasen), Gyeongido Goyang Si, Joeuntang (좋은땅)
- 33) Kim Nam-II (18.1.2010): Hangukeseo gajang gin Ireumeun?
„Bak Haneulbyeolimgureumhaennimbodasarangseureouri“
한국에서 가장 긴 이름은? „박 하늘별님구름햇님보다 사랑스러우리“
[Längster Name in Korea? „Bak Haneulbyeolimgureumhaennimbodasarangseureouri“]
http://www.hani.co.kr/arti/society_general/399615.html (20.4.2016 21:23 bestätigt)
- 34) Kim Su-Yeon 김수연(10. 2012): Korean Names and Identity of a multi-cultural society in America
- 35) Kim Tong-Hyung 김통형(2006): Foreign Names Popular Among Koreans, The Korea Times (14.8.2006 18:43 bestätigt)
<http://times.hankooki.com/service/print/Print.php?po=times.hankooki.com/1page/nation/2...>
- 36) Koß Gerhard (1990): Namenforschung: eine Einführung in die Onomastik. Germanistische Arbeitshefte 34, Tübingen: Max Niemeyer
- 37) Koß, Gerhard (2002): Namenforschung: eine Einführung in die Onomastik. Germanistische Arbeitshefte 34. 3., aktualisierte Auflage, Tübingen: Max Niemeyer
- 38) Lee Dong-Chang (1975): Acculturation of Korean Residents in Georgia, Names Used by Korean Adults and Children: San Francisco, USA

- 39) Lie Kwang-Sook (31.8.2003): Wandel der Personennamen in Korea. Sadaenonchong Bd.66 (사대논총, 師大論叢 第 66 集): Seoul Universität, Korea
- 40) Mizno Naoki (미즈노 나오키)[水野直樹]) (2008): Changssigaemyeong (창씨개명 Zwangs Namensänderung) Ilbonui Chosunjibaewa Ireumui Jeongchihak (일본의 조선지배와 이름의 정치학 [創氏改名-日本の韓鮮支配の中で] Japanese Herschaft über Korea und Namens Politik) Übers. v. Jeong Tae-Seon (정태선), Seoul: Sancheoreom
- 41) Naju Jeongssi Jongchinhoe (나주정씨 종친회 der Familienrat der Familie Naju Jeong) (14.1. 2016 23:36 bestätigt)
www.najujeong.com/sub_05_02.php
- 42) Parker J. (19.11.2010): Agiui Ireumjiggleodo jikyeoyahal Beobjeoksahangi itda 아기의 이름 짓기에도 지켜야 할 법적사항이 있다
[bei der Namenswahl zu beachtenden Regeln] (28.4.2016 00:25 bestätigt)
<http://www.flickr.com/photos/create74/3427994554/sizes/m/in/photostream/>
- 43) Peter Schmidtbauer (1976): „Zur Veränderung der Vornamengebung im neunzehnten Jahrhundert“, Österreichische Namensforschung, Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Namenforschung (ÖGN) Heft 2 ÖH, Hochschule für Bodenkultur, Wien
- 44) Ri Dae-Ro 리대로(2014): Uri Malgeullo Ireum Jinneun Sesangeul Yeolda (우리 말글로 이름 짓는 세상을 열다, Die Welt öffnet mit der Namensgebung in eigene Wort und Schrift) (02.02.2016 21:00 bestätigt)
<http://blog.segye.com/blog.php?blogid=idaeo&page=47&tag=%EB%85%84%EB%85%84>
- 45) Seongssieu Ingubyeol Sunwi (성씨의 인구별순위 Familiennamens Rangordnung der Bevölkerung)
www.surname.kr
- 46) Sin Sang Yong 신상용: (2012): Seongmyeonghakui Jakmyongwolli Yeongu (성명학의 작명원리 연구 (姓名學의 作名原理 研究), Masterarbeit: Universität Keongi Kultur & Kunst-Institut (문화예술대학원), Korea
- 47) Song Ha-Sun 송하순: (2008) A Study of Hangnyeolja (성씨별항렬자 연구, 姓氏別行列字 研究), Masterarbeit: Gongju Universität, Korea

48) TelefonABC.at präsentiert die häufigsten Nachnamen in Österreich, basierend auf den Teilnehmerdaten aller großen österreichischen Festnetz- und Mobilfunkanbieter.

www.telefonabc.at/haeufigste-nachnamen.aspx

49) Willfried Schiller: (2007) Wiener Sprachblätter 2007 Heft 1 „Die häufigsten Familiennamen in Deutschland und Österreich“, (25.5.2015 00:28 bestätigt)

www.sprache-werner.info/Wiener-Sprachblaetter-WSB.9557.html,

[Wiener Sprachblätter 2006/4 - Übersicht - Die Sprache](http://www.sprache-werner.info/Wiener-Sprachblaetter-WSB.9557.html#Übersicht)

50) Wolffsohn Michael, Thomas Brechenmacher (1999): Die Deutschen und ihre Vornamen: 200 Jahre Politik und öffentliche Meinung, München und Zürich: Diana

51) <http://www.britannica.co.kr/index.asp>

9. Anhang

9. 1. Abstract (English)

Abstract

The purpose of this paper is to evaluate the current relevance of the Generation name (*Dollimja* or *Hangnyeola*). The name *Hangnyeola* plays a significant role in Korean culture especially in regard to honoring one's ancestors by maintaining a specific succession within the family clan. The rank of every family member within the family hierarchy is strictly determined because of the guiding rules set within the *Hangnyeola*.

The first part of this paper focuses on names in general. Due to a lack of scientific literature on the topic of *Hangnyeola* an empirical evaluation method was applied and the thereof collected data analyzed in terms of status quo and possible trends.

Starting with common Korean names the current paper then expands on German and Austrian name-giving. Furthermore, an explanation of the structure of Korean given names and surnames is provided. The paper also elaborates the distinctiveness of the Korean surname besides the fact that there are relatively few, but many identical surnames.

The selection of the given names follows various rules - part of the given name is *Hangnyeola* and beyond that every family clan needs to adhere to very specific predefined principles. Potential political or geographical influences and changes in the course of the Japanese occupation period could therefore be noticeable.

The results of the questionnaire were statistically analyzed and charted in a diagram. The evaluation comprises questions about the respective family situations, differences regarding female and male name-giving, name origins and possible external influences on the name-giving.

Ultimately it should be mentioned that *Hangnyeola* most certainly will always play an important part in conservative families, even in the future.

9. 2. Abstract (Deutsch)

Abstract

Diese Arbeit ist der Versuch herauszufinden, ob der Generationsname (*Dollimja* oder *Hangnyeolja*) heutzutage noch von Bedeutung ist. Dem Namen *Hangnyeolja* wird in der koreanischen Tradition insbesondere im Hinblick auf die Ahnenehrung eine wichtige Rolle beigemessen. Durch die strengen Regeln der *Hangnyeolja* ist die Stellung jedes Familienmitglieds innerhalb der Familienhierarchie festgelegt.

Zu Beginn der Arbeit wird allgemein auf Namen eingegangen. Da zum Thema *Hangnyeolja* kaum fachgerechte Literatur vorliegt, wurde eine empirische Untersuchungsmethode angewandt und die gesammelten Daten wurden anschließend hinsichtlich des Ist-Standes sowie Trends in Bezug auf die oben angeführten Fragestellungen analysiert.

Beginnend mit den allgemeinen koreanischen Namen wird ein Bogen zur deutschen und österreichischen Namensgebung gezogen. Nachfolgend wird die Struktur des koreanischen Familien- und Vornamens erläutert. Außerdem wird auf die Besonderheit des koreanischen Familiennamens bzw. den Umstand eingegangen, dass es in Korea zwar nur verhältnismäßig wenige, aber viele gleichlautende Familiennamen gibt.

Die Auswahl des Vornamens erfolgt nach verschiedenen Regeln – ein Teil des Vornamens ist *Hangnyeolja* und darüber hinaus hat jeder Familienclan diesbezüglich noch eigene strikt einzuhaltende Regeln, die jeder Generation bereits vorgegeben sind. Hier sind potenzielle politische oder geografische Einflüsse wie auch Veränderungen während der japanischen Besatzungszeit erkennbar.

Aus den Ergebnissen der Fragebogenuntersuchung wurde eine Statistik gezogen und mit Hilfe eines Diagramms grafisch dargestellt. Die Untersuchung umfasste Fragen zur jeweiligen Familiensituation, ob es Unterschiede in der weiblichen oder männlichen Namensgebung gibt, zum Namensursprung sowie zu potenziellen äußeren Einflüssen im Rahmen der Namensgebung.

Letztlich wird jedoch *Hangnyeolja* in konservativen Familienkreisen auch in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen.